

InFORM

AUSGABE 7/2018 - 6/2019



Das Mitarbeitermagazin der
Handwerksgruppe Philip Mecklenburg

Es schlägt weiter: das Herz des St. Pauli-Elbtunnels

Hopfen und Malz,
Bonjean erhalt's

Tschüss Grimm,
hallo Cremon

Virtuosen an
der Fassade

Hefethema:
Kommunikation

Vorsprung durch
Kommunikationstechnik:

1991

Vor 27 Jahren bekam eine Firma der HPM einen Auftrag nur, weil sie ein Faxgerät besaß! Der Kunde wollte seinem Malerbetrieb etwas faxen, der hatte aber kein Faxgerät. Der Auftrag ging an den HPM-Betrieb Germann Malermeister - mit Faxgerät. Wow!

Zur Einführung unserer neuen Branchensoftware werden zusätzlich drei Kommunikationstrainer engagiert.

Sie helfen beim Schulen von

650

MitarbeiterInnen in
unseren Büros.

Unser Mitarbeitermagazin InForm
wird immer umfangreicher:



16 Seiten
1995



102 Seiten
2018

Über 1/3 der Handwerksbetriebe
in Deutschland hat noch keine
eigene Homepage.

3/3 der HPM-Betriebe haben eine
eigene Homepage, 2017 hatte
die HPM-Seite 33.861 Aufrufe.

1.320

VorarbeiterInnen haben ein
HPM-Mobiltelefon auf der Baustelle.

520

MitarbeiterInnen nutzen
mobile Endgeräte (Laptops,
Tablets etc.).



x2

Der noch junge Berufsweig
„ITler“ boomt: Allein die Abtei-
lung „Systeme & IT“ der HPM hat
sich im letzten Jahr verdoppelt –
von 6 Personen auf heute 12.

Auch eine einheitliche Kommunikation nach außen ist wichtig.

71 %

aller HPM-MitarbeiterInnen
tragen Berufskleidung.



Nutzfahrzeuge mit HPM-Design
sind im Einsatz.

723 qm

Außenwerbefläche bespielt
HPM durchschnittlich.



Auf den Hund gekommen

Es ist wissenschaftlich belegt: Ein Hund im Büro verbessert das Betriebsklima. Er wirkt beruhigend und fördert die Kommunikation.

13 Betriebe der HPM haben einen Hund wie **Gina** (S. 83).



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

man hat mit ihr schon richtig was in der Hand – mit unserer neuen InFORM. Nicht nur, dass das Papier kräftiger und dazu noch zu 100% recycelt ist - es sind auch zehn Seiten mehr als bei der letzten Ausgabe. Diese geballte Ladung Information passt nicht mehr zwischen zwei Klammern, die InForm ist jetzt gebunden. Irgendwie noch wertiger, finde ich.

Die Entwicklung der InFORM spiegelt die Entwicklung der Gruppe wider: Wir wachsen. Und das kontinuierlich. Immer mehr wertvolle Firmen treten unter das Dach der HPM, immer mehr exzellente Fachkräfte kommen zu uns. Sie wirken inspirierend und zusammen mit den Profis aus unseren eigenen Reihen ergibt das diese kostbare Mischung, die uns ausmacht.

Der Zulauf von Firmen und Fachkräften zeigt, welche Strahlkraft die HPM nach außen hat. Eine Strahlkraft, die durch hervorragende und zufriedene Mitarbeiter kommt und die es zu erhalten gilt – trotz zunehmender Größe. Damit der gute Geist, der bei uns herrscht, nicht verloren geht, gehen wir einen neuen Weg: den Weg in die Spartenorganisation. Jeff Bezos, der Gründer und Chef von Amazon sagt: "Wenn man etwas Neues oder Innovatives machen will, muss man bereit sein, missverstanden zu

werden". Um Missverständnisse zu vermeiden, setzen wir auf Kommunikation. Womit wir bei unserem Hefthema wären. Wir wollen Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit auf den Weg in die Spartenorganisation nehmen. Das klingt rätselhaft, ist aber ganz einfach. Davon können Sie sich in unserem Interview auf den Seiten 40 - 43 überzeugen.

Wir stehen am Anfang einer spannenden Reise, zu der viele informative und lustige Reiseberichte gehören – gesammelt in unserem Mitarbeitermagazin. Ob es nun die tollen Baustellen, neue Köpfe in der Fenster- und Fassadensparte oder sportliche Highlights sind.

Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Weg und danke Ihnen sehr für Ihren großen, erfolgreichen Einsatz und Ihr Vertrauen.

Ihr



Philip Mecklenburg

Inhalt

6 Mein Moment

10 Herzlich willkommen!

- 11 Gärtner Elektrotechnik
- 12 August Sander Sanitär Heizung Klempner
- 13 Michel Elektrotechnik / Maler Wesp
- 14 KTF-Berlin
- 16 Maler Dasenbrook
- 17 EMD Elektrik
- 18 HPM Fassadentechnik
- 19 Maler Mayer
- 20 Rollläden Sauter Metall- und Kunststoffbau
- 22 HSG Heizung & Sanitär
- 24 TBS Technischer Bautenschutz

26 Aus den Regionen

40 Aus dem Cremon

56 Unsere Baustellen

- 56 Die Malermeister Kramer
- 60 Egon Rohwer Malermeister
- 61 moba Fenster und Türen / Siebrecht Malereibetrieb
- 62 Zillmer Elektrotechnik
- 63 Heinz Rieck Malermeister
- 64 Holger Bartels Elektrotechnik
- 65 Siebrecht Malereibetrieb
- 66 Siebrecht Malereibetrieb / dieWertschöpfer
- 67 Busse Maler und Maurer
- 68 Figge & Risch Malermeister
- 69 Weiss Oberflächentechnik
- 70 Bonjean Maler und Lackierer
- 71 Kerger Baudienstleistungen
- 72 Birk Baudekoration
- 73 Wilhelm Klein Stuck Putz Malerei
- 74 Hornikel Stuckateur und Maler
- 75 Eugen Schwarz Ausbau + Fassade
- 76 Maler- und Lackierbetrieb Rolf Mezger
- 77 Berger Maler und Ausbau / Maler Adam

78 Wir sind HPM

- 78 Jubiläum – wir gratulieren!
- 80 Unsere Jubilare und Rentner
- 84 6 Fragen an ...
- 86 Aus- und Weiterbildung

91 Buntes

94 Das ist HPM

- 94 Unser Leitbild
- 95 Unser Netzwerk lokaler Marken
- 99 Unsere Ziele - unsere Leitungsstruktur
- 100 Die HPM im Rückblick
- 101 Unternehmenszahlen
- 102 HPM in zwei Sätzen



40

Aus dem
Cremon



79



28



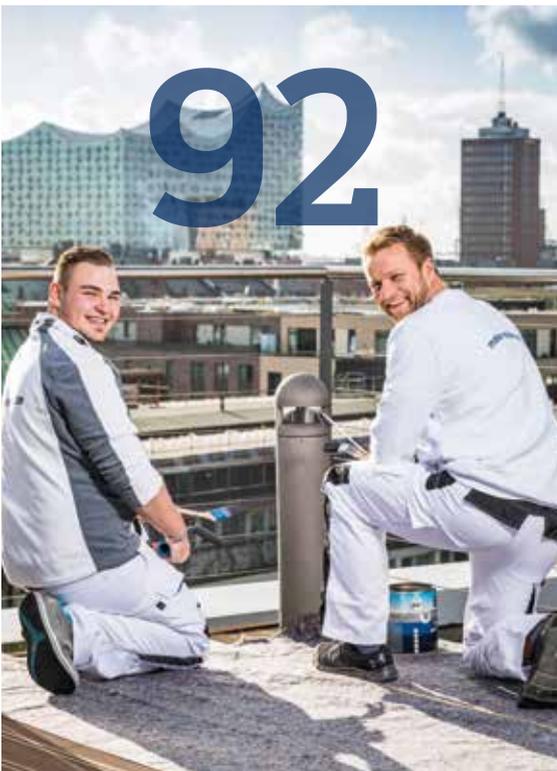
91

Buntes



87

92



IMPRESSUM

HERAUSGEBER HPM Service und Verwaltung GmbH, Cremon 3, 20457 Hamburg, Telefon 040 30 38 32 0, Telefax 040 30 38 32 306, inform@handwerksgruppe.de, www.handwerksgruppe.de REDAKTION Yvonne Gökyay, Monika Sachau, Dominik Stadler, Markus Wolff GESTALTUNG HPM Service und Verwaltung GmbH, Factor Design, Hamburg SCHLUSSREDAKTION Natascha Mecklenburg DRUCK Druckzentrum Neumünster, PAPIER Circle Offset Premium White, FSC® Recycled, ausgezeichnet mit dem EU Eco-Label AUSGABE jährlich AUFLAGE 15.000 Stück FOTOS Dennis Eisold (S. 38), Fabian Frühling für TANGO (S. 28), Guido Gegg (S. 77) Bernd Georg (S. 38, 39, 72), KWS Verkehrsmittelwerbung (S. 36) Ralf Meyer (S. 34, 35, 39, 78, 79, 93), QUEST Investment Partners (S. 40), Thies Rätzke (Titel, S. 6-8, 11-25, 32-34, 37, 41, 42, 45-59, 62, 64-67, 73, 74, 78, 83-85, 87, 90, 92), Monika Sachau (S. 8-9, 25, 32, 39, 61, 63, 68-71, 75, 76, 79, 90, 91), Birgit Schewe (S. 28, 60, 86) ILLUSTRATIONEN Factor Design, Fotolia (S. 36), Fullhaus (S. 36), Steffen Mackert

Mein Moment




Bartels

ELEKTROTECHNIK
BLITZSCHÜTZTECHNIK

„Ich bin ein Wolkenkratzer“

Wenn Gerüste und Hebebühnen an ihre Grenzen stoßen, ist seine Zeit gekommen. Dann packt Eddy (Arvid Renfurum) Helm und Karabiner und macht sich auf den Weg nach oben. Im Auftrag der Blitzschutzabteilung der Firma Bartels ist ihm kein Weg zu weit und kein Gebäude zu hoch. „In den Himmel will ich noch nicht, aber bis zu den Wolken darf’s schon sein!“, grinst der erfahrene Industriekletterer.





Kojak und die Panzerknacker

Böse, sehr böse gucken sie. Was ist passiert? Ein Tatbestand ist klar: Kojak (Matthias von Bodecker, HPM) wurde der Lolli geklaut, den Panzerknackern (Andrej und Oliver Krüger, KTF-Berlin) fehlen die Kappen. Ein klarer Fall für Liebling Kreuzberg!

HÖRZ

STUCKATEURBETRIEB

Schwäbische Gardinen

Tatort: Alfredstraße 12 in Stuttgart. Der Maler Skender Suljejanaj von der Firma Hörz reinigt mit dem Hochdruckstrahler die Klinkerfassade. Damit das Umfeld nicht leidet ... hinter schützenden Planen. Keine Angst - nach getaner Arbeit hat er Freigang.





Die Malermeister
Germann

Und unter ihm die Tiefe!

Fast möchte man Ralf Geiger von Germann Malermeister aus Hamburg beneiden – so meditativ wirkt das Bild. Doch sein Job in Kapelle 2 auf dem Ohlsdorfer Friedhof ist nichts für schwache Nerven: Er arbeitet in zwölf Meter Höhe auf einem freistehenden Gerüst. Für alle, die das noch nie gemacht haben: Da wackelt es manchmal wie auf einem Schiff. Und unter ihm die Tiefe!

Herzlich willkommen!



Die neuen Firmen der Handwerksgruppe Philip Mecklenburg.

Neue Firmen, neue Kolleginnen und Kollegen, neues Knowhow:
Die HPM wächst kraftvoll weiter. Wir freuen uns über Firmenzuwachs
in den Geschäftsbereichen 'Haus- und Elektrotechnik', 'Maler Fassade
Ausbau' sowie 'Fenster und Fassade'.





Als Qualitätspartner für E-Mobilität weisen sie den Weg in die Zukunft. Das Team von Gärtners Elektrotechnik vor dem Leuchtturm in Kiel Holtenau – von links nach rechts: Andreas Rohleder, Marilena Nitsch, Johannes Walther, Alistair Brandt, Sascha Wellendorf, Tobias Lucht, Kim Wolf, Jan Stankiewicz, Philip Mohr, Björn Jürgensen und Christian Schuster



Frischer E-Wind weht in Kiel

Das Powerteam für Großprojekte und E-Mobilität

Zehn Jahre haben Björn Jürgensen und Christian Schuster in einem großen Installateurbetrieb zusammengearbeitet, Jürgensen selber leitete ein Team von 70 Mitarbeitern. Die perfekte Basis für einen Neustart unter eigener Flagge.

Am 1. Januar startete das eingespielte Team samt sieben weiteren Mitarbeitern mit dem neu gegründeten Unternehmen Gärtners Elektrotechnik durch. Gemeinsam mit dem Schwesterbetrieb Gärtners Haustechnik sowie vier Malerbetrieben und einem Ausbaubetrieb ergänzen sie hervorragend das Ensemble der Handwerksfirmen um Dirk Lübke am Kieler Tonberg. Und sie standen von Anfang an unter Strom. So sehr, dass sie sieben

Monate später schon 15 waren. Sie sorgen dafür, dass im „Beach Motel Heiligenhafen“ kein Gast durchs Dunkle tappt, sind für die Wartung und Instandsetzung der Sicherheitsbeleuchtungsanlagen der Stadtwerke Kiel zuständig und installierten in der Theodor-Heuß-Schule in Pinneberg die Elektroanlage inklusive der BMA und des Datennetzes.

Ganz frischen Wind bringt die Auszeichnung als „Qualitätspartner e-Mobility“ der Firma Mennekes ins Unternehmen. Gärtners Elektrotechnik ist jetzt Partner für den Aufbau und die Wartung von Ladensäulen. Wir begrüßen das nordisch-frische Gärtners-Team und wünschen immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!


GÄRTNER
ELEKTROTECHNIK



GEWERK

ELEKTROTECHNIK, SICHERHEITSTECHNIK, KOMMUNIKATIONSTECHNIK, UND NETZWERKTECHNIK, E-MOBILITÄT

GEGRÜNDET

2018

UMSATZ 2018
(progn. in Mio. Euro)

1,2

MITARBEITER

15

AUSZUBILDENDE

3

FAHRZEUGE

8



19 Hamburger zum Anbeißen - von links nach rechts: Maximilian Bermudez, Aydin Yakar, Yvonne Pingel, Geschäftsführer Jens Scholtz, Björn Weißbrod, Miroslav Mirilovic, Stefan Goewe, Beatrice Hoff und Hund Stanley; auf dem Pritschenwagen von links nach rechts, stehend: Aria Morid, Jens Schilakowski, Jens Petersen, Wolfgang Klann; sitzend: Luca Meins; kniend: Nikolai Aumann, Norbert Holst; davor stehend von links nach rechts: Sacha Mayer, Joachim Häcker; im Auto: Michael Stickard

Einen Hamburger, bitte!

August Sander: hanseatisch, klassisch, gut



GEWERK

SANITÄRTECHNIK, GASHEIZUNG, BAUKLEMPNEREI, BEDACHUNG

GEGRÜNDET **1907**

UMSATZ 2018 (progn. in Mio. Euro) **1,7**

MITARBEITER **19**

AUSZUBILDENDE **2**

FAHRZEUGE **12**

Der Traditionsbetrieb konnte sein Können schon bei vielen Projekten unter Beweis stellen: vom Neubau der Christopherus-Kirche über die Restaurierung des Hamburger Rathauses bis hin zu Arbeiten in der historischen Speicherstadt. Und doch gibt sich Jens Scholtz, seit 2015 Geschäftsführer bei August Sander, hanseatisch bescheiden.

Hamburger Rathaus, Hamburger Hafen, St. Marien-Kirche – das klingt wirklich beeindruckend!

Jens Scholtz: Ach wissen Sie, wir sind eigentlich ein ganz normaler Stadtteilbetrieb in Hamburg Fuhlsbüttel. Sehr viele Aufträge im Bereich Sanitärtechnik, Heizung und Klempner erhalten wir von Privathaushalten und kleinen Hausverwaltungen.

Ihr guter Ruf scheint sich aber dennoch herumsprechen ...

Jens Scholtz: Wir haben ein einfaches Motto: „Gute Arbeit ist die beste Visitenkarte!“ Dass auch größere Auftraggeber auf unsere Leistungen aufmerksam werden, freut uns natürlich. Wir hatten aber auch 110 Jahre Zeit, für uns Werbung zu machen (lacht).

Für welche namhaften Unternehmen haben Sie denn in jüngster Zeit gearbeitet?

Jens Scholtz: Wir haben das Kupferdach der Hamburger Handelskammer erneuert und arbeiten regelmäßig mit der Hamburg Messe zusammen, vorrangig in den Bereichen Sanitärtechnik und Bedachung.



Wer ist der Michel? Das Team von Michel Elektrotechnik vor dem Hamburger Wahrzeichen – von links nach rechts: Henning Aleith, Wieslaw Soplowski, Jaroslaw Lemanski, Arkadiusz Koralewski, Wojciech Kilinski, Dawid Koluda, Jacek Krajewski, Jan Goralewski, Maciej Wawrzyniak, Tracy Felk, Piers Gevers.

Die Sanierer

Michel Elektrotechnik in Hamburg

Geschäftsführer Henning Aleith hat bereits bei vielen HPM-Betrieben gezeigt, wie es geht. Jetzt bringt er mit Michel Elektrotechnik eine weitere Firma an den Start. Der Schwerpunkt des hanseatischen Unternehmens liegt in der elektrotechnischen Sanierung von Gebäuden, insbesondere bei Großkunden. Zusammen mit Deutschlands führendem bundesweit aufgestelltem Wohnungsunternehmen und einer ortsansässigen Unternehmensgruppe widmet sich Michel Elektrotechnik der gezielten Quartiersentwicklung in sozialen Brennpunkten Hamburgs. Besonders spannend dabei: Der zehn Mitarbeiter starke Betrieb ist bereits in der Konzeptphase mit dabei. Herzlich willkommen und viel Erfolg!



MICHEL
Elektrotechnik



ELEKTROINSTALLATIONEN,
BELEUCHUNGSTECHNIK,
SICHERHEITSTECHNIK,
TELEKOMMUNIKATION

GEWERK

MITARBEITER

10

GEGRÜNDET

2018

AUSZUBILDENDE

0

UMSATZ 2018
(progn. in Mio. Euro)

1,5

FAHRZEUGE

3



Alte Meister und junge Wilde – von links nach rechts: Avni Maksutaj, Karin Glunz, Manuel Márques da Silva, Thoralf Rüter, Maikel Gatzka, Norman Rönitz und Jörg Holmberg, nicht auf dem Foto: Daniel Hamister

Alte Meister

Maler Wesp, seit 1931

Seit 1931 am Start, seit 2017 bei der HPM: Die Maler Wesp GmbH verbindet meisterhaftes Handwerk, jahrzehntelange Erfahrung und innovative Technik. Und genau deshalb kommt das Unternehmen immer dann zum Zug, wenn es um besonders anspruchsvolle Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadengestaltungen oder Bodenbelegungen geht. Vorwiegend im Privatbereich, aber auch in den Geschäften exklusiver Einkaufszentren wie des Alstertaler Einkaufszentrums, der Hamburger Meile oder des Herold-Centers. Um die erfolgreiche Zukunft des Geschäfts kümmert sich ebenfalls ein „Alter Meister“: Avni Maksutaj, seit elf Jahren bei der HPM.



FASSADENGESTALTUNG, WÄRME-
DÄMMUNG, MALER- UND TAPEZIER-
ARBEITEN, BODENBELÄGE

GEWERK

MITARBEITER

9

GEGRÜNDET

1931

AUSZUBILDENDE

0

UMSATZ 2018
(progn. in Mio. Euro)

0,8

FAHRZEUGE

4



Die geben den Takt vor – das Team von KTF von A bis Z: Kay Acker, Siegfried Adamek, Kerem Ayyül, Thomas Bergen, Tom Brückner, Bernd Brühl, Detlef Fischer, Klaus Fischer, Frank Försterling, Kai Friedrich, Matteo Friedrich, Ralf Friedrich, Marco Fröhlich, Jeffrey Gerbsch, Karsten Gerike, O Holger Jurthe, Denis Karabegovic, Philipp Kefer, Anja Knebel, Michel Kolbach, Yanislav Kostadinov, Andreas Koß, Sebastian Krause, Andrej Krüger, Mathias Mittscherlich, Marcel Müller, Frank Neubert, Tanja Neubert, Daniel Neumann, Christoph Niekrenz, Thomas Nölting, Frank Pflaumbaum, Be Sven Steffan, Detlef Stöllger, Kai Thimm, Matthias Thomas, Justin von Tschammer, Thomas von Tschammer, Andreas Tunger, Peter Viedt, Uwe Wal

Ein Elektro-Profi aus Berlin rockt die Handw mit Datentechnik, Sicherheitstechnik, Telekommunikation und Telefonie

Bühne frei für einen echten Star am Berliner IT- und Telekommunikationshimmel: KTF. Das im Bezirk Lichtenberg beheimatete Vorzeigeunternehmen begeistert schon seit 1976 private, öffentliche und gewerbliche Kunden. Einer ihrer größten Fans: Philip Mecklenburg. Im April dieses Jahres machte er dem Top Act ein Angebot – jetzt rocken die Berliner unter dem Dach der Handwerksgruppe. Über Geschichte, Gegenwart und Zukunft von KTF sprachen wir mit Geschäftsführer Frank Neubert.

KTF gehört zu den erfolgreichsten IT-Unternehmen Berlins ...

Wenn man bedenkt, dass wir als kleiner Betrieb für Kabelmontage gestartet sind,

haben wir uns, glaube ich, ganz ordentlich entwickelt. Unser Portfolio umfasst ja mittlerweile die Planung, Installation, Wartung und Reparatur von Telekommunikations-, Daten- und Sicherheitstechnik. Begonnen haben wir noch in Westberlin, der Umzug nach Lichtenberg erfolgte dann im Jahr 2003.

In Lichtenberg wurde KTF dann auch zum Unternehmen des Jahres gekürt.

Ja, 2016 wurde unser Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Lichtenberg gewürdigt. Tatsächlich erstreckt sich unser Tätigkeitsbereich natürlich auf ganz Berlin und Brandenburg. In Berlin selbst stellt der öffentliche Bereich ein interessantes Geschäftsfeld für uns dar. Wir pflegen praktisch mit allen

Stadtbezirken Geschäftsbeziehungen und beliefern bzw. betreuen Ämter, Schulen und Kitas.

Apropos öffentlicher Bereich – wie sieht denn der Branchen-Mix bei KTF aus?

Wir erwirtschaften rund 30 % unseres Umsatzes mit dem öffentlichen Bereich, 60 % kommen aus dem gewerblichen Bereich und 10 % erzielen wir mit Aufträgen aus dem privaten Bereich.

Und wie gestalten sich die Geschäftsbereiche?

Im Bereich Telekommunikation sprechen wir über Soft- und Hardware, beispielsweise Telefonanlagen oder Frei- und Gegensprechanlagen, wobei viele Produkte



Joachim Brux, Chris Buchholz, Rolf Dilbakowski, Marco Dochow, Mirko Drews, Oliver Grabe, Harald Grube, Detlef Hinz, Michael Jann, Erik Jenning, Boris Jeschke, Oliver Krüger, Thomas Lubojanski, Sylvia Mansour, Fabian Marx, Benjamin Rau, Marcus Riedel, Daniela Saling, Felix Schuhmacher, Tom Siebert, Peter, Stefan Wienke, Sven Zalewski und von der HPM: Matthias von Bodecker

Verksgruppe

und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Voice-over-IP stehen. Der Bereich Datentechnik umfasst ein Produkt- und Dienstleistungsportfolio, das von der Kabelmontage über die Installation von Serverschränken bis hin zur Planung und Umsetzung kompletter Netzwerke reicht. In der Sparte Sicherheitstechnik bieten wir Zutrittskontrolle und Zeiterfassung, Einbruchmeldetechnik, Videoüberwachung und Brandmeldetechnik – ein momentan stark wachsender Bereich.

Verfügt KTF über Stammkunden?

Prinzipiell handelt es sich bei den Aufträgen ja um Projektgeschäft. Wir erhalten aber tatsächlich sehr viele Folgeaufträge – das ist sicher eine der großen Stärken von KTF.

Ein Meilenstein war dann der Einstieg in das Großprojektgeschäft?

Ja, dieses Geschäftsfeld konnten wir 2007 erschließen. Heute führen wir bereits komplette Rollouts von aktiver Netzwerktechnik durch. Zu den Kunden zählen ein führender deutscher Netzbetreiber oder auch ein namhafter, im Finanzbereich tätiger Dienstleister.

Ein Satz zur Zukunft von KTF ...

KTF wird weiter rocken und mit der HPM noch größere Bühnen erobern. Veränderungen gibt es an der Spitze: Ralf Friedrich gibt die Geschäftsführung ab, wird aber weiterhin beratend tätig sein. Und mit Thomas Lubojanski kommt noch ein echter Branchen-Profi als Geschäftsführer dazu.



KTF-Berlin



GEWERK

DATENTECHNIK, SICHERHEITSTECHNIK, TELEKOMMUNIKATION

GEGRÜNDET **1976**

UMSATZ 2018 (progn. in Mio. Euro) **8,5**

MITARBEITER **91**

AUSZUBILDENDE **9**

FAHRZEUGE **51**



Ein starkes Team im Bremer Norden: Lisa Marie Weidemann, Thomas Hayeßen, Marvin Glawion mit Sir Henry, Stephanie Hegmit Kyle, Sascha Norhorn, Skender Ndrecaj, Lutz Mund, Derya Chabo, Norbert Grube, Marco Glawion, Wilfried Lochner, Ali Afat, Michael Peters, Jens Diekmann, Volker Regge, Sascha Blut, Heiko Zwiersch, Tobias Krzensk, Simon Müller, Maximilia Patz, Siegfried Richter, Nils Schmolke, Karl Heinz Kanne, Magnus Franzen, Andreas Heise, Kevin Pfautsch, Simone Bobertag, Kevin Fuhl, Michele Hayeßen, Thorsten Fasking, John Seidler

Ein grandioser Neustart Unter neuer Leitung auf Wachstumskurs

Als Thomas Hayeßen im November 2017 als Geschäftsführer bei Maler Dasenbrook in Bremen an den Start ging, zählte das Unternehmen gerade mal vier Mitarbeiter. Heute kann er zusammen mit Marco Glawion als zweitem Geschäftsführer und dessen Sohn Malermeister Marvin Glawion aus einem Pool von 35 hochqualifizierten Fachkräften schöpfen, die die ganze Klaviatur des Malerhandwerks beherrschen.

Die zwei Geschäftsführer blicken auf jahrzehntelange Zusammenarbeit zurück und starten mit Maler Dasenbrook noch einmal neu durch. Dabei haben sie ein Erfolgsrezept: "Wir erfüllen grundsätzlich jeden Kundenwunsch, ob es

das Streichen einer Fußleiste oder einer ganzen Industriehalle ist – die Vielseitigkeit ist unsere Stärke", erklärt Thomas Hayeßen. Eine Stärke, die dem Malerbetrieb in kurzer Zeit zu einem großartigen Auftragsplus verholfen hat. "Wir haben so gut zu tun, dass wir eigentlich immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern sind", sagt Marco Glawion. Platz genug ist ja in dem tollen Firmengebäude am Becketal 14 im Bremer Norden.

Wir begrüßen ganz herzlich das gesamte Team von Maler Dasenbrook, das im Sekretariat von Simone Bobertag und Derya Chabo unterstützt wird. Und nicht zu vergessen: Firmenhund Sir Henry. Wuff!

Maler 
Dasenbrook



GEWERK

MALER- UND TAPEZIERARBEITEN, FASSADENGESTALTUNG, WÄRMEDÄMMUNG, BODENBELÄGE

GEGRÜNDET

1945

UMSATZ 2018 (progn. in Mio. Euro)

3,9

MITARBEITER

35

AUSZUBILDENDE

5

FAHRZEUGE

11



Die Profis von EMD Elektrik GmbH – in Weiß: Geschäftsführer Holger Brzezinski, rechts daneben in Blau: Geschäftsführer Carsten Graneis und dahinter das Team von A bis Z: Pascal Adam, Saban Altiner, Katja Diel, Nadine Englert, Mustafa Eren, Okan Ergin, Frank Falkner, Dirk-Arndt Hartmann, Pierre Huckels, Daniel Jeschonnek, Maik Köster, Lorenzo Kolberg, Dirk Kraaz, Benjamin Krossa, Giorgio Licitra, Negovan Matejic, Eris Merntani, Milos Milovanovic, Sebastian Müller, Alexander Oster, Bünyamin Özgüc, Yakup Öztürk, Daniel Schellhase, Sergej Seibel, Marvin Skibbe, Andre Steuerwald, Andreas Stempel, Delia Szameit, Robin Szustak, Marcel Werthmann, Eduard Widler, Pascal Winkler, Ismail Yildirim, Andrey Zaitsev, Nils Ziegner; nicht auf dem Bild: Barbara Sloma, (z.Zt. in Elternzeit)

Strom aufwärts

EMD – Spezialist für Wohnbaugesellschaften

Ein "Geht nicht gibt's nicht!" So lautet das Motto der 1991 in Gelsenkirchen gegründeten EMD Elektrik GmbH. Um die lösungsorientierte Umsetzung der Projekte kümmert sich ein Team von 39 hochmotivierten Elektroinstallateuren, Bürofachkräften und Auszubildenden. Praktisch von Beginn an mit dabei – die beiden Geschäftsführer Holger Brzezinski und Carsten Graneis.

Was kann die EMD besonders gut?
Holger Brzezinski: Generell bieten wir Elektroinstallationen und Lösungen für Kommunikationstechnik, Sicherheitstechnik und Beleuchtungsanlagen jeder Größe an. Im Neubaubereich sind wir zum Beispiel für Town & Country Haus,

den führenden Massivhausanbieter Deutschlands, oder Willich Bau GmbH + Co tätig. Wir haben aber auch ein Herz für „Tante Erna“ und übernehmen kleine Elektroreparaturen genauso wie die Installation der neuen Satellitenanlage.

Carsten Graneis:

Im Bereich Großkunden sind wir besonders erfolgreich in der Zusammenarbeit mit Wohnbaugesellschaften und -genossenschaften. Dass wir dort als echte Partner angesehen werden, zeigt schon unsere lange Referenzliste. Wir arbeiten unter anderem für Vonovia, Vivawest, HGW, LEG oder auch für die Margarethe Krupp Stiftung.

Wir wünschen dem "Geht nicht gibt's nicht"-Team viel Erfolg!

EMD
ELEKTRIK
 Elektromontagen
 Lichtdesign



GEWERK

ELEKTROINSTALLATIONEN,
 BELEUCHTECHNIK,
 SICHERHEITSTECHNIK,
 TELEKOMMUNIKATION

GEGRÜNDET **1991**

UMSATZ 2018
 (progn. in Mio. Euro) **3,8**

MITARBEITER **39**

AUSZUBILDENDE **9**

FAHRZEUGE **19**



Nicht ihr Werk, aber Dortmund ist ihr Zuhause. Vedran Livancic, Projektleiter Hagen Hahsiepen, Ioannis Nikolaidis, Projektleiter Michael Meier-Kemner, Pia Vahle, Geschäftsführer Christian Hölzemann, Marc Kutz, Patrick Lukow, Projektleiter Frederick Berchter, Niko Böhm, Prokurist Patrick Karp, Madeline Lippki, Mustafa Dudu, Dominic Haack vor dem Signal Iduna Park in Dortmund

Virtuosen an der Fassade

Bundesweiter Einsatz für attraktivere Fassaden



Fassadentechnik

Vorgehängte hinterlüftete Fassaden haben ein neues Gesicht. Genau genommen sind es achtzehn, und zwar die von HPM Fassadentechnik in Dortmund. Seit Oktober 2017 ist das junge Team um Geschäftsführer Christian Hölzemann und Prokurist Patrick Karp mit einer großen Portion Leidenschaft, langjähriger Erfahrung und umfassender Fachkompetenz bundesweit im Einsatz.

Ihre Mission: Deutschlands Fassadenbild verschönern. Ihr Werkzeug: HPL- und Aluverbundplatten, Blech- und Faserzement, Keramik und Aluwelle, Glas- und Putzträgerplatten. „Die große Auswahl an unterschiedlichen Werkstoffen und die fast unbe-

grenzten Möglichkeiten an Materialkombinationen lässt gestalterisch kaum Wünsche offen“, schwärmt Christian Hölzemann. Dabei ist dies für ihn nicht der einzige Pluspunkt. „Sie erfüllen zudem höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Brandschutz. Nicht zuletzt sind sie extrem langlebig.“

Das Team von HPM Fassadentechnik gestaltet Wohn- und Bürokomplexe, verschönert die Filialen vieler Discounter und startet jetzt ein Großprojekt: Das Blockheizkraftwerk der Uniklinik Aachen erhält eine Bekleidung aus drei verschiedenen Materialien. Wir begrüßen die Virtuosen an der Fassade und freuen uns auf viele eindrucksvolle Projekte!



GEWERK

VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADEN

GEGRÜNDET

2017

UMSATZ 2018
(progn. in Mio. Euro)

7,0

MITARBEITER

18

AUSZUBILDENDE

1

FAHRZEUGE

9



Ein Team! Vorne links: Michaela Mayer und Alexander Wagner. Links außen: Stefan Mittas (HPM). Rechts in Blau: Gerd Herbig. In Rot: Andreas Reif. Hinten in Dunkelgrau: Arnold Regenfuß. In Dunkelblau: Roland Schachtner. Im weißen Hemd: Jochen Picha. In flotten Mayer-Shirts, von B bis S: Michael Beck, Wolfgang Berger, Jürgen Bogade, Marco Brücher, Goran Cagalj, Peter Debreczeni, Peter Dietrich, Sorin-Dimitrie Dulca, Norbert Dumhard, Günter Erlwein, Markus Franke, Matthias Glaser, Olaf Heine, Valter Isajanyan, Helmut Kaiser, Georgios Kyratlis, Johann Manea, Mohamed Mekki, Manfred Mönius, Lampros Moukoulis, Werner Probst, Markus Reichel, Werner Riedl, Ioannis Simentiriadis, Thomas Sollinger

Fast überall – fast alles!

Seit 1941: Erich Mayer für das Frankenland

Wenn man Prokurist Gerd Herbig fragt, an welchen Gebäuden in Erlangen die Firma Erich Mayer gearbeitet hat, zögert er: "Das fällt schwer, wir waren fast überall – an so vielen Gebäuden." Und nicht nur in Erlangen hat das 1941 von Konrad Mayer gegründete "Maler- und Tünchergeschäft" seine Spuren hinterlassen.

Das wunderschöne, 1697 als Bürgerhaus errichtete Gräfenberger Rathaus zählt zu den Referenzen des Erlanger Malerbetriebes genauso wie das Barockschloss Trautskirchen. Eine Meisterleistung in Sachen Gerüstbau lieferte das Team von Mayer an der Kirche St. Josef in Weisendorf ab und im Redoutensaal in Erlangen sorgte es mit Akustikschutz

und Trockenbau für ausgewogene Klangwelten.

So facettenreich wie die Referenzliste ist auch das Leistungsportfolio. Roland Schachtner und Gerd Herbig bilden mit elf Mitarbeitern die Abteilung Malerarbeiten und Bodenbeläge. Jochen Picha und Arnold Regenfuß sind mit zwölf Profis in den Bereichen Trockenbau und Putzarbeiten unterwegs. Und für den Gerüstbau ist Gerd Herbig mit fünf Männern verantwortlich. Das Sekretariat ist mit Gründer-Urenkelin Michaela Mayer und Andreas Reif professionell besetzt. Als Geschäftsführer grüßt Alexander Wagner, der sich über seinen zweiten "Mayer" freut. Wir freuen uns mit: Willkommen, Firma Erich Mayer!



GEWERK

MALERARBEITEN, TROCKENBAU, STUCK/PUTZ, BODENBELÄGE, GERÜSTBAU

GEGRÜNDET

1941

UMSATZ 2018
(progn. in Mio. Euro)

2,7

MITARBEITER

35

AUSZUBILDENDE

1

FAHRZEUGE

22



Das Team von Sauter - von A bis Z: Lisa Barrel, Dominik Beck, Ismail Beklen, Stephan Beppler, Maik Bohlen, Christian Böttner, Erkan Bozd, Soner Güleriyüz, Manuel Habicht, Julian Harwardt, Sascha Häuser, Frank-Thomas Heckfuß, Markus Hensel, Jörg Jakob, Sascha Keller, Michael Nell, Thomas Nöthling, Amor Onbashi, Thomas Penner, Rayha (Hund), Niko Rau, Mathias Reisenauer, Werner Schäßberger,

Ein Familienunternehmen der Extraklasse

Erfolg in dritter Generation: Rolladen Sauter Metall- und Kunststoffbau

Garagen scheinen es in sich zu haben: Wie die Unternehmensgeschichte von Apple, Harley Davidson oder Mattel beginnt auch die von Sauter Metall- und Kunststoffbau an solch einem unscheinbaren Ort. 1971 startet Helmut Sauter in der Garage seines Vaters als selbstständiger Subunternehmer für "Rolladen Wagner".

1971 startet Helmut Sauter in der Garage seines Vaters.

Zeitgleich beginnt er mit einer kleinen Produktion von Rollläden, sein Vater Adam übernimmt den Außendienst. Mit der Hochzeit im Jahr 1976 hat Helmut Sauter ein weiteres starkes Familienmitglied an seiner Seite: Ehefrau Irm-

hild. Sie gestaltet die junge Firma aktiv mit und ist die treibende Kraft im Büro. Mit bestandener Meisterprüfung zum Rollladen- und Jalousienbauer kann Helmut Sauter den Betrieb 1978 in die Handwerksrolle eintragen lassen.

Zwei Jahre später verstärkt er das Fundament für eine erfolgreiche Weiterentwicklung mit der Meisterprüfung zum Metallbauer. Mittlerweile ist man aus Platzgründen von Lahnau nach Wetzlar gezogen und hat die Produktion von Kunststofffenstersystemen aufgenommen. Aus 15 Mitarbeitern werden 25. 1985 startet Sauter dann mit der Produktion von Aluminiumfenstern und -türen. So geht es weiter. Während das Kundenspektrum anfänglich größten-

teils aus Privatkunden bestand, kommen nun immer häufiger große und spannende Aufträge aus der öffentlichen Hand. Landesbauämter, Landkreise und Kommunen setzen auf die Qualität aus dem Hause Sauter.

So kommt es, wie es kommen muss: 1997 wird es wieder zu eng. Die Firma geht zurück nach Lahnau. Auf 15.000 m² entstehen eine neue Kunststofffensterfertigung, eine hochmoderne Aluminiumproduktion und ein großzügiges Verwaltungsgebäude.

Mit inzwischen 50 Mitarbeitern ist Sauter schon längst zu einer starken lokalen Marke in der gesamten Region geworden. Zeit für den nächsten Schritt:



Demir, Andrej Brodt, Yasin Demirel, Siegfried Fabel, Andrei Frank, Torsten Frank, Attila Gaspar, Andras Gaspar, Stefan Gorzny, Alexander Gubert, Harri Klassen, Jan Koppenstein, Michael Kraus, Nikon Mathea, Yves Liebhart, Evelin Lugert, Jens Martin, Michael März, Philip Mecklenburg, Carsten Schmidt, Michael Schröder-Albrecht, Eilin Schulz, Holger Schwabe, Alexandra Steih, Holger Terks, Matthias Timm, Alexej Tschistjakow, Cornelia Wagner, Christiane Walter, Stefan Wegmann, Karin Werling, Ute Wiessner, Reinhard Zachmann

2005 tritt Sauters Sohn Dennis in die Firma ein. Zusammen mit seinem Vater übernimmt er die Geschäftsführung.

2005 tritt Sauters Sohn Dennis in das Unternehmen ein.

Heute hat das Unternehmen 75 Mitarbeiter und eine Vielzahl namhafter Referenzen. Dazu zählen unter anderem das KINOPOLIS in Gießen, die Volksbank Mittelhessen mit dem Service-Zentrum Gießen oder das Lotte Haus in Wetzlar. Eines der größten Projekte der Firmengeschichte wurde Mitte 2018 abgeschlossen. Der Leitz-Park 3 der Leica Camera AG in Wetzlar erhielt Aluminium-Pfosten-Riegel-Fassaden und Aluminiumfenster.

2018 das größte Projekt der Firmengeschichte: der Leitz-Park 3.

Solche Projekte lassen sich nur mit einem starken Team umsetzen. Wir begrüßen in leitenden Funktionen Maik Bohlen (Verkauf), Stefan Gorzny, Erkan Bozdemir und Alexander Strauch (Technik und Bauleitung), Reinhard Zachmann und Michael März (Produktionsleitung), Michael Schröder-Albrecht, Gerhard Steiner und Matthias Timm (Montagedisposition), Christiane Walter (Einkauf und Wartung), Karin Werling und Evelin Lugert (Verwaltung). Und natürlich alle dazugehörigen Teams aus exzellenten Fachkräften mit Familie Sauter. Übrigens: Auch die HPM startete in einer Garage.



GEWERK

ALUMINIUMFENSTER UND GLASSASSADEN, ALUMINIUM-HAUS- UND BRANDSCHUTZTÜREN, KUNSTSTOFFFENSTER

GEGRÜNDET **1978**

UMSATZ 2018 (progn. in Mio. Euro) **10**

MITARBEITER **75**

AUSZUBILDENDE **9**

FAHRZEUGE **25**



Markus Krug, Daniel Kestler, Jürgen Kroack, Udo Ben...
Bäuerlein, Thomas Hildebrandt, Rainer Folger, Matthäus...
Meixner, Heidi Eberlein-Gehring, Mittlere Reihe: ...
Alexander Knorz, Udo Schwarz, Heino Kraus, Martin A...
Herold, Felix Eichert, J...

Wer ko, der ko: Im Großen wie im Kleinen

Die Baunacher Experten für Heizung, Sanitär und Lüftungsarbeiten

Wenn man die Liste der Projekte liest, an denen die Firma Heizung Sanitär Gehring (HSG) derzeit arbeitet, möchte man den Hut ziehen: Chapeau!

Da ist der Neubau einer Wohnanlage mit 30 Wohneinheiten in Nürnberg, bei denen die HSG sämtliche Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsarbeiten ausführt. Die Auftragssumme: knapp 500.000 Euro.

Dann das Projekt „BAYERNHAUS“ in Nürnberg-Großgründlach. Hier entsteht ein Wohngebiet mit 28 Häusern in massiver Bauweise, 10 Doppelhaushälften mit Garagen und 18 Reihenhäuser. Auch hier lautet der Auftrag: Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsarbeiten mit allem, was dazugehört. Ebenso beim

„Ensemble am Neukirchpark“ in Nürnberg-Gebersdorf mit 92 Wohnungen, die auf sieben Häuser verteilt sind, sowie einer dazugehörigen Kindertagesstätte.

Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsarbeiten XXL: 92 Wohnungen in sieben Häusern + Kindertagesstätte

Es ist das derzeit größte Projekt der HSG. Rund neun Mitarbeiter sind hier im Durchschnitt täglich im Einsatz und sorgen dafür, dass die zukünftigen Bewohner im Winter nicht frieren müssen und jederzeit ein entspannendes Bad nehmen können. Das XXL-Projekt bringt

Ausführungen im Miniformat mit sich: In der Kita werden in den Wasch- und Toilettenräumen kindgerechte Waschtische und WCs eingebaut.

Für die HSG sind Aufträge dieser Größenordnung keine Seltenheit. Seit 1995 ist Uwe Gehring mit seinem 60 Mitarbeiter starken Team aus hervorragenden Fachkräften zu 60% für Wohnungsbaugenossenschaften, Bauträger und Baufirmen tätig. Die weiteren 40% der Aufträge fallen auf Privatkunden und Auftraggeber aus der Industrie. Solide und breit aufgestellt schreibt das Unternehmen also seit 23 Jahren Erfolgsgeschichte. Die hat sie sogar bis nach Moskau gebracht. Der Auftrag: Bau einer Verrohrungsanlage.



Das Team von HSG - hintere Reihe: Uwe Gehring, Manfred Gehring, Martin Walter, Andre Liebmann, Stefan Ziegler, Karl-Heinz Franzel, Burkhardt, Edwin Wellein, Kevin Vogt, Thorsten Lediger, Thomas Böllner, Michael Krapp, Gregory Schwendemann, Tobias Stark, Abdelrehim Wali, Markus Vogel, Günter Häfner, Benjamin Käß, Konrad Arnold, David Schmalzl, Marco Frühbeißer, Claudia Lang, Marion Martin, Reinhard Eberlein, Hans-Jürgen Chorshid Wali, Gunter Körnig, Patrick Schug, Martin Wegmann, Amadeo Basile, Heiko Scheffler, Alfred Oppermann, Alexander Schug, Christian Kestler, Konrad Arnold, Patrick Grunwald. Vorne: Nikolaos Katsilidis, Michael Müller, Georgi Georgiev, Cesk Barbullushi, Thorsten Marius Schmidt, David Groulon, Marco van Höhn, Markus Braungart, Benedikt Tropsch, Frank Benedikt, Mensah Cicero. Nicht auf dem Foto: Norbert Fleischmann, Sabrina Haagen, Jürgen Rein

Gewöhnlich liegen die Einsatzorte aber im Kreis Erlangen-Bamberg. So wie der "Erba-Turm", ein Bamberger Wahrzeichen.

Die Säule der HSG: das 60 Mitarbeiter starke Team aus hervorragenden Fachkräften

Das Architekturbüro Bornhofen hat den unter Denkmalschutz stehenden Wasserturm der ehemaligen Baumwollspinnerei Erlangen-Bamberg (Erba) gekauft und baut ihn samt der angrenzenden Batteurhalle aufwendig um. Es entstehen insgesamt 15 exklusive Wohnungen mit einer Gewerbeeinheit. Keine Frage: Die HSG erfüllt es mit Stolz, an diesem geschichtsträchtigen

Ort die Arbeiten auszuführen.

Die HSG: seit Juli 2018 ein weiterer starker Pfeiler der HPM im Bereich Heizung und Sanitär

Seit Juli 2018 ist Uwe Gehring mit seinem Unternehmen ein weiterer starker Pfeiler der HPM im Bereich Heizung und Sanitär. Wir begrüßen das gesamte Team mit den Projektleitern Martin Walter, Daniel Kestler und Marco Frühbeißer sowie Marion Martin im Sekretariat. Zusammen mit Martin Walter begleitet sie die HSG seit der ersten Stunde. Ein herzliches Willkommen nach Baunach bei Bamberg und abermals: Chapeau!

HSG

Heizung & Sanitär



GEWERK

HEIZUNG, LÜFTUNG, SANITÄR

GEGRÜNDET	1995
UMSATZ 2018 (progn. in Mio. Euro)	6
MITARBEITER	60
AUSZUBILDENDE	6
FAHRZEUGE	26



Ein himmlisch gutes Team – 1. Reihe von links nach rechts: Peter Berger, Clemens Walter, Arne Faist, Siegfried Kneiphof, Markus Büche, Rosario Lo Porto, Ignazio Celesia, Salvatore Salvino, Giuseppe Turdo, Giuseppe Loreface, Christina Schröck, Thomas Bierer, 2. Reihe, von links nach rechts: Silvia Breisacher, Zijad Suljic, Michael Kneiphof, Michael Klein, Zehrudin Imsirovic, Victor Pavicic, Christian Ehrhard, Aiham Hasnou, Ronny Zieger, Martin Trefzer

Wer den Schaden hat hat hoffentlich die TBS GmbH in Freiburg

Deutschlands Betonbauten kommen in die Jahre. Witterungseinflüsse, aber auch Baumängel haben dem Baustoff über die Jahrzehnte zugesetzt. Die Folge sind Risse, eindringende Flüssigkeit und korrodierende Stahlarmierungen. Und genau dann schlägt die Stunde der TBS – der Technischer Bauschutz GmbH Freiburg.

Seit 1994 im Dienste der Sanierung
Das 1994 gegründete Unternehmen ist Spezialist für Betoninstandsetzung, Injektions-Abdichtungstechniken und Kunststoffbeschichtungen und wird dann beauftragt, wenn es gilt, Wasserschäden an erdberührten Hoch- und Tiefbauten abzudichten oder Balkone und Fassadenflächen zu sanieren.

Entsprechend eindrucksvoll ist der Blick auf die Referenzliste: Tiefgaragensanierungen für das Parkhotel Adler in Hinterzarten, das Brenners Park-Hotel & Spa in Baden-Baden und das Erholungswerk der Deutschen Post in Titisee sowie Betoninstandsetzungen diverser Kläranlagen im Großraum Freiburg.

Seit Juli 2018 bei der HPM
Pünktlich zur Firmenübergabe am 1. Juli 2018 reicht Geschäftsführer Thomas Bierer sein Staffelholz weiter an Martin Trefzer. Bierer wird der TBS aber weiterhin beratend zur Seite stehen. Wir sagen Danke für 24 erfolgreiche Jahre und heißen das Team der TBS in Freiburg herzlich willkommen.



GEWERK

**BETONINSTANDSETZUNG,
KUNSTSTOFFBESCHICHTUNGEN,
TANK- UND KLÄRANLAGEN**

GEGRÜNDET **1994**

UMSATZ 2018
(progn. in Mio. Euro) **1,7**

MITARBEITER **20**

AUSZUBILDENDE **0**

FAHRZEUGE **10**

Gut gelandet

Unsere Neuen kommen zu Wort:




GÄRTNER
ELEKTROTECHNIK

"Unsere Erfolgsbilanz nach sechs Monaten: volle Marktpräsenz und ein unschlagbares Team!"

BJÖRN JÜRGENSEN, Geschäftsführer von Gärtner Elektrotechnik, über die erfolgreiche Geschäftsentwicklung und eine Verdoppelung der Mitarbeiterzahl seit der Firmengründung am 1. Januar 2018

"Immer noch Bombe: Ich bekomme den Freiraum, den ich mir wünsche, und die Unterstützung, die ich brauche."

ANDREAS OTT, Geschäftsführer von Gärtner Haustechnik in Kiel, seit 2014 bei der HPM, über den gelungenen Mix aus maximalem Handlungsspielraum und optimaler Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe auch nach vier Jahren




GÄRTNER
HAUSTECHNIK

"Unglaublich: Im Oktober 2017 gestartet, im Mai 2018 den 35. Mitarbeiter eingestellt!"

THOMAS HAYEBEN UND MARCO GLAWION, Geschäftsführer von Maler Dasenbrook in Bremen, seit 2017 bei der HPM, freuen sich über einen glänzenden Start und starken Support aus der Region und dem Cremon.



Maler 
Dasenbrook

"Das ist für mich der Beginn einer vertrauensvollen Zusammenarbeit!"

FRANK NEUBERT, Geschäftsführer von KTF in Berlin, seit 2018 bei der HPM




KTF-Berlin

"Wir sind die Besten aus dem Südwesten."

Echt hitverdächtig, was unser Süd-West so zu bieten hat: **ANKE MARX, CLAUDIA GREISER**, Müller Maler und Ausbau, **OLGA HERR**, Berger Maler und Ausbau, **MARION FLORY**, Maler Adam – alle aus der Region von Peter Berger – und **THOMAS WILTING** (HPM) mit ihrem selbstgetexteten Erfolgsschlager beim Sekretärinnentreffen.



Berger
Maler und Ausbau



**Einsame Spitze:
der Tonberg**
Seite 28

BREMERHAVEN

KIEL

LÜBECK

HAMBURG

**Auf der Karriereleiter:
der Vorarbeiter**
Seite 87

BREMEN

BERLIN

**Die Himmelsstürmer
von Weiss**
Seite 69

HANNOVER

**Chef, muss ich jetzt
auf 'ne Frau hören?**
Seite 56

DUISBURG

**Ein Elektro-Profi rockt
die Handwerksgruppe**
Seite 14

**Hopfen und Malz,
Bonjean erhalt's**
Seite 70

KÖLN

**Fast überall -
fast alles!**
Seite 19

FRANKFURT

ERLANGEN

OFFENBACH

NÜRNBERG

WIESBADEN

**Wer sucht,
der findet!**
Seite 76

KARLSRUHE

STUTTART

MÜNCHEN

BADEN-
BADEN

OFFENBURG

REUTLINGEN

LÖRRACH/
BASEL

Aus den Regionen



Einsame Spitze: der Tonberg SEITE 28

Die HPM bleibt in Bewegung SEITE 29

Willkommen im Netzwerk der HPM SEITE 30

Neue Köpfe - neue Visionen SEITE 32

Jetzt geht die Post ab! SEITE 33

Unser Deutschland-Achter SEITE 34

Wir können so viel voneinander lernen SEITE 35

Ich fahr ab auf HPM SEITE 36

You'll never walk alone! SEITE 37

Gut getroffen, besser informiert SEITE 38



Aus dem Cremon

Tschüss Grimm - hallo Cremon SEITE 40

Unser Service im Überblick SEITE 44

Aus den Regionen



Einsame Spitze: das neue Quartier auf dem Tonberg

Der Tonberg rief – die Gäste kamen, sahen und gratulierten. Im April 2018 wurde der gelungene Neubau für die Kieler Betriebe mit einem exquisiten Einweihungsfest eröffnet.

Das Basislager in der Alten Lübecker Chaussee hatte über Jahre hinweg gute Dienste geleistet. Anfang März aber war es dann so weit: Die Eroberung des Tonbergs respektive des prächtigen Neubaus konnte beginnen. Mit 600 m² Werkstattfläche, 700 m² Bürofläche und 75 m² Ladenfläche bietet das Gebäude jetzt viel Platz für die Kieler Betriebe Günter Mecklenburg Malermeister, Mecklenburg Spezial, Egon Rohwer Malermeister, Lagoni Malereibetrieb, Wändezeit, Kumnick Ausbau, Gärtner Elektrotechnik und Gärtner Haustechnik.

Eröffnungsfeier am „Kielimandscharo“

Mit Livemusik und Fingerfood lud man im April zur feierlichen Eröffnung. Zahlreiche Kunden waren gekommen, um das neue Gebäude persönlich in Augenschein zu nehmen.

„Am Tonberg geht die Sonne auf: Hier ist alles größer, schöner und viel moderner.“

Einige der viel bewunderten Highlights: das von Snaedis Ulriksdottir zusammen mit Dirk Lübke entwickelte Interior Design, der neue Wändezeit-Showroom und das poppige „Yellowcake“ – ein im Haus zentral eingesetzter und vom britischen Farbenhersteller Farrow & Ball gemischter Gelbton. Der dazu oft gehörte Kommentar: „Am Tonberg geht die Sonne auf!“

Auch Philip Mecklenburg und Dirk Lübke fühlen sich in ihrer Entscheidung für den Neubau auf dem Tonberg bestätigt: „Der neue Standort ist wirklich gelungen, die Weichen für die Zukunft sind gestellt!“ ■



Entspannt und glücklich: Dirk und Sandra Lübke, Natascha und Philip Mecklenburg





Umzüge – HPM in Bewegung

Die HPM bleibt in Bewegung

Sieben Umzüge – von Hamburg bis Lörrach. Auch 2017/2018 wurden bei der Handwerksgruppe wieder munter die Kisten gepackt.



OLDENBURG Weil zusammenwächst, was zusammengehört. Nach erfolgreichen Jahren in Bremen zog die Siebrecht Fußbodentechnik am 1. Februar 2018 an den Oldenburger Firmenstandort von Siebrecht Malereibetrieb. Für frischen Wind in beiden Betrieben sorgt Firmenleiter bzw. Geschäftsführer Jens Kaufmann mit seiner Mannschaft. ■



LÖRRACH Zuhause im Zentrum: Über den Umzug in die City freuen sich nicht nur die Kunden von Malermeister Beckert, sondern auch das Team rund um Geschäftsführer Michael Beckert. Vor allem die Meister – die haben nämlich jetzt endlich eigene Büros. ■



HAMBURG In Hamburg sagt man Tschüss: Nach tollen Jahren im Grimm platzte das Büro schließlich aus allen Nähten. Im Juni bezog die HPM nun den neuen Firmensitz am Cremon 3. Aussicht auf die Speicherstadt inklusive. ■



OFFENBURG Auf nach Schutterwald! Seit September 2017 genießt das Team von Berger Maler und Ausbau die Räumlichkeiten in der Schutterstraße 6. Die Vorteile: mehr Raum, mehr Parkplätze sowie Büros und Lager unter einem Dach. ■



TÜBINGEN Doppelt hält besser: Nachdem die Malerwerkstätten Post Anfang 2017 unter das Dach der HPM schlüpfte, folgte im November auch der Umzug in neue Räumlichkeiten im Tübinger Industriegebiet. Mit Lager und Neckar-Blick. ■



BERLIN Guter Stern: Die Zusammenarbeit zwischen Zillmer Elektrotechnik und Daimler funktioniert bestens. Das Ergebnis: Seit 1. Februar 2018 kümmert sich ein Zwei-Mann-Team von Zillmer im Daimler-Werk Berlin-Marienfeld um den Bereich Netzwerktechnik. ■



MÜNCHEN Einer für alle: Für Sebastian Bögl und Andreas Brücklmeier war nach der Übernahme der Geschäftsführung von HPM München Maler und Ausbau, Bender & Schuricht Malereibetrieb sowie Korrosionsschutz- und Malerbetrieb Gerhard Schmitz im Jahr 2017 klar: Wir ziehen mit unserer Firma Malermeister Raatz zu den anderen Firmen in die Brunhamstraße. Jetzt haben sie all ihre Firmen unter einem Dach, mit perfektem Autobahn- und S-Bahn-Anschluss. ■

Welcome to our Community – willkommen im Netzwerk der HPM

Ein großes Willkommen an unsere neuen MeisterInnen und TechnikerInnen, die nicht an anderer Stelle in diesem Heft vorgestellt werden. Wir wünschen viel Erfolg in allen Bereichen!







Kurz und
knapp



Busse ist nominiert

TANGERMÜNDE Dietrich Busse Malereibetrieb wurde für den "Großen Preis des Mittelstandes 2018" nominiert. Das diesjährige Motto: „Zukunft gestalten“. Mit der Nominierung gehört der Betrieb zum auserwählten Kreis hervorragender Unternehmen und Persönlichkeiten aus der Wettbewerbsregion Sachsen-Anhalt. Mitte Juni dann die freudige Nachricht: Busse ist in der nächsten Runde und hat sich einen der Plätze auf der Juryliste gesichert. Wir sind gespannt, wie es weitergeht! ■



FAIRWORK-Zertifikat für Birk

WIESBADEN Birk Baudekoration zeigt Flagge für faire Arbeit, faire Löhne und faires Handwerk. Das bekam Geschäftsführer Achim Steingass (Mitte) jetzt schwarz auf weiß in Form einer Urkunde. Überreicht wurde sie von Mirjam Abraham, der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingaus-Taunus. Darüber freut sich auch Baukaufmann Sven Kühn, der den Zertifizierungsprozess begleitet hat. Glückwunsch! ■

Neue Köpfe – neue Visionen: Fenster und Fassade im Fokus

Unsere Fenstergruppe ist in den letzten Jahren um einiges gewachsen. Das Firmennetz erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet. Zeit für Verstärkung von drei Männern mit Visionen.



Ein Kaufmann für die Fenstersparte

HAMBURG Aus dem Ländle an die Elbe: Seit Anfang Mai verstärkt der kaufmännische Allrounder Christoph Lüdemann-Ravit die HPM als kaufmännischer Prokurist. Im Mittelpunkt: die kraftvolle Weiterentwicklung der Fenster- und Fassadensparte sowie weitere Zukäufe für kommendes Wachstum der Gruppe. ■



Gemeinsam sind wir stark: Die Fenstersparte stellt sich auf!

Unter diesem Motto stand der erste gemeinsame Arbeits-Workshop der Fenster- und Fassadensparte am 28. Juni in Hamburg. Wesentliche Erkenntnis: Die lokalen Stärken zu erhalten und dabei ein starkes Netzwerk zu formen sind Herausforderung und Chance zugleich. Packen wir es an! ■



Strukturen schaffen – aber mit Augenmaß!

HAMBURG Seit Mitte 2017 ist Michael Bistram so etwas wie ein „Joker“ für die Fenstergruppe: in vielen Bereichen hochqualifiziert, in vielen Bereichen einsetzbar. Der Dipl.-Ing. Maschinenbau mit Erfahrungen in IT, Projektmanagement und Prozessoptimierung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Abläufe in den Bereichen IT und Prozesse zu strukturieren. Sein Motto dabei: mit Augenmaß – step by step! Herzlich willkommen und viel Erfolg! ■



Feroment: Verstärkung an der Spitze!

GIESSEN Dirk Wiedemann verstärkt seit November 2017 die Geschäftsführung bei Feroment in Gießen. Zusammen mit Geschäftsführer Thorsten Möller hat er ganz klare Ziele: Das erfolgreiche Unternehmen auf stabilem Kurs halten und die Zusammenarbeit innerhalb der Fenster- und Fassadensparte voranbringen. Viel Erfolg! ■

Good News aus Tübingen: Jetzt geht die Post ab!

Seit 1948 ist die Malerwerkstätten Post GmbH eine feste Größe im baden-württembergischen Malerhandwerk. Anfang 2017 schlüpfte das Unternehmen unter das Dach der HPM und im März 2018 übernahm ein Branchen-Profi die Geschäftsführung des Traditionsbetriebs: Daniel Porreca.

Die Post ist da – von A bis Z: Reshad Ahmadi, Klaus Bahr, Rafael Da Silva-Hainz, Helen Elsner, Nadine Falge, Salvatore Fraccia, Albert Karaqi, Thomas Kolbe, Marco Mrosek, Georgios Pazios, Daniel Porreca, Klaus Post, Markus Röhm, Alfred Schiebel, Mato Tunjic, Ann-Kathrin Valaev, Jakob Valaev, Thomas Wollin, Hagen Wuttke, Denis Zadavec; nicht auf dem Bild: Muhedin Abazovic, Dzermal Durovic



Seit März diesen Jahres sorgt Daniel Porreca für frischen Schwung bei den Malerwerkstätten Post. Dabei hat der ehemalige Hauptabteilungsleiter für Beschichtungstechnik nicht nur das Tagesgeschäft im Blick – er sondiert den Markt, definiert Potenziale und entwickelt die passenden Strategien. Welche das sind, erzählt uns der frischgebackene Geschäftsführer im Interview:

**„Guter Branchen-Mix:
55 % halböffentlich,
20 % Industrie, 25 % privat.“**

Herr Porreca, wie läuft's?

Es läuft sehr gut an, wir haben gerade einige interessante Projekte umgesetzt: Am Carl-Sonnenschein-Haus, einem Studentenwohnheim in der Schickhardtstraße in Tübingen, haben wir rund 3.000 m² Fassade fläche saniert. Im Erasmushaus in der Belthlestraße in Tübingen, einem

Wohnheim der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) Tübingen, wurden wir mit dem Innenanstrich und den Tapezierarbeiten beauftragt. Und bei der Jugendhilfestation Bachgasse (Sophienpflege e.V.) sind wir bei der Fassadensanierung und der Sanierung des Fachwerkgartenhauses zum Zug gekommen.

In welchen Branchen sind Sie denn mit den Malerwerkstätten Post tätig?

55 % der Aufträge erhalten wir im Moment aus dem Umfeld halböffentlicher Unternehmen, 20 % des Umsatzes machen wir mit Projekten aus der Industrie und rund 25 % des Volumens generieren wir mit privaten Beauftragungen.

Wo sehen Sie Wachstumspotenziale?

Die starke Bautätigkeit in Baden-Württemberg eröffnet weiterhin gute Perspektiven im Bereich des Neubaus – einen kleinen Boom erleben wir übrigens gerade bei

den Bauherrenmodellen. Dazu kommt der steigende Sanierungsbedarf bei älteren Gebäuden. In beiden Bereichen, also im Neubau und bei der Sanierung, können wir regionale Wohnbaugesellschaften wie die GWG Tübingen oder auch die Kreisbau Tübingen zu unseren Kunden zählen.

„Die Post geht ab – mit über 20 Mitarbeitern und vielen guten Ideen für die Zukunft.“

Ihre Zukunftsstrategien für die "Post"?

Wir werden den Bereich Bodenbeschichtungen weiter ausbauen, wofür ich die nötige Erfahrung aus meiner bisherigen Tätigkeit mitbringe. Und dann wollen wir das Arbeiten mit ökologischen Baustoffen vortreiben. Hier verzeichnen wir im Tübinger Raum eine wachsende Nachfrage. Bei uns geht momentan tatsächlich die Post ab – mit 21 tollen Mitarbeitern und jeder Menge guter Ideen für die Zukunft. ■

Unser Deutschland-Achter

Sie prüfen, sie begleiten, sie halten nach – sie sind die kaufmännische Begleitung und manchmal das „kaufmännische Gewissen“ unserer Betriebe und Führungskräfte: die Baukaufleute*

„Was sollen die Führungskräfte denn noch alles machen?“ – Eine Frage, die Firmenleiter, Regionalleiter und die Geschäftsführung im Grimm schon längere Zeit beschäftigt hatte. Ihre Antwort fand sie in einem vom Regionalleiterkreis 2016 entwickelten Organisationskonzept, das vorsah, Führungskräfte vor allem im kaufmännischen Bereich durch zusätzliche Mitarbeiter zu unterstützen.

Wir brauchen Baukaufleute!

Mit Peter Schröder fällt in München der Startschuss für das neue Baukaufleute-Projekt. Mittlerweile kümmern sich acht Baukaufleute um die kaufmännischen Belange in den Unternehmen. Und zwar buchstäblich von A bis Z – von der Angebotslegung bis zum Zahlungseingang. Dazu zählen unter anderem: die kaufmännische

Begleitung von Bauvorhaben, die juristische Vertragsprüfung, die Leistungskontrolle und vor allem das Verfolgen der Liquidität.

Erfolgreich im Betrieb oder in der Region

Abhängig vom Anforderungsprofil erledigen die Baukaufleute kaufmännische und juristische Aufgaben in einem oder mehreren Betrieben. Gemeinsames Ziel aller Baukaufleute: Prävention, der genaue Blick auf die Kennzahlen, die Verbesserung der Liquidität und der regelmäßige Austausch mit dem Controlling und der Rechtsabteilung der HPM.

Regionalleiter Nico Friedemann: „Insgesamt ist das Konzept voll aufgegangen. Die Führungskräfte sind spürbar entlastet und wir verzeichnen organisatorische und wirtschaftliche Mehrwerte!“

Die "Nachhalter"

HPM-Geschäftsführer Stefan Mittas erklärt, warum: „Wir haben uns bewusst für erfahrene Baukaufleute entschieden, um auch diesen Bereich noch weiter zu professionalisieren und unsere Führungskräfte zu entlasten. Ich kann sagen, die acht Baukaufleute haben sich binnen kürzester Zeit bewährt.

Vor allem im Bereich 'Liquidität' treten spürbare Verbesserungen ein: Sei es beim Ansprechen des Themas Zahlungsplan und Vorkasse bei der Vergabehandlung, beim Nachverfolgen der rechtzeitigen Abschlagsanforderung oder beim Forderungsmanagement. Unsere Führungskräfte stoßen vieles an – die Baukaufleute unterstützen sie dabei und halten nach.“ ■

* Wir nennen sie Baukaufleute – unabhängig davon, ob sie Kaufleute oder Juristen sind.



Anja Kirchmann für Dirk Lübke und sämtliche Betriebe in der Region Kiel: Sie unterstützt die Meister und kümmert sich zum Beispiel um das Controlling und das Nachunternehmermanagement.



Katharina Striok für Klaus Bludau: Die gelernte Industriekauffrau unterstützt die Meister bei allen kaufmännischen Themen und kümmert sich unter anderem um das Projektcontrolling.



Andreas Kraft für Michael Weinand und Andreas Eggert bei Bautenschutz Nord und Possekel: Der Dipl.-Kfm. kümmert sich seit 20 Jahren um die kaufm. Belange in Schwerin, Berlin und Hamburg.



Steffen Buddy für Thomas Staudt bei Busse in Tangermünde: Der Bankkaufmann und Betriebswirt optimiert alle Prozesse – vom Erstgespräch über die Vertragsgestaltung bis zur Endabnahme.



Jörg Granda für Andree Mostowski: Der Betriebswirt betreut die Malerbetriebe am Standort Bremen und Oldenburg sowie Siebrecht Fußbodentechnik und Bartels Elektrotechnik in Oldenburg.



Martin Weber für Jochen Veltmann bei Weiss Malerwerkstätten in Düsseldorf: Der gelernte Schreiner und Jurist prüft Verträge und kümmert sich um den laufenden Baustellenschriftverkehr.



Sven Kühn für Rainer Langlitz und Nico Friedemann: Er ist der Sparringpartner bei laufenden Bauprojekten und Ansprechpartner für die Fach- und Führungskräfte in der Region Rhein-Main.



Peter Schröder für Matthias Gimbel bei der Hirsch GmbH in München: Seine 15-jährige Erfahrung aus dem Tiefbaubereich setzt er jetzt beim Baustellenschriftverkehr und bei der Vertragsprüfung ein.



Die Regionalassistenzen und das Qualifizierungs-Team. Hinten: Christiane Kieser (Asperg), Andreas Kraft (Schwerin), Koordinatorin Helena Meister (Hamburg), Christina Hanske (Hamburg), Bianca Grünhage (Hamburg), Peggy Schulz (Bremen), Alexandra Gottlieb (Frankfurt), Lenia Ende (Darmstadt), Katja Bern (Kiel), Olga Herr (Offenburg), Thomas Wilting (IT Hamburg). Vorn: Kommunikationstrainer Jörg Ristau, Corinna Fabian (Reutlingen), Annika Karamanlis (Essen), Maria Höhne (Frankfurt), Ivana Slunjski-Cacic (München). Nicht mit auf dem Foto: Eva Kolditz (Frankfurt)

„Wir können so viel voneinander lernen“

13 Regionalassistenzen unterstützen unsere Regionalleiter von Nord bis Süd. Helena Meister ist als Koordinatorin der "Draht" zum Cremon und setzt verstärkt auf Kommunikation.

In der letzten InFORM standen drei unserer Regionalleiter Rede und Antwort zu ihren Aufgaben. Seit 2017 werden sie bei diesen Aufgaben von den Regionalassistenzen unterstützt. Was eine Regionalassistentin macht und wie sie auf ihre Aufgabe vorbereitet wird, erklärt Helena Meister.

Frau Meister, was ist eine Regionalassistentin?

Eine Regionalassistentin wird vom Regionalleiter ausgewählt. Sie ist meist seit Jahren in einem der Betriebe, die der Regionalleiter betreut, im Sekretariat tätig und kennt alle Abläufe. Jetzt hat sie unter anderem die Aufgabe, Themen im Bereich der Büroorganisation für die jeweilige Region zu strukturieren. Zudem soll sie dabei helfen, Themen, die im Cremon für die Gruppe entwickelt werden, an den Standorten umzusetzen.

Das klingt nach Vereinheitlichung.

Darum geht es weniger. Es geht darum, durch Erfahrungsaustausch gemeinsam Aufgaben zu vereinfachen. Die Regionalassistentin besucht alle Büros, guckt, wie die Abläufe sind, was besser gemacht

oder übernommen werden könnte. Zusammen wird eine optimale Struktur geschaffen. Das hat zum Beispiel den Vorteil, dass sich die Bürokräfte der Region vertreten könnten oder der Regionalleiter nicht in jedem Büro auf unterschiedliche Systeme trifft.

Inwieweit setzen sie „Cremon-Themen“ um?

Da haben wir zum Beispiel das pds-Rollout, es ist die Branchensoftware, mit der in den nächsten Jahren fast alle Betriebe ausgestattet werden. Die Regionalassistentinnen werden das Rollout mitplanen und stehen den Sekretariaten als Ansprechpartner zur Verfügung. Auf diese Aufgabe wurden und werden sie speziell vorbereitet.

Wie sah die Vorbereitung aus?

Die Regionalassistentinnen waren zur 1. Qualifizierungsrunde zwei Tage in Hamburg. Unsere Kommunikationstrainer Jörg Ristau und Hans-Jürgen Reuter erklärten zum Beispiel wie man mit Widerständen umgeht oder sensibel die neue Rolle in den Büros vorstellt. Es wurde geklärt, was die Einführung von PDS für die Betriebe

und für die Assistenzen als Ansprechperson bedeutet.

Wie geht es weiter?

Mit kontinuierlicher Kommunikation. Wir werden regelmäßig telefonieren, wenn möglich skypen, uns Tipps geben und uns von Problemen und Erfolgen berichten.

Wir können so viel voneinander lernen! ■



Helena Meister: Die Betriebswirtin ist seit November 2017 bei der HPM. Neben der Koordination der Regionalassistenzen organisiert sie die Kernprozesse der Geschäftsführung sowie Personal- und Teamworkshops.



Mit fesselnden Ideen auf der Suche nach den Besten: ein kompletter Linienbus als Image-Werbung

MARKETING

"Ich fahr ab auf HPM"

Seit Sommer 2017 erfolgreich unterwegs: Busse des öffentlichen Nahverkehrs mit aufmerksamkeitsstarker Werbung für Azubi-Stellen bei den HPM-Betrieben.

Verkehrsmittelwerbung ist regelmäßig im Einsatz, im Stadtbild präsent und erreicht alle, die mobil und aktiv sind.

Besonders gut funktionieren Kampagnen in der mobilen Zielgruppe zwischen 17 und 49 Jahren, wo sie eine Bekanntheit von mehr als 70%* erreichen.

Beeindruckend effektiv
Zahlen, die auch HPM-Marketingleiter Nico Jeschonnek nachhaltig beeindruckten.

Zur Idee, die rollenden Werbeflächen für Botschaften der HPM-Betriebe zu nutzen, war es dann nur noch ein kleiner Schritt.

Perfekt für unsere Betriebe
„Neben Print- und Online-Werbung sind wir immer auf der Suche nach Werbeformen, mit denen wir effektiv, sympathisch und bekanntheitssteigernd kommunizieren können. Bus-Werbung hat unseren Anforderungen da in allen Punkten entsprochen“, so Nico Jeschonnek.

Eine Idee wird Wirklichkeit: die Kampagne mit dem "Plus" 2016 als Idee geboren – 2017 auf den ersten Bussen unterwegs. Die Kampagne mit dem "Plus": eine Aktion, mit der HPM-Betriebe Lehrlinge mit zusätzlichen Vergütungen, tollen Perspektiven, besonderer Anerkennung und außergewöhnlicher Ausbildungsqualität gewinnen wollen.

Ich will Elektriker werden – ich will zur HPM! Klares Ziel der Kampagne ist es, die Be-

triebe der Handwerksgruppe Philip Mecklenburg als Nummer-eins-Ausbildungsplatz am Markt zu etablieren.

Klein und oho!
Wilhelm Klein in Darmstadt hat die Kampagne weiter konkretisiert und belohnt besonders fleißige Azubis mit Kinogutscheinen oder der Finanzierung des Führerscheins. Sämtliche Infos erhält der interessierte Azubi in Form eines Flyers beim Bewerbungsgespräch.

Ausgezeichnet unterwegs
Der Bus mit der „Plus“-Kampagne wurde von der KWS Buswerbung gleich zum „Bus des Monats“ gewählt. Mittlerweile mobilisiert die Kampagne auch für Siebrecht Malereibetrieb in Oldenburg, Wilhelm Klein Stuck-Putz-Malerei in Darmstadt und Birk Baudekoration in Mainz-Kastel. Die Bus-Werbungen für Malermeister Kramer, Eisele Baudekoration und Margraf sind beauftragt. ■



Ausgezeichnete Buswerbung: Der Gutjahr-Bus wurde "Bus des Monats"

* FAW e.V., Leistungsstudie Transportmedien 2009

You'll never walk alone!

Nach einem Ferienpraktikum bei seinem Vater war Mike Schwert so begeistert, dass er blieb.

ARMIN INGENBLEEK MALERBETRIEB GmbH

DORTMUND Das hatte sich Peter Schwert anders vorgestellt. Sohnemann sah die Schule etwas lässig, da sollte er doch mal sehen, wie hart das Handwerkerleben ist. Ein Ferienpraktikum sollte Mike zum Umdenken bringen. Falsch gedacht: Mike war so begeistert, dass er das Gymnasium verließ, nach der Lehre die Meisterschule machte und seitdem Tag für Tag an Papas Seite arbeitet. Probleme? Null. Beide lieben das, was sie tun, und schätzen sich als wertvolle Ergänzung. Und wenn ein Tag perfekt enden soll? Dann gibt es Schlesische Rouladen mit Klößen und Rotkohl made by Mama Eva und ein Spiel vom BVB: You'll never walk alone! ■

INGENBLEEK
Malerbetrieb



HPM-REGIONALTREFFEN 2018

Gut getroffen, besser informiert für 2018

Mittlerweile ein fixer Schwerpunkt im Kalender der Führungskräfte: die zweijährlich stattfindenden Regionaltreffen. Hier wird informiert, diskutiert und der Austausch mit Kollegen gepflegt.



LERNEN IN LÜNEBURG

23.–24. Februar: Lehrreich und unterhaltsam gestaltete sich das Highlight des Regionaltreffens in Lüneburg. Peter Brandl referierte über „Die Kunst, schwere Entscheidungen zu treffen“. Am Beispiel jenes Piloten, dem die Notwasserung eines Airbus 320 auf dem Hudson River in New York gelang, erläuterte Brandl, worauf es im Leben wirklich ankommt: Entscheidungen treffen! Eine spannende Lehrstunde – nicht nur für Manager. Auf der Einladungsliste von Klaus Bludau: Führungskräfte, Assistentinnen und Sekretärinnen.



IPHOFENER INSPIRATIONEN

1.–3. März: Regionalleiter Rainer Langlitz lud Bauleiter, Führungskräfte und Experten zum Regionaltag ins Frankenland. 2,5 Tage Iphofen – das waren Innovationen aus dem Hause Knaf, Inspirationen von Philip Mecklenburg, aber auch Spaß und gute Unterhaltung. Im Hotel & Weingut Zehntkeller.





TIPPS UND TRICKS IN TRAVEMÜNDE

14.-15. März: Das Atlantic Hotel in Travemünde war Austragungsort des diesjährigen Regionaltreffens von Andree Mostowski. Schwerpunkt der Veranstaltung: ein Führungskräfteseminar von Wolfgang Setzer – perfekt abgerundet durch einen „nächtlichen Stadtrundgang“.



Von wegen Abklatsch – Philip Mecklenburg und Nico Friedemann beim "Give me five!" in Dortmund



DENKWÜRDIGES IN DORTMUND

12.-14. April: Welche Auswirkungen haben die Trends der Bauindustrie auf die Geschäftsmodelle des Handwerks? Diese und weitere spannende Fragen wurden bei Nico Friedemanns Regionaltreffen in Dortmund beantwortet. Anschließend wurde geradelt und getafelt.



HALLO HAMBURG, HALLO HPM

26.-28. April: Das von Jürgen Maisch geleitete Regionaltreffen der Region Stuttgart führte dieses Jahr nach Hamburg: Mit lockerem Frühsport, spannenden Informationen, Kiez-Tour, Bierprobe und Schiffsrundfahrt war alles dabei. Schwabenherz, was willst du mehr?



GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Gruppe wächst, wir wachsen mit: Tschüss Grimm – hello Cremon!

Die HPM auf Wachstumskurs – das stellt neue Anforderungen an die Organisation, Kommunikation und Struktur der Gruppe. Eine unmittelbare Folge: Im Grimm wurde es für das mitwachsende Team "Service und Verwaltung" zu eng. So heißt es an dieser Stelle zukünftig nicht mehr „Aus dem Grimm“, sondern „Aus dem Cremon“. Was sich durch das Wachstum außerdem verändert und wie die Weichen für die Zukunft gestellt werden, erklären Philip Mecklenburg, Matthias von Bodecker und Stefan Mittas.

InFORM: Mit dem Umzug in den Cremon sind Sie noch ein bisschen näher an die „Elphi“ gerückt, trotzdem: Nach zehn Jahren im Grimm, tat der Abschied nicht ein bisschen weh?

Philip Mecklenburg: Eigentlich nicht. Wir sind in Bewegung und das macht Spaß. Der Umzug war notwendig, wir brauchen einfach mehr Platz und den haben wir jetzt. Wir stehen mit der gesamten Gruppe an einem sehr spannenden Punkt. In den letzten sechs Jahren haben sich Mitarbeiterzahl und Umsatz verdoppelt, da ist es nur logisch, dass sich auch „Service und Verwaltung“ mitentwickeln.

Matthias v. Bodecker: Im Grimm waren wir zuletzt in zwei Gebäuden auf sieben Ebenen verstreut. Jetzt sitzen wir auf drei zusammenhängenden Etagen. Das stärkt unsere Kommunikation und Zusammenarbeit.

InFORM: Wie verändern sich Kommunikation und Austausch durch den Umzug denn konkret?

Matthias v. Bodecker: Die Wege sind jetzt kürzer, dadurch ist die persönliche

Abstimmung zwischen Kollegen viel leichter möglich. Wir haben erkannt, dass das Thema Kommunikation bei wachsender Größe immer wichtiger wird. Große Firmen wie Yahoo und IBM schaffen das flächendeckende Homeoffice wieder ab, damit die Mitarbeiter sich persönlich austauschen. Dafür gibt es bei uns jetzt Besprechungsecken und viele Bistrotische. Es macht doch Spaß, die Kollegen auch mal zufällig und nicht nur in Meetings zu treffen (lacht).

„Wir haben erkannt, dass das Thema Kommunikation immer wichtiger wird.“

Stefan Mittas: Uns ist aber nicht nur eine bessere Kommunikation im Cremon wichtig, sondern auch die Öffnung nach außen. Im Erdgeschoss planen wir einen "Open Space" mit Schulungsräumen, wo sich unsere Handwerksgruppe noch mehr zum "Anfassen" zeigt. Unter anderem wollen wir unsere elf Ausbildungsberufe präsentieren.

Matthias v. Bodecker: Die Nachwuchs-suche und -förderung ist ein Thema, das

unsere neue Abteilung "Personalentwicklung" betreut. Aber auch die anderen Bereiche im Cremon werden immer mehr professionalisiert.

InFORM: Was heißt das im Detail?

Philip Mecklenburg: Nehmen wir nur mal unseren IT-Bereich. Aus vormalig sechs Mitarbeitern sind inzwischen zwölf geworden. Das ist notwendig, denn Themen wie der Umzug aller Firmen in die Cloud können nur mit großem Knowhow und zusätzlichen Fachkräften umgesetzt werden. Aktuell sind wir mit Hochdruck dabei, eine neue Branchensoftware in den Bereichen „Maler Fassade Ausbau“ und „Haus- und Elektrotechnik“ einzuführen.



Mit Blick auf den Nikolaifleet: Stefan Mittas, Philip Mecklenburg und Matthias von Bodecker vor der Rückseite des neuen Firmensitzes Cremon 3. Selbst der wächst mit, 2020 beziehen wir weitere Etagen im Neubau Cremon 1 (siehe kleines Foto links).





Wie gemacht für ein Interview: die drei Geschäftsführer und Monika Sachau an einem der vielen schönen Stehtische im Cremon

InFORM: Verständlich, dass man dafür mehr Spezialwissen braucht.

Philip Mecklenburg: Ja, und die zunehmende Digitalisierung erfordert nicht nur zusätzliche Mitarbeiter in der IT, sondern auch Mitarbeiter für die Beschreibung und Organisation von Geschäftsprozessen. Für diese Aufgaben haben wir ein eigenes Team gebildet.

Matthias v. Bodecker: Die Spezialisierung und Professionalisierung kann man eigentlich auf alle Bereiche übertragen und mit Bianca Grünhage haben wir eine erfahrene Führungskraft für Personal,

„Jeder Geschäftsbereich für sich erfordert Spezialwissen für eine kraftvolle Weiterentwicklung.“

IT und Prozesse als verantwortliche Ansprechpartnerin an Bord geholt. Sie unterstützt mich und nimmt mir dort viele Führungsaufgaben ab. Mit dieser wachsenden Kompetenz sind wir für die aktuellen Herausforderungen und für zukünftiges Wachstum gut gerüstet.

InFORM: Wachstum in der Gruppe – Wachstum im Cremon. Wo geht die Reise hin?

Stefan Mittas: Unsere vier Geschäftsbereiche werden durch die Zukäufe immer größer und vielfältiger. Jeder Geschäftsbereich für sich erfordert jedoch Spezialwissen für eine kraftvolle Weiterentwicklung. Das heißt, dass wir uns mit wachsender Größe stärker auf die Belange der einzelnen Geschäftsbereiche fokussieren müssen. Sei es in personeller, technischer oder kaufmännischer Hinsicht. Mit der Fokussierung auf die Geschäftsbereiche sind wir auf dem Weg in eine Spartenorganisation.

Philip Mecklenburg: Die Balance zwischen Firma, Region, Sparte und der ge-

Unsere Geschäftsbereiche im Überblick

Maler Fassade
Ausbau



Haus- und
Elektrotechnik



Fenster und
Fassade



Gebäudedienste



Service und Verwaltung



samen Gruppe hinzubekommen, ist natürlich eine große Herausforderung. Wir werden also einen zusätzlichen Fokus auf die einzelnen Sparten legen, ohne dabei den Blick fürs große Ganze und die einzelnen Betriebe zu verlieren.

InFORM: Das klingt erstmal gut, aber wie müssen wir uns das vorstellen?

Matthias v. Bodecker: Man kann unsere Gruppe mit einer wachsenden Stadt vergleichen, in der sich bei zunehmender Größe langsam Stadtteile entwickeln. In diesen Stadtteilen fühlen sich die Bewohner dann richtig wohl und zuhause. Sie kennen den Hausarzt und den Bäcker um die Ecke, treffen da immer wieder die gleichen Leute – der Mensch liebt kurze Wege, braucht Zugehörigkeit und Überschaubarkeit. Dieses Gefühl wollen wir bei wachsender Größe bewahren. Wir bleiben trotz Wachstum persönlich.

„Wir bleiben trotz Wachstum persönlich.“

InFORM: Geschäftsbereich oder Sparte, wie wird es denn nun künftig heißen?

Philip Mecklenburg: Da hat man die freie Auswahl, weil es das Gleiche meint. Wir werden sowohl von Geschäftsbereichen als auch von der Spartenorganisation sprechen.

InFORM: Was verändert sich dadurch für die einzelnen Betriebe?

Matthias v. Bodecker: Sehr wenig, wir werden uns in kleinen Kreisen häufiger in der "Sparte" treffen, um den sparten-spezifischen Austausch zu intensivieren und so Kräfte zu bündeln. Zudem werden bestimmte fachliche und spezifische Aufgaben wie zum Beispiel Aus- und Weiterbildung innerhalb der Sparten vorangetrieben. Die konkrete Ausgestaltung wird von Sparte zu Sparte unterschiedlich sein und nichts geschieht über Nacht, sondern alles Schritt für Schritt.

„Wir wollen Wachstum, aber keine Anonymität und Überregulierung.“

Philip Mecklenburg: Uns ist es sehr wichtig, dass der gute Geist, der bei uns herrscht, durch das Wachstum und die neue Organisation nicht verloren geht. Wir wollen Wachstum, aber keine Anonymität und Regelungswut – das haben wir bislang immer geschafft und das ist auch unser Anspruch für die Zukunft. Und genau darum entwickeln wir unsere Organisation weiter.

„Die Führung bleibt bei den lokalen Firmenleitern ...“

InFORM: Gibt es denn schon „Chefs“ für die vier verschiedenen Sparten?

Philip Mecklenburg: „Chefs“ klingt so eindimensional, wir sprechen lieber von „Führung“. Die bleibt wie gehabt bei den lokalen Firmenleitern in enger Abstimmung mit den Regionalleitern. Wir werden aber jeweils einen oder zwei Sprecher für die Sparte benennen, die zusammen mit einem erfahrenen Kaufmann die Interessen nach innen und außen vertreten werden.

Stefan Mittas: ... und ich werde mich in Zukunft mehr und mehr auf die Sparte „Maler Fassade Ausbau“ konzentrieren. Diesen Geschäftsbereich begleite ich seit fünf Jahren, er hat sich seither weiter geformt und entwickelt, und diesen Weg möchte ich auch gerne weitergehen.

InFORM: Heißt das, dass Sie Hamburg den Rücken kehren?

Auf gar keinen Fall. Ich werde die HPM nicht aus den Augen verlieren – im Gegenteil: Zwei bis drei Tage in der Woche werde ich weiterhin im Norden sein. Womit wir wieder beim Thema Kommunikation sind. Der übergreifende Austausch ist bei wachsender Größe und dieser Organisationsform ein wichtiger Erfolgsfaktor.

InFORM: Wie geht es jetzt konkret weiter?

Philip Mecklenburg: Wir beginnen jetzt Schritt für Schritt mit der Umsetzung und sind optimistisch, dass wir in der nächsten InFORM einen ersten Zwischenbericht pro Sparte geben können. Für eines stehe ich mit meinem Wort: Die HPM bleibt familiär, persönlich und innovativ. Gemeinsam erfolgreich zu sein, ist doch schließlich das Schönste! ■



Nachhaltigkeit

VON DR. MATTHIAS VON BODECKER

Ein schillernder, ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammender Begriff, der heute viele Aspekte umfasst.

Ein Aspekt ist der Umweltschutz, ein überragendes Thema, das selbst wieder vieles beinhaltet, zum Beispiel Klimaschutz, Artenschutz oder Müllvermeidung. Jeder Einzelne ist aufgerufen, einen Beitrag zu leisten.

Auch die Handwerksgruppe will grüner werden. Wie? In großen und in kleinen Schritten. Mit der Entwicklung einer umfassenden Strategie, die in der nächsten InFORM vorgestellt wird, und mit vielen kleinen Maßnahmen in den Büros, unterwegs und auf den Baustellen.

So nutzen wir schon überwiegend Ökostrom an unseren Standorten, drucken diese InFORM erstmals auf umweltfreundlichem Recyclingpapier und erste Elektroautos fahren emissionsfrei an unseren Standorten. Umweltfreundliche Mobilität ist eine große Herausforderung für jeden Einzelnen.

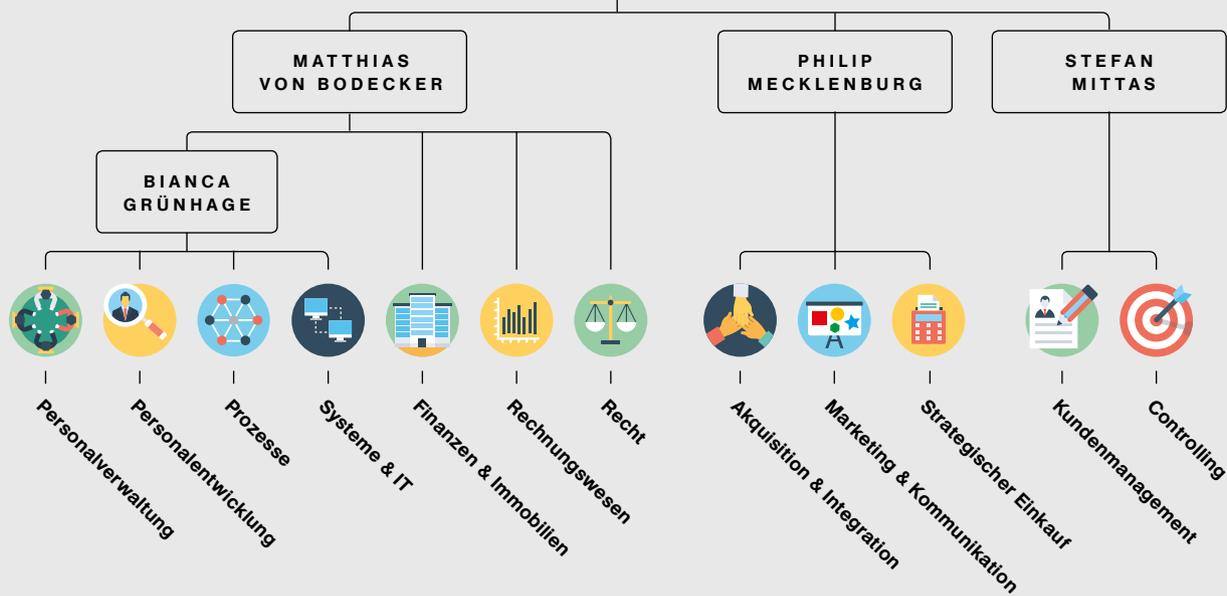
Im neuen Cremon versuchen wir, immer mehr umweltfreundliche Produkte zu verwenden: Sei es mit Recyclingpapier oder Lebensmitteln aus ökologischer Landwirtschaft und mit Kaffee ohne Kapseln werden wir auch ein Zeichen setzen. ■

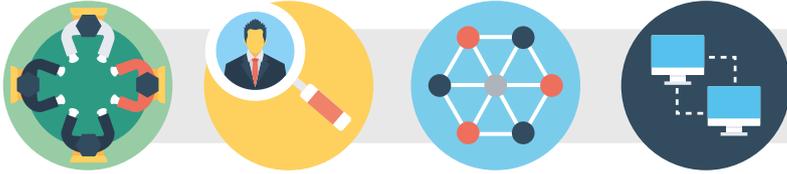
Fragen und Anregungen nehmen wir unter green@handwerksgruppe.de auf. Machen Sie mit auf dem Weg zu einer „Green HPM“!

Und was können wir für Sie tun? Unser Service im Überblick

Wir im Cremon in Hamburg sehen uns als Dienstleister für die Betriebe der Handwerksgruppe. Zwölf Abteilungen, übersichtlich abgebildet im "Cremogramm", kümmern sich um verschiedenste Themen. Im Cremon sitzen das zentrale Rechnungswesen und die Personalverwaltung. Hier wird an einer gruppenweiten IT-Landschaft und an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gearbeitet. Ein juristisches Team steht

unseren Firmen in rechtlichen Fragen zur Seite und im Marketing setzt man nicht nur einen einheitlichen Look im World Wide Web um. Nicht zuletzt kümmern sich Experten um transparente Zahlen und die strategische Weiterentwicklung der Gruppe. Welche Abteilungen an welchen Aufgaben arbeiten, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Willkommen im Cremon!





"Kommunikation ist zwingend notwendig für eine erfolgreiche Zusammenarbeit"



Seit 2017 unterstützt Bianca Grünhage die Geschäftsführung in unterschiedlichen Bereichen. Der Schwester des Firmengründers Philip Mecklenburg wurden Handwerk und Unternehmergeist in die Wiege gelegt. Ein Gespräch über ihre Aufgaben und Ziele.

INFORM: Sie sind seit Mitte 2017 bei der HPM, wie sah ihr Anfang aus?

Bianca Grünhage: In den ersten Monaten habe ich mir erstmal einen Eindruck von den Betrieben, den Arbeitsweisen, den Menschen und dem Umgang miteinander verschafft. Das war wichtig für meine jetzigen Aufgaben.

Welche Aufgaben sind das denn?

Seit dem 1. April 2018 habe ich die Verantwortung für die Bereiche Personalentwicklung & Personalverwaltung, Systeme & IT und Prozesse übernommen. Wir haben einige neue MitarbeiterInnen hinzugewonnen und die Abteilungen zum Teil neu aufgestellt.

Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

Egal in welchem Bereich – am wichtigsten ist es mir, eine Basis dafür zu schaffen, dass die Mitarbeiter miteinander reden, einander zuhören und gemeinsame

Lösungen für Problemstellungen finden. Kommunikation ist die zwingende Notwendigkeit für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in einem Unternehmen.

Zusammenarbeit fördern – wo sind Sie da besonders aktiv?

Zusammenarbeit ist in allen Abteilungen wichtig. Eine besonders große Aufgabe ist aber die Einführung von pds. Hier haben wir viel Zeit in die Vorbereitung investiert, um alle Betroffenen fachlich und

„Miteinander reden, zuhören und dann gemeinsam Lösungen für Problemstellungen finden.“

mental mitzunehmen. Im August starten wir das Rollout und vertrauen dann auf die gemeinsame Stärke der Gruppe.

An welchen Themen arbeiten Sie außerdem?

An der Definition von Prozessen. Klare Arbeitsabläufe helfen dabei, sich schnell und sicher zurechtzufinden und gute Qualität zu liefern, was ja unser aller Ziel ist. Wir haben gemeinsam mit 120 Mitarbeitern aus den Betrieben unsere wichtigsten 15 Prozesse beschrieben. Die werden wir für alle verbindlich ab Herbst ausrollen.

Ihr Ziel für die nächsten Monate?

Ich möchte den Rahmen dafür schaffen, dass die Betriebe und die Teams im Cremon mehr kommunizieren, zusammenarbeiten und gemeinsam Ziele erreichen. ■

Fakten Bianca Grünhage

Siemens AG Kiel:

Aufbau der Sozialberatung.

Siemens AG bundesweit:

Aufbau eines Sucht- und Gesundheitspräventionsprogrammes.

Selbstständige Unternehmensberatung:

Führungskräftetrainings und Gesundheitsprävention in Unternehmen, wie z.B. NDR, BASF, Degussa, Beiersdorf

Siemens AG Braunschweig:

Begleitung der Mitarbeiter und Führungskräfte bei der Einführung schlanker Produktionssysteme und kontinuierlicher Verbesserung in der Fertigung (ca. 500 MitarbeiterInnen).

Leitung der Personalberatung für den Standort mit 3.500 MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen



Ausbildungsoffensive 2.0 – mit der neuen Abteilung für Personalentwicklung



Gute Aussichten für die HPM-Betriebe und deren Mitarbeiter: Nico Jeschonnek (Leitung) und Sidiqa Ehsan kümmern sich ab sofort um das wichtige Thema Personalentwicklung

Die Handwerksgruppe wächst, die Mitarbeiterzahl steigt stetig. Und damit gewinnt das Thema Personalentwicklung immer mehr an Bedeutung. Mit einer neuen Abteilung trägt die HPM dieser Entwicklung Rechnung.

Nico Jeschonnek, den die meisten als erfahrenen HPM-Marketingleiter kennen, wird die neue Abteilung für Personalentwicklung leiten. Ihm zur Seite steht Sidiqa Ehsan, die ehemalige Willkommenslotsin.

Nico Jeschonnek erklärt den Grund für die ganz neue Abteilung: "Das Thema Aus- und Weiterbildung war bisher in der Abteilung Marketing und Kommunikation verankert. In Anbetracht von 117 HPM-Betrieben und 3.954 MitarbeiterInnen haben wir gemerkt, dass wir unsere Aktivitäten neu organisieren müssen und dass wir für die Personalentwicklung eine eigene Abteilung benötigen."

Angebote und Services mit klarem Ziel: Wertschöpfung und Wertschätzung

Derzeit beschäftigt sich die Personalentwicklung mit der Optimierung bestehender Inhalte und Strukturen und der Entwicklung neuer Angebote und Services. Das betrifft allgemeine Themen wie Recruiting, Onboarding, Ausbildung, Weiterbildung, Mitarbeiterbindung oder Personalcontrolling. Beinhaltet aber auch individuelle Angebote für Führungskräfte und Mitarbeiter wie Beratung, Moderation oder Potenzial- und Kompetenzanalysen.

Dazu Nico Jeschonnek: "Warum wir in die Personalentwicklung investieren, ist eigentlich leicht erklärt: Im Handwerk spielt der Mensch trotz Digitalisierung eine herausragende Rolle – die Arbeitsqualität hängt ganz wesentlich von der Arbeitszufriedenheit ab. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht würde ich sagen, die Wertschätzung ist zu einem entscheidenden Faktor für die Wertschöpfung geworden."

Von der Fachkraft zur Führungskraft

Ganz oben auf der Agenda steht natürlich das Thema Ausbildung. Noch einmal Nico Jeschonnek: "Die HPM-Gruppe und ihre Betriebe bieten mittlerweile 13 verschiedene Ausbildungsberufe. Das wollen wir noch stärker kommunizieren als bisher. Unter dem Motto 'Von der Fachkraft zur Führungskraft' werden wir unsere erfolgreichen Aktionen auf Messen und Schulen weiterführen und mit einer Azubi-Kampagne 2019 ergänzen." ■

„Wertschätzung entwickelt sich zu einem entscheidenden Faktor für die Wertschöpfung.“

Unsere Aufgaben

- Recruiting und Onboarding
- Aus- und Weiterbildung
- Mitarbeiterbindung und -motivation (z. B. Gesundheits-Management)
- Beratung der Führungskräfte und Mitarbeiter zu allen Personalthemen
- Workshops zur Zusammenarbeit und Führung
- Planung und Aufbau des HPM-Schulungscamps
- Personalthemen in Zusammenarbeit mit der Personalverwaltung und dem Arbeitsrecht

**PERSONALVERWALTUNG**

Zahlen bitte: 3.263 Löhne, 691 Gehälter!

Das Team der Personalverwaltung rechnet die Löhne und Gehälter von 3.954 MitarbeiterInnen ab und ist kompetenter Ansprechpartner für unsere Betriebe.

Unsere Aufgaben

- Operative Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Meldungen und Korrespondenz mit der Urlaubskasse, den Finanzämtern und Krankenkassen
- Beratung der HPM-Firmen bei allen Fragen zu Lohn und Gehalt



Auf sie kann man zählen – von links nach rechts: Tanja Zimmermann, Julia Lohmann (Leitung), Agnieszka Jaworska, Lilian Tseng, Iris Kalbau, Alexander Wiedergold und Heike Winter. Nicht auf dem Foto, ab September 2018 dabei: Susan Kluwe und Christina Jäger

Das Wichtigste für die 3.954 MitarbeiterInnen der HPM: Löhne und Gehälter sollen rechtzeitig auf dem Konto sein. Schließlich wollen Miete und Strom bezahlt werden. Das Wichtigste für unsere Firmen: Jeder einzelne Sachverhalt eines Mitarbeiters muss so abgerechnet werden, dass es weder für ihn noch für den Arbeitgeber finanzielle Nachteile gibt. Und am Wichtigsten: Es soll alles mit rechten Dingen zugehen. Das bedeutet, dass die acht MitarbeiterInnen der Personalverwaltung nicht nur für die pünktliche Bezahlung der Löhne und Gehälter sorgen, sie müssen sich zudem bestens mit den verschiedensten Beschäftigungsfor-

men des Handwerks im Lohnsteuer-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht auskennen. „Im Arbeitsrecht arbeiten wir eng mit unserer Rechtsabteilung zusammen“, erklärt Teamleiterin Julia Lohmann, „wenn ich mir nicht hundertprozentig sicher bin, rufe ich sie an.“ Die meisten Fragen lassen sich aber direkt klären. Ab wann sind Zuwendungen nicht mehr steuerfrei, wie hoch fällt das Kurzarbeitergeld aus, wie viele Urlaubstage stehen neuen Mitarbeitern zu? Die Personalverwaltung hilft weiter. Zusätzlich kümmert sich das Team um Verwaltungsthemen wie Betriebsrente, Jobrad oder Bildschirmarbeitsplatzbrille. Ganz schön vielseitig! ■

**PROZESSE**

Läuft bei uns: Abteilung für Prozesse



Kurzer Prozess auch beim Foto – v. l. n. r.: Fabian Zettler (Leitung), Helena Meister, Henning Dettmann

Prinzipien, Prozesse, Strukturen – das klingt ziemlich theoretisch. Tatsächlich kümmert sich das Team rund um Fabian Zettler um das Weiterentwickeln, Harmonisieren und Optimieren von Arbeitsabläufen in der HPM – im Cremon und in den Firmen. Gleichzeitig sorgt die Abteilung dafür, dass neue Prozesse verständlich kommuniziert und der Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Mit an Bord: Henning Dettmann (Geschäftsprozesse) und Helena Meister (Koordination der Regionalassistenzen und Prozesse). ■

Unsere Aufgaben

- Identifizierung, Beschreibung und Harmonisierung von Arbeitsabläufen und Prozessen in der gesamten HPM
- Fachliche Beratung beim Prozess-, Veränderungs- und Projektmanagement



Die neue Abteilung SYSTEME & IT – mit klarer Ausrichtung an den Branchen



Team works – von links nach rechts: Christian Kuper, Thorsten Schnackenberg (m-soft), Bernhard Schulze-Isfort, Filip Tauchmann, Heiko Witzke (m-soft), Frank Dammann, Jan Kern (Leitung), Thomas Wilting, Martin Gluza, Stefan Frerichs, Dimitrios Trikaliotis, nicht auf dem Foto: Martin Meierdiercks

Die IT-Abteilung hat sich neu organisiert: Jetzt arbeiten vier hochspezialisierte Teams an den Aufgaben der Gegenwart und den Lösungen der Zukunft.

Wirft man einen Blick auf die letzten beiden Jahre, lassen sich in der IT der HPM zwei große Arbeitsschwerpunkte ausmachen: 2016 das Thema „Lohn“, 2017 das Thema „Fibu“. Dieses Jahr liegt der Fokus auf dem Thema „Branchen“ – sowie einer kompletten Neu-Organisation der Abteilung. Das beginnt schon beim Namen: Aus der ehemaligen IT wird „Systeme & IT“. Dazu kommen vier neue Bereiche mit spezialisierten Teams, klaren Zuordnungen und eindeutigen Verantwortlichkeiten. Die Verantwortung für alle vier Teams liegt in den Händen von Jan Kern.

„Vier neue Teams für die Lösungen der Zukunft“

Die IT organisiert sich neu, warum?

Zum einen hatten wir es mit einer zunehmenden Zahl unterschiedlicher Anforderungen in den Firmen und im Cremon zu tun, zum anderen gab und gibt es ständig neue Veränderungen durch den digitalen Wandel. Das erfordert eine klare Ausrichtung an den Branchen, einen höheren Spezialisierungsgrad innerhalb der IT – Stichwort „vom Generalisten zum Spezialisten“ – und natürlich eine breitere personelle Basis. Das Ergebnis sind unsere vier neuen Be-

reiche mit entsprechenden Teams, die klare Aufgaben, Funktionen und jeweils einen Teamleiter haben, der den Bereich verantwortet.

Welche Aufgaben übernimmt das Team 1 „Branchensysteme“?

Das Team „Branchensysteme“ haben wir aufgebaut, um die spezifischen Anforderungen der Branchen, in denen unsere Firmen arbeiten, abzudecken und zukunftsfähig zu gestalten. Die Aufgaben erstrecken sich von der Bedarfserhebung in den Betrieben bis zum Rollout einer neuen Software – aktuell zum Beispiel die Einführung der Branchen-Lösung pds.

Womit beschäftigt sich Team 2 „Kaufmännische Systeme“?

Dieses Team übernimmt die Schnittstel-



Unsere Aufgaben

- Unterstützung durch IT Support
- Stabilität im IT Betrieb
- Nahe am Markt mit passenden Branchenlösungen
- Begeisterung durch Innovationen und Digitalisierung

lenfunktion zwischen Fibu, Lohn und Controlling. Hier werden die Abläufe vereinfacht und vor allem wird gewährleistet, dass die kaufmännischen Informationen im System eindeutig verarbeitet werden und jederzeit bereitgestellt werden können. Ein Beispiel dafür ist die elektronische Rechnungsübermittlung.

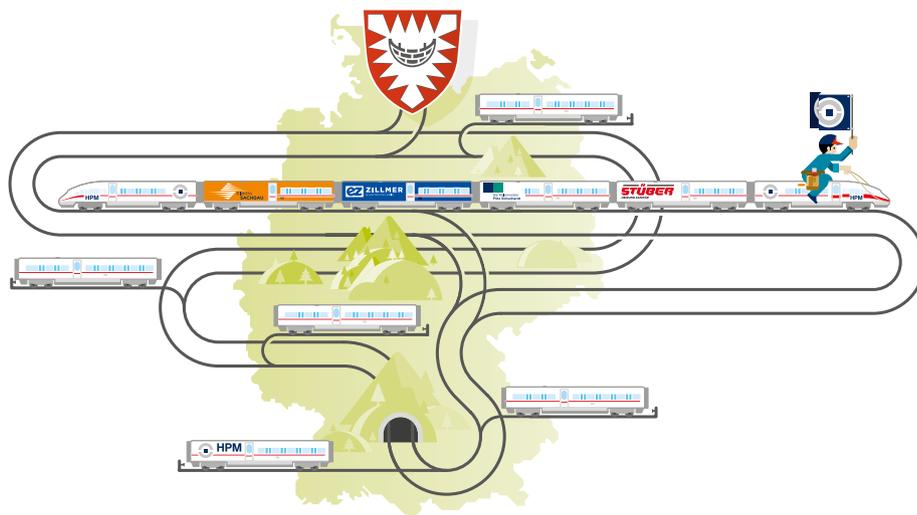
Um welchen Bereich kümmert sich Team 3 „IT-Infrastruktur“?

Hier werden zukunftsorientierte Strukturen für einen stabilen und sicheren Betrieb weiterentwickelt. Mit der sogenannten Cloud haben wir ein IT-System, das den Betrieben und der HPM ein modernes, zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld bietet. Mit über 600 Anwendern und der gesamten Einbindung des Cremon haben wir hier einen echten Meilenstein gesetzt.

Und dann haben wir noch das Team 4 „Digitalisierung und Innovation“ ...

Dieser Bereich wurde gegründet, um Innovation als Kernkompetenz im Unternehmen zu etablieren. Hier werden neue Technologien mit den Praktikern und Führungskräften diskutiert und auf den Weg gebracht. Dadurch wandert die IT immer weiter auf die Baustelle, um den Mitarbeiter vor Ort mit Informationen zu versorgen und in seiner Arbeit bestmöglich zu unterstützen. ■

Alles einsteigen: Wir starten gemeinsam in die Zukunft



Über das Rollout der Branchensoftware pds für die Sparten „Maler Fassade Ausbau“ und „Haus- und Elektrotechnik“ sprachen wir mit dem Projektleiter Thomas Wilting.

„Wir wollen wirklich alle mitnehmen. Also muss der Zug mit Bedacht rollen!“

Über zehn Branchen-Software-Systeme sind bei den HPM-Betrieben derzeit im Einsatz. Nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass jeder neue Betrieb seine eigene IT-Vergangenheit hat. Der Ruf nach einer netzwerk-, ausbau- und vor allem zukunftsfähigen Lösung wurde mit der Zeit immer lauter.

Wurde eine IT-Lösung gefunden?

Mit „pds“ haben wir eine IT-Lösung, mit der wir in die Zukunft starten können – eine Plattform, die die Bereiche Lohn,

Branche und Fibu integriert. Mit der Einbindung der Bereiche Lohn 2016 und Fibu 2017 sind uns bereits zwei entscheidende Schritte gelungen.

Und wie steht's um das Rollout für den Bereich Branche? Das Rollout wird uns längere Zeit beschäftigen. Während die Rollouts für Lohn und Fibu für die Betriebe keine großen Umstellungen bedeuteten, haben wir es jetzt mit fundamentalen Veränderungen zu tun. Um unseren "pds-Zug" kümmert sich deshalb ein acht-köpfiges Team, das die Einführung persönlich, technisch und kommunikativ begleitet. Wir rollen los, fahren durch Deutschland und hängen bei jeder Station einen Betrieb an, Inspektions-Stopps inbegriffen. ■





Compliance bei der HPM

VON DR. MATTHIAS VON BODECKER

Compliance ist in aller Munde und auch wir im Cremon beschäftigen uns damit.

Was ist das eigentlich?

"Der Begriff Compliance steht für die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischer Standards und die Erfüllung weiterer, wesentlicher und in der Regel vom Unternehmen selbst gesetzter ethischer Standards und Anforderungen."

Um den heutigen Anforderungen von unseren zumeist größeren Kunden und Lieferanten und auch unseren eigenen Ansprüchen zu genügen, wollen wir Compliance ernst nehmen und Verhaltensleitlinien der HPM schriftlich formulieren.

Vieles davon ist selbstverständlich, denn niemand stellt in Frage, dass wir gesetzliche Regelungen einhalten wollen und es auch tun. Ethische und moralische Grundsätze zu formulieren ist da schon schwieriger. Dies kann den Umgang und die Kommunikation miteinander betreffen (nicht umsonst haben wir als Hefthema „Kommunikation“ gewählt) oder auch die Gestaltung der häufig (erwünschten) engen Beziehungen zu unseren Kunden und deren Mitarbeitern. Wir haben diesen Prozess gestartet und werden in kurzer Frist schrittweise Formulierungen erarbeiten und „veröffentlichen“.

Compliance und unsere „Verhaltensleitlinien“ werden uns regelmäßig begleiten, nicht nur in der nächsten INFORM. ■



FINANZEN & IMMOBILIEN

Von Cash-Management über die Immobilienbetreuung bis zum Empfang

Das Team von "Finanzen & Immobilien" ist wohl die bunteste Abteilung im Cremon. Hier kümmert man sich nicht nur um die Finanzen der ganzen Gruppe, sondern auch um Reparaturen, Geburtstage, eine freundliche Begrüßung ... und noch viel mehr.

"Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?" Anja Conrad empfängt unsere Besucher im Erdgeschoss – immer freundlich und stets hilfsbereit. Ebenso wie Josef Kühpacher und Michael Maack, die als perfekte "Allrounder" nahezu alles können: Ob Elektroarbeiten, Fahrdienste oder ganze Umzüge. Ihr Einsatzort: Der Cremon und die Hamburger Betriebe.

Auf geht's in das 6. OG: Hier kümmern sich Silke Waap und Antonia Fünsterer als Assistentinnen der Geschäftsführung um alle Belange rund um die Geschäftsführung. Und Marianne Müller, seit 30 Jahren an Bord der HPM, ist zusammen mit Julia Arndt aus dem Controlling für den Zahlungsverkehr für alle Gesellschaften und das Cash-Management zuständig. Ganz schön vielseitig, das Team um Matthias von Bodecker! ■

Unsere Aufgaben

- Sicherstellung der Finanzierung für alle Gruppengesellschaften
- Betreuung der Banken, Durchführung des Zahlungsverkehrs und Cash-Management
- Betreuung des Immobilienbestandes der HPM
- Facility-Management im Cremon
- Empfang, Sekretariat und Assistenz im Cremon



Immer in Bewegung und jeder weiß, was er zu tun hat: Anja Conrad, Josef Kühpacher, Matthias von Bodecker, Marianne Müller, Michael Maack, Antonia Fünsterer und Silke Waap



RECHNUNGSWESEN



Mit denen können Sie rechnen – von A bis Z: Sina Baaden, Stephanie Baumgarten, Nicole Blum, Diana Bremer, Olga Cornis, Bianca Einhaus, Stephanie Gädt, Tanja Johannsen, Anastasia Lisok, Markus Neumann, Tanja Papenthin, Claudia Roepke, Irina Schäfer, Margarita Schäfer, Kerstin Thode, Mareike Topaloglou, Sibyll Zwang und Andreas Haugg (Leitung). Nicht im Bild: Melanie Böhlje, Kristin Fabian, Silke Hirschfeld, Mareike Lips, Andrea Mätz, Kathrin Schubert und Nadine Schwarzer

Rechnungswesen NEU: "Noch mehr Service-Power für unsere Betriebe"

Mehr Knowhow, mehr Kompetenz und noch besserer Service – eine neue Teamstruktur im Rechnungswesen macht's möglich. Die Vorteile für die Betriebe liegen auf der Hand.

Erstklassiges Leistungspaket

Das Leistungspaket für die HPM-Betriebe kann sich jetzt schon sehen lassen: Die Abteilung Rechnungswesen übernimmt das Buchen sämtlicher Zahlungsein- und -ausgänge, das Buchen der Ein- und Ausgangsrechnungen und die Durchführung von Buchungen in der Kostenrechnung. On top kommt die Durchführung der Monats- und Jahresabschlüsse.

Jetzt mit noch mehr Lieferqualität

Andreas Haugg, Leiter des Rechnungswesens und damit Chef einer 24-köpfigen Mannschaft hat, jetzt noch einmal

an der „Lieferqualitätsschraube“ gedreht. „Wir haben unsere Abteilung den Geschäftsbereichen entsprechend neu aufgestellt. Das heißt: Jeweils ein Team, bestehend aus einer Teamleiterin und mehreren FinanzbuchhalterInnen, betreut eine Branche und die dazugehörigen Firmen. Dadurch können wir dem einzelnen Betrieb noch spezifischeres Fachwissen und somit noch mehr Service-Qualität bieten.“

Ergänzt werden die Teams von zwei Spezialisten für Themen wie Steuern oder die Integration neuer Betriebe in die Handwerksgruppe. ■

Unsere Aufgaben

- Buchen sämtlicher Ein- und Ausgangsrechnungen der HPM-Gruppe
- Buchen aller Zahlungseingänge und -ausgänge der HPM-Gruppe
- Buchungen in der Kostenrechnung
- Erstellen von Monats- und Jahresabschlüssen der HPM-Firmen
- Ansprechpartner für Steuerberater/Wirtschaftsprüfer
- Ansprechpartner für die HPM-Firmen bei Fragestellungen im Bereich Fibu und Kostenrechnung
- Durchführung von Schulungen und Seminaren



Ihr gutes Recht: professionelle Hilfe bei Rechtsthemen



Die Anwältinnen Marion Kollar und Cornelia Paul, Anwalt Tim Janke (Leitung), Assistenz Donata Stadion, Rechtsanwaltsfachangestellte Jasmin Ewert, Anwältin Jenny Ertel

Das kommt vor: Ein Auftraggeber legt unverständliche Vertragstexte vor, eine Rechnung wird nicht bezahlt oder ein MitarbeiterIn bedient sich aus den Lagerbeständen. Hilfe bei allen rechtlichen Themen, speziell aus dem Bau- und Arbeitsrecht, erhalten HPM-Firmen in der Abteilung Recht. Ein Gespräch mit Tim Janke.

„Die Abteilung wächst mit ihren Aufgaben.“

Herr Janke, vor gut einem Jahr waren Sie noch zu dritt – Sie haben sich verdoppelt. Was ist passiert?

Das Angebot wird von den Firmen sehr gerne angenommen – darüber freuen wir uns. Man kann sagen, dass die Abteilung mit ihren Aufgaben wächst. Da ich besonders seit der Baurechtsreform und dem Angebot der Wertschöpfer-Vorarbeiterkurse sehr viel in Sachen Schu-

lung unterwegs bin und die Anfragen während meiner Abwesenheit trotzdem bearbeitet werden müssen, habe ich Verstärkung gesucht. Seit September 2017 kümmert sich zusätzlich Jenny Ertel um alle Fälle aus dem Baurecht.

Wen dürfen wir noch als Neuzugang im Team Recht begrüßen?

Nicht nur Fälle aus dem Baurecht nahmen zu – auch bei Cornelia Paul, die sich schwerpunktmäßig um Themen aus dem Arbeitsrecht kümmert, stauten sich die Anfragen. Sie wird seit Oktober 2017 von Marion Kollar unterstützt, die sich außerdem noch um andere Rechtsthemen kümmert. Zusätzlich haben wir Donata Stadion als Assistentin gewinnen

Unsere Aufgaben

- Ansprechpartner für alle rechtlichen Themen, insbesondere aus dem Bau- und Arbeitsrecht
- Fortbildungs- und Schulungsangebote zu verschiedenen Rechtsthemen
- Im Baurecht: „Begleitung“ von Bauvorhaben
- Prüfung von Verträgen, Begleitung bei Vertragsverhandlungen
- Begleitung von außergerichtlichen und gerichtlichen Streitfällen, auch in Zusammenarbeit mit externen Anwälten
- Erstellung und Pflege von Musterschreiben und Musterverträgen

können. Jetzt sind wir ein perfekt eingespieltes und homogenes Team.

Was ist Ihr täglich Brot?

Streit – was sonst (lacht). Ob es Streitige Nachträge sind, streitiger Stundenlohn, Streit wegen Behinderung oder Mängeln. Zusätzlich erstellen wir Mustervorlagen, zum Beispiel für Behinderungsanzeigen oder Bedenkenanmeldungen, und erledigen administrative Aufgaben für die ganze Gruppe.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass die Firmen unsere Hilfe weiter so rege nutzen – und uns bei Problemen gerne noch etwas früher ins Boot holen. ■

**AKQUISITION & INTEGRATION****MARKETING & KOMMUNIKATION**

Lebenswerke in den besten Händen

Michael Weinand und Christoph Lüdemann-Ravit begleiten den Übernahmeprozess - mit Kompetenz und Feingefühl.

Wenn ein Firmeneigentümer sein Lebenswerk an die HPM übergibt, weiß er, dass es in den besten Händen ist. Dafür sorgen Michael Weinand und Christoph Lüdemann-Ravit. Nach dem Erstkontakt tauchen sie tief ein in die Strukturen und das Wesen der zu akquirierenden Firmen, kommunizieren und verhandeln so lange, bis alle Seiten sicher sind, das es passt. ■



Begleiten die Übernahmeprozesse: Michael Weinand (Leitung) und Christoph Lüdemann-Ravit

Wir zeigen euch im besten Licht: Internet, Flyer, Visitenkarten & Co.

Die Abteilung Marketing & Kommunikation kümmert sich um die professionelle Außendarstellung der 120 HPM-Betriebe und sorgt für Firmen-Events, an die man sich gerne erinnert.



Schnick Schnack Schnuck: Knobeln läuft im Marketing nicht wirklich. Die Aufgaben sind klar zugeteilt bei Dominik Stadler, Monika Sachau, Natascha Mecklenburg und Yvonne Gökay (Leitung).

"Wer nicht wirbt, stirbt" – ein Ausspruch von Henry Ford, den sich das Team Marketing & Kommunikation auf die Fahnen geschrieben hat. Teamleiterin Yvonne Gökay, Monika Sachau und Dominik Stadler setzen alle Hebel in Bewegung, um die Firmen der HPM ins beste Licht zu rücken. Von der Logogestaltung über den Aufbau und die Pflege des Internetauftrittes bis zum Entwurf von Unternehmensbroschüren.

"Unser Ziel dabei ist es, die rund 120 HPM-Betriebe unter einen Hut zu bekommen, das heißt unter die CI der Handwerksgruppe", erklärt Yvonne Gökay. "Ob das nun die Beschriftung der Firmenfahrzeuge, die Stellenanzeige in einer lokalen Zeitung oder die Einladung zu einem Firmenevent ist." Um den attraktiven Rahmen solcher Festivitäten und um Werbemittel kümmert sich Natascha Mecklenburg. ■

Unsere Aufgaben

- Der komplette Firmenauftritt (Geschäftsausstattung, Websites, Mitarbeiterkleidung, Fuhrpark)
- Imagewerbung (Flyer, Broschüren, Außenwerbung, Anzeigen)
- Fotografie
- Kundenpflege und für die Neukundengewinnung Mailings, Einladungen, Karten aller Art
- Saison-Aktionen (Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Events etc.)
- Werbemittel (Zollstöcke, Kugelschreiber etc.)

Unsere Aufgaben

- Kennen- und Verstehenlernen der zu akquirierenden Firmen
- Intensive Kommunikation
- Begleitung des Prozesses bis zum Kaufvertrag



Ein guter Deal für die HPM-Gruppe

Unsere Aufgaben

- Fuhrpark: von der Beschaffung bis zum Verkauf
- Materialwirtschaft: Bonusvereinbarungen, Zahlungsbedingungen u.v.m.
- Zeitarbeit: Rahmenverträge, Haftungsübernahme

dieWertschöpfer sorgen für gute Konditionen und attraktive Rahmenbedingungen in unseren Betrieben.

Das Wertschöpfer-Team trifft Bonus- und Preisvereinbarungen von A wie Arbeitskleidung bis Z wie Zeitarbeit und stellt sicher, dass auch im Fuhrpark alles läuft. Dadurch profitieren die HPM-Betriebe von Lieferantenvielfalt, Preissicherheit und vorteilhaften Zahlungskonditionen. ■



Das Team (v.l.n.r.): Oliver Fuchs, Corinna Fabian, Felix Deckart, Sabine Schaal und Wolfgang Deckart (Leitung)

Analysen und Reports für eine ergebnisorientierte Unternehmenssteuerung



Gib mir fünf! Das Controlling von links nach rechts: Patrick Wolst, Thomas Lehmann, Julia Arndt, Johannes Gahrman und Jochen Rohde (Leitung); nicht auf dem Foto: Jörg Nath

Entgegen oftmaliger Vermutungen wird im Controlling weniger kontrolliert als vielmehr analysiert, aufbereitet und berichtet. Insofern sieht sich die Controlling-Abteilung der HPM als zentraler betriebswirtschaftlicher Dienstleister und Ansprechpartner.

„Vereinfacht gesagt, kümmern wir uns um die Vor- und Aufbereitung von Zahlen für die Fläche und die Geschäftsführung“, sagt Abteilungsleiter Jochen Rohde und unterstreicht damit den ausgeprägten Dienstleistungscharakter des Controllings. „Mit unseren Analysen und Reports wollen wir vor allem helfen, den Blick zu schärfen und das Unternehmen erfolgreich zu führen.“

Ziel: Monatsabschluss verkürzen

Als besondere Herausforderung im laufenden Jahr sieht das fünfköpfige Team die Verkürzung des Monatsabschluss-Prozesses. „Je früher wir den Betrieben die Berichte zur Verfügung stellen, desto schneller können die Geschäftsführer und Firmenleiter auf Veränderungen reagieren.“ ■

Unsere Aufgaben

- Reporting rund um das "HPM-Spielfeld"
- Vor- und Aufbereitung von Zahlen für die Fläche und die Geschäftsführung
- Erstellung und Analyse der Firmen-Cockpits und BWAs
- Liquiditäts- und Bürgschafts-Controlling
- Ansprechpartner für sämtliche Wirtschaftsauskünfte und Kreditversicherungen



KUNDENMANAGEMENT

„Auf dem Weg zum Wunschkunden – mit professioneller Hilfe“

Seit 2017 sind Thomas Häke und Bernd Zimmermann das Kundenmanagement-Team der HPM. Gemeinsam beraten sie unsere Betriebe bei der Akquise und Kundenansprache und sind unter dem Logo der „HPM Handwerksleistungen“ zentraler Ansprechpartner für den Kunden.

Man würde ja gerne, nur weiß man nicht, wie. Wenn eine Führungskraft einen neuen Kunden gewinnen will, mangelt es häufig nicht nur an der Zeit. Manchem fehlt das Knowhow, dem anderen der Mut. Diese drei Wachstumsblockaden räumen Thomas Häke und Bernd Zimmermann aus dem Weg. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, HPM-Betriebe auf dem Weg zum Wunschkunden professionell zu begleiten. Von der Entwicklung der notwendigen Akquise-Tools bis zum Erstkontakt. "Wir treten immer dann in Aktion, wenn sich ein Betrieb verändern will, wenn er wachsen will", erklärt Thomas Häke. Wenn aus dem Erstkontakt eine Zusammenarbeit entsteht,

sind sie bei Bedarf auch zentraler Ansprechpartner für den Kunden. „Vor allem überregional tätige Unternehmen können davon profitieren“, erläutert Bernd Zimmermann. „Sie wünschen an ihren verschiedenen Standorten gleichbleibende Qualität, hier bringen wir die Gruppe ins Spiel. Oft ist nicht bekannt, dass Firmen der HPM in allen Ballungsgebieten Deutschlands vertreten sind und dass wir nicht 'nur' Malerarbeiten ausführen, sondern zum Beispiel auch die komplette Elektroinstallation in einem Bürogebäude übernehmen können." So bringt das Team Business zu Business. Auf die Plätze, fertig, los! ■



Sie treten in Aktion, wenn ein Betrieb neue Kunden gewinnen möchte: Bernd Zimmermann im Norden, Thomas Häke (Leitung) im Süden



Auf die Plätze, fertig ...
Die Firmenleiter der HPM-Gruppe legen sich fest: Sie möchten mit dem Kundenmanagement zusammenarbeiten. Gemeinsame Wege zur Kundenakquise werden festgelegt. Wer macht wann was?



Kundenfindung
Welcher Kunde passt zum HPM-Betrieb? Wohnungswirtschaft, Industrie oder Handel – regional, überregional oder bundesweit? Ist das geklärt, wird der Wunschkunde namentlich festgelegt.



Telefonakquise
Das Kundenmanagement nimmt Kontakt zum Wunschkunden auf, ermittelt die zuständigen Gesprächspartner bzw. „Entscheider“ und vereinbart einen Termin.



Kundenerstertermin
Hier stellen sich der Firmenleiter/ Geschäftsführer des HPM-Betriebes und das Kundenmanagement gemeinsam beim Kunden vor. Der Bedarf und die Wünsche des Kunden werden ermittelt, mögliche Lösungen angesprochen.



Anfrage und Angebot
Es hat gefunkt – die erwünschte Anfrage geht ein. Ein frist- und formgerechtes Angebot wird erstellt.



Auftrag
Etappenziel 1 ist erreicht. Der HPM-Betrieb darf zeigen, was er leisten kann. Der Kunde ist hochzufrieden.



Kundenbindung
Der Kunde ist sehr zufrieden. Beratung und Leistung des HPM-Betriebes waren überzeugend, von der Anfrage bis zur Fertigstellung. Das Rad ist ins Rollen gekommen!

Lagebesprechung auf der Baustelle in Wunstorf: Malermeisterin Sina Werder mit Ionel Dobrin, Marcel Junger und Vorarbeiter Carsten Krause



**"CHEF, MUSS ICH JETZT
'NE FRAU HÖREN?"**



UNSERE BAUSTELLEN

*Einblicke auf
22 Seiten*

FOTOS **THIES RÄTZKE**
TEXT **MARKUS WOLFF**

Übung macht den Meister, heißt es. Was muss aber eine Meisterin beachten, um sich in der immer noch von Männern dominierten Handwerksbranche durchzusetzen? Besuch bei Sina Werder, die in der HPM ihren Weg geht.

AUF



Auf einer Baustelle fehlt Farbe, ein Kundentermin verschiebt sich, das Sekretariat hat Fragen zu einer Rechnung: Ohne Handy geht gar nichts

Läuft alles nach Plan?

Baubesprechung mit Auftraggeber und Bauherr Hans-Joachim Bock und Wohnungseigentümer Heinz Weger



"Die kann knallhart sein", sagt der Geselle. „Die ist in Ordnung“, sagt der Vorarbeiter. „Fachlich tipptopp“, sagt der Architekt. Die, um die es geht, sitzt in Jeans und weißer Bluse an diesem Mittag in der Tiefgarage eines Neubaus in Niedersachsen und überlegt. Es ist einer der ersten heißen Sommertage, und die Sonne steht so hoch am Wunstorfer Himmel, dass selbst die Schatten in die Häuser flüchten. „Tja, wie bin ich?“, sagt Malermeisterin Sina Werder wie zu sich selbst.

Sina Werder ist 37 Jahre alt, großgewachsen, mit blondem Haar, Ray-Ban-Brille und Sneakern mit Stahlkappe. Die einzige Frau auf der Baustelle. Aber diejenige, die als Meisterin verantwortlich ist für alle Arbeiten, die das Team

von Malermeister Kramer am Wohnkomplex unweit des Steinhuder Meeres übernommen hat. Kein kleines Projekt, insgesamt 1.600 m² Wohnfläche plus Tiefgaragen. "Nein", sagt sie, "als Frau in einer Männerbranche Fuß zu fassen,

"Mag sein, dass das Handwerk weiblicher wird, weiblich ist es aber noch lange nicht."

das war nicht leicht." Schon der Start verzögerte sich um ein Jahr, weil sie auf der Suche nach einer Lehrstelle nur Absagen erhielt. Ein großer Betrieb in Hannover stellte sie schließlich ein. Rund zwei Jahrzehnte ist das jetzt her. Die Zeiten haben sich etwas gewandelt. Um rund 6,5 %, hat das Bundesin-

stitut für Berufsbildung (BIBB) ermittelt, ist der Anteil von Frauen bei Malern und Lackierern seit 2004 angestiegen. Mag sein, dass das Handwerk weiblicher wird, weiblich ist es aber noch lange nicht. Das merkte Sina Werder vor allem, als sie nach 18 Jahren im selben Betrieb 2015 zu Malermeister Kramer wechselte. Wo es wie bei jedem neuen Job hieß, sich zu beweisen. Aber als Frau vielleicht noch stärker. Souverän die Blicke aushalten, die vielleicht sagen wollen: „Chef, muss ich jetzt echt auf 'ne Frau hören?“ Keine Fehler machen. Die passieren dann natürlich trotzdem. Wie bei dem Projekt mit der Innenhoffassade, an das sie viel zu naiv rangegangen sei, wie sich Sina Werder erinnert. Ein erfahrener Meister hätte vermutlich gleich die tückischen Details erkannt. Dass wegen der be-



Zahlen checken mit Chef Maik Heuer:
Auf dem Surface lässt sich über das Baustellenprogramm der Wertschöpfer wunderbar der Leistungsstand abgleichen

Zwölf Wochen auf einen Blick:
An der Plantafel hat Sina Werder alle Baustellen und die jeweilige Besetzung im Blick



engten Lage das Material mit einem Kran übers Dach gehievt werden muss oder man wegen der Hauptsaison auf Leiharbeit angewiesen ist. Gut, eine andere Sache hätte auch Erfahrung nicht verhindert. Als aus zehn Metern Höhe ein Farbtopf auf das benachbarte Grundstück fällt und Sina Werder ein zeitraubendes Gutachten über die Ungefährlichkeit der Inhaltsstoffe anfertigen muss. Das ganze Projekt – ein Albtraum. Ein Verlustgeschäft obendrein. Mit einem Minus geht Sina Werder durchs Jahr, führt Gespräche mit ihrem Regionalleiter und HPM-Chef Philip Mecklenburg. „Menschlich ist das von denen aber ganz stark gewesen“, sagt sie. Statt sich Vorwürfe anhören zu müssen, ging es darum: Was muss sich ändern, damit Projekte künftig besser laufen? Was ist zu schaffen, was nicht?

„Das war super, weil einen die schlaflosen Nächte ja ohnehin schon genug strafen.“ Vielleicht sei auch das einer der großen Unterschiede zwischen Frauen und Männern auf der Baustelle:

"Es ist ihr Stil, sich voll reinzuhängen und klare Ansagen nicht zu scheuen."

„Frauen sind belastbarer, als man denkt, aber auch viel emotionaler. Man nimmt's als persönliche Niederlage.“ Sina Werder hat viel aus dem Fall gelernt, schätzt Projekte im Vorfeld genauer ein und begleitet sie noch gewissenhafter. Vielleicht zu gewissenhaft mitunter. "Ich habe neulich erst zu ihr gesagt: Mensch, die ganzen e-Mails, wer soll die alle lesen? 20 Seiten Be-

hinderungsanzeigen“, erzählt Architekt Hans-Joachim Bock und muss etwas schmunzeln. Aber es ist eben ihr Stil. Sich voll reinzuhängen, klare Ansagen nicht zu scheuen („Man nennt mich auch Feldweibel Werder“), sich auf Kommunikations-Seminaren der HPM fortzubilden oder sich damit zu beschäftigen, welche Computer-Software sie künftig auf Baustellen unterstützen könnte. Einige erfolgreiche Projekte liegen bereits hinter ihr wie der Coworking Space „Hafven“ in Hannover. Ein bunter Ort ist das geworden – auch wenn er nur in dezentem Grau gestrichen wurde. Und das so endete, wie man es sich – ob Meisterin oder Meister – für alle Projekte wünschen würde: „Die Rechnung schreiben“, sagt Sina Werder, „und mit einem Lächeln gehen.“ ■



Wohngebäude Kiel Kein Ende für Jahrhundertwände

Aus Alt mach Neu – so könnte ihr Firmenmotto mittlerweile lauten. Kein Zufall also, dass auch der Auftrag für die Fassadensanierung eines Kieler Jahrhundertwendehauses an die Profis von Egon Rohwer Malermeister ging.

Mit Architekt und Denkmalschutz

Das Fin-de-Siècle-Haus datiert aus einer Zeit, in der Fassadenprofile und ornamentale Verzierungen groß in Mode waren. Rund 120 Jahre alte Bausubstanz also – und damit ein Fall für Architekt und Denkmalschutz, die die Arbeiten von Beginn an begleiteten. Um die Struktur des historischen Fassadenaufbaus zu ergründen, führte das Team um den bauleitenden Gesellen Finn Boldt eine professionelle Farb-

schichtenanalyse durch. Auf Basis der Ergebnisse wurde eine Silikatbeschichtung in zeitgenössischer Tonlage gewählt. Nach Reinigung und Grundierung wurde das Haus dann in elegantem, bläulich schimmerndem Grau gestrichen.

Neues Profil für alten Stuck

Mit viel Herzblut kümmerten sich die Fassadenspezialisten auch um die Stuckarbeiten des altherwürdigen Hauses. Viele Elemente wurden in liebevoller Kleinarbeit reprofiliert, das gesamte Stuck-Ensemble erhielt einen weißen Anstrich.

Jetzt kann die noble Fassade frisch und strahlend verkünden: Das nächste Fin de Siècle kann kommen!

Genau genommen in Kiel:
Um den zeitgenössischen Farbton zu ermitteln, führte das Egon Rohwer-Team eine aufwendige Farbschichtanalyse durch

Wohngebäude, Kiel FASSADENSANIERUNG

DAUER DER BAUSTELLE 2,5 Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Sicherzustellen, dass Verzierungen auch nach hundert Jahren klar und frisch aussehen und dass Ornamente perfekt reprofiliert sind – alles unter der Aufsicht von Architekt und Denkmalschutz.

DIE MANNSCHAFT Finn Boldt, Jan Nöhren, Ole Striezell

DAS TEAM

er
EGON ROHWER
Malermeister



Ein Fall für zwei: MOBA FENSTER + TÜREN aus Lübeck (linkes Bild: das Montage-Team in Aktion) und Hans-Georg Siebrecht Malereibetrieb aus Bremen (rechtes Bild: Bauleiter Olaf Hampel und die Vorarbeiter Burkhard Günemann und Lukasz Tylki in luftiger Höhe)



Das volle Programm: Fenster und Türen aus Lübeck, WDVS, Betonsanierung, Fußbodenbeschichtung und partieller Wandanstrich aus Bremen

XXL-Sanierung in Bremen Wir schaffen das!

Auch wenn großvolumige Aufträge für MOBA FENSTER + TÜREN und den Hans-Georg Siebrecht Malereibetrieb keine Besonderheit darstellen – der XXL-Sanierungsauftrag der GEWOBA sorgte dann doch für einen Moment der Ehrfurcht: sieben Hochhäuser in der Ludwigshafener Straße in Bremen, jeweils 13 bis 17 Etagen hoch.

1.500 Fenster, 2.522 Verglasungen

Nach Klärung der technischen Anforderungen ging es mit Innenaufzügen und am Gerüst montierten Außenaufzügen in luftige Höhen. Folgende Schritte wurden durchgeführt:

- 1 Demontage alter Fenster und Türen
- 2 Einbau neuer, mit integrierten Lüftern ausgestatteter Kunststofffenster

und Balkontüren in die Dämmebene. Die aufwendige Vorwandmontage erfolgte mit einem Triotherm Montagesystem.

Epochal auch der Auftragsumfang beim Siebrecht Malereibetrieb:

- 1 1.000 m Balkongeländer lackiert
- 2 6.700 m² Balkondecken, Brüstungen und Blumentröge beschichtet
- 3 6.500 m² Dämmwolle verarbeitet
- 4 2.000 m² Kellerdecken gedämmt
- 5 2.900 m² Fußböden beschichtet
- 6 2.000 m² Klinker vernadelt

Bis zum 23. Dezember wurden 18 Samstage durchgearbeitet – dann war das Weihnachtswunder vollbracht!

Sanierung Ludwigshafener Straße

FENSTER, TÜREN, BETONSANIERUNG, WDVS, FUSSBODEN, ANSTRICH

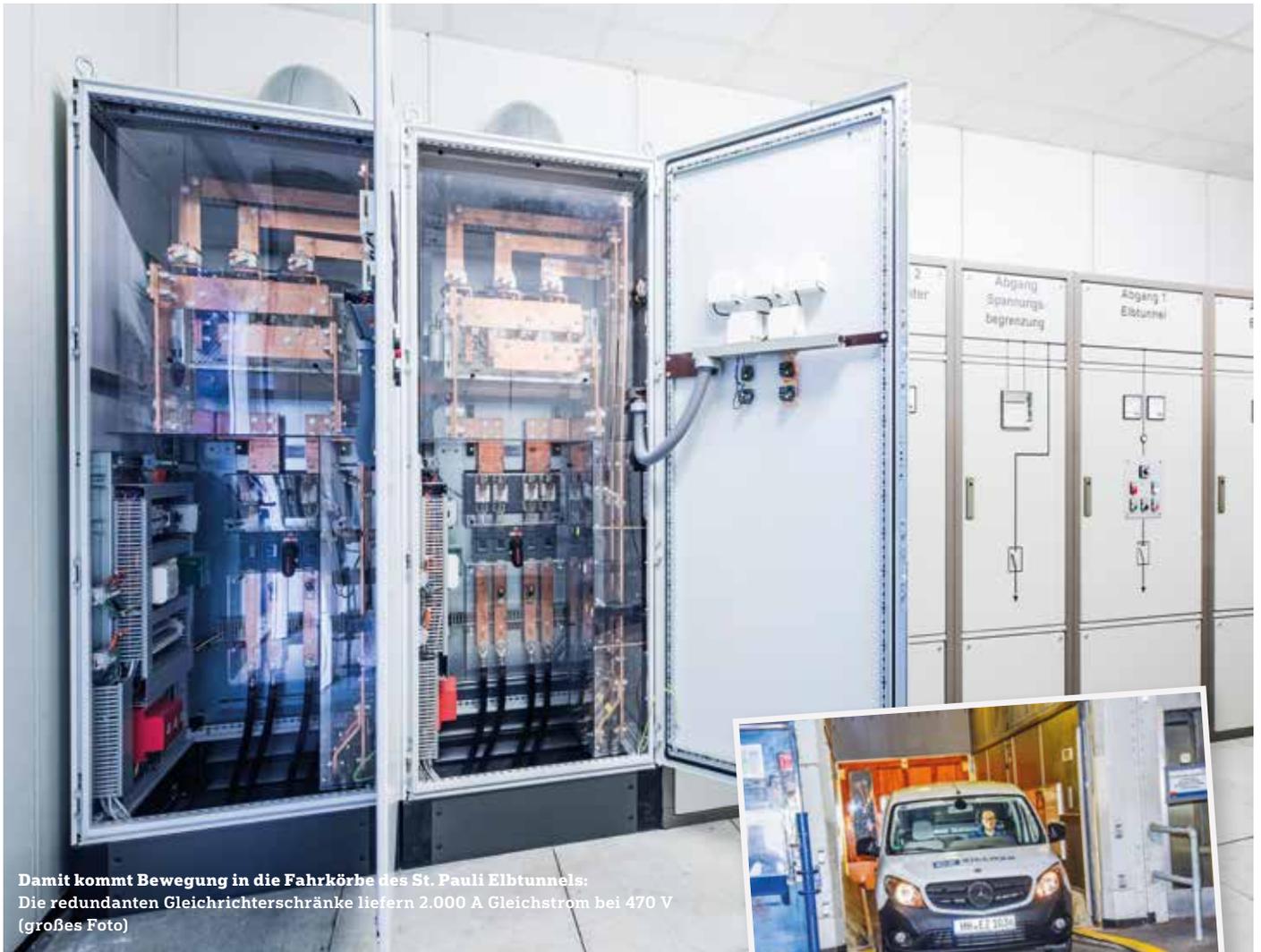
DAUER DER BAUSTELLE 9 Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Nicht nur die Auftragsgröße, auch der Transport über bis zu 17 Etagen gestaltete sich als echte Herausforderung. On top kam das enge Timing bis Weihnachten. In der letzten Bauphase wurden 18 Samstage durchgearbeitet. Das Fazit: Wie groß der Auftrag auch sein mag – wir schaffen das!

DIE MANNSCHAFT Siebrecht: Bauleiter Olaf Hampel, Vorarbeiter Burkhard Günemann und Lukasz Tylki mit 17 Gesellen
MOBA: Matthias Wiggers (techn. Ausarbeitung/Aufmaß) und Bauleiter Lothar Schwarzer

DAS TEAM





Damit kommt Bewegung in die Fahrkörbe des St. Pauli Elbtunnels: Die redundanten Gleichrichterschranke liefern 2.000 A Gleichstrom bei 470 V (großes Foto)



St. Pauli-Elbtunnel Neuer Strom für den St. Pauli-Elbtunnel

Er ist ein Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst und Hamburgs zugleich – der 1907 erbaute St. Pauli-Elbtunnel, durch den seit 1911 Menschen und Autos von den Landungsbrücken nach Steinwerder und zurück gelangen. Für die Ab- und Aufwärtsbeförderung sorgen vier Fahrkörbe auf jeder Elbseite. Seit 1995 wird das Schmuckstück saniert, im Zuge dieser Sanierung wurde von Zillmer Elektrotechnik aus Harburg auch die Technik für die Fahrkörbe erneuert.

Der Leistungsumfang in Stichpunkten:

- ❶ Planung und Engineering der zwei Gleichrichter-Leistungsschaltanlagen. Nennstrom je Gleichrichter 2.000 A, Gleichspannung DC470 V.

- ❷ Planung und Engineering der Gleichstrom-Hauptverteilung zur Versorgung der Motoren für die insgesamt acht PKW-Lastenaufzüge (Körbe). Motordaten (immer zwei Motoren je Aufzug) der Lastenaufzüge: 2x 4 St. mit Nennleistung 23 kW, Nennstrom 125 A. 2x 4 St. mit Nennleistung 42 kW, Nennstrom 225 A. Vier Körbe befinden sich auf der Zufahrtsebene der St. Pauli-Landungsbrücken und vier auf der anderen Seite der Elbe, in Steinwerder.

- ❸ Fertigen der Schaltanlagen zu Position 1 und 2

- ❹ Demontage der Bestands-Schaltanlagen
- ❺ Aufstellung, Montage und Inbetriebnahme der neuen Schaltanlagen

Eine spannende Aufgabe für das Team von Zillmer Elektrotechnik, die mit Bravour gemeistert wurde.

St. Pauli-Elbtunnel, Hamburg
SCHALTANLAGENBAU

DAUER DER BAUSTELLE 8 Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Die vorhandenen Gleichstromantriebe durften nicht durch heute übliche Drehstrommaschinen ersetzt werden, da ansonsten die Betriebserlaubnis der Aufzüge erloschen wäre.

DIE MANNSCHAFT Fast das komplette Team von ez Zillmer Elektrotechnik

DAS TEAM





Schwarz-Weiß-Malerei: Es muss nicht immer Farbe sein. Für die BMW-Filiale in Hamburg Wandsbek setzten Matthias Haferung, Enrico Juhre und Christian Gau (v.l.n.r.) von Heinz Rieck Malermeister effektvolle Kontraste: Weiße Wände und Decken werden mit schwarzen Sonderflächen ergänzt



BMW-Filiale Wandsbek Ein Spiel mit Licht und Schatten

Schwarze Wände, weiße Decken – wie Licht und Schatten. Diese Ambivalenz scheint genau das richtige Spielfeld für den MINI zu sein. Der kleine High-class-Flitzer hätte sicher Spaß an einer Verfolgungsjagd im Stile britischer Geheimagenten. Genug Platz gäbe es hier jedenfalls in der BMW-Filiale im Hamburger Stadtteil Wandsbek.

Von 0 auf 2.500 m² in zwei Tagen

Rasante Geschwindigkeiten legten auch die Profis von Malermeister Heinz Rieck an den Tag. An zwei Tagen wurden 2.500 m² Decken und Wände grundiert, glatt gespachtelt und anschließend mit hochwertiger Dispersionsfarbe weiß gestrichen. Besonders die großformatigen Wandbilder und Objek-

te gewinnen durch die schwarze Wandfarbe an Dramatik. Eingefasste Deckenspots und Oberlichter lassen die Halle erstrahlen und setzen alle BMW-Modelle perfekt in Szene.

Ein Autohaus mit Agenten-Flair

Am Tresen kann man bei gedimmtem Licht gemeinsam Pläne schmieden und sein Wunschobjekt zusammenstellen. Befände man sich nicht in einem Autohaus, ein trockener Wodka-Martini wäre wohl der perfekte Begleiter. Geschüttelt, nicht gerührt, versteht sich! Sonderausstattung gefällig für den Doppelnull-Status? Die bleibt sicher geheim, denn die Hochflortepiche der Lounge schlucken den Schall diskret und zuverlässig.

BMW-Filiale, Hamburg INNENANSTRICH

DAUER DER BAUSTELLE Rund 2 Wochen

DIE HERAUSFORDERUNG Die besondere Herausforderung bestand darin, dass die Arbeiten schnell und vor allem bei laufendem Betrieb durchgeführt werden mussten.

DIE MANNSCHAFT Matthias Haferung, Hendrik Dallmann, Enrico Juhre, Christian Gau

DAS TEAM

Heinz Rieck
MALERMEISTER 



David Cichon und Dennis Frenzel:
Die zwei Jungs rocken den Saal



Hotel und Gesellschaftshaus Ripken United Colors of Bartels

Das Hotel und Gesellschaftshaus Ripken in Hatten, Niedersachsen, lässt keine Wünsche offen. Die Anlage bietet individuelle Themenzimmer, ein Restaurant, das mit regionaler Küche verwöhnt, vier Tagungsräume, zwei Veranstaltungssäle und einen Hochzeitsgarten – und damit jede Menge Elektro- und Beleuchtungstechnik, um die sich das Team um Wolfgang Wübbenhorst seit Jahren kümmert.

Spektakuläres RGB-Pilotprojekt

Etwas ganz Besonderes ließ man sich für den großen, oft für Hochzeiten genutzten Saal einfallen. Im Rahmen eines spektakulären Pilotprojekts wurde dort ein hochmodernes RGB-Beleuchtungssystem mit Downlights, Lichtleisten und Wandlampen

installiert. Projektpartner war die Firma Zumtobel, der international führende Anbieter für ganzheitliche Lichtlösungen. RGB-Leuchten enthalten jeweils rote, grüne und blaue Lampen, die sich über ein externes Touchpanel steuern und zu nahezu unendlich vielen Farbtönen – zu sogenannten Szenen – mischen lassen.

Für unendlich viele Farbtöne

Jetzt erstrahlen Hochzeiten in sanftem Gold, grüne Lichtakzente begleiten die traditionellen Grünkohlessen und Musikveranstaltungen begeistern in feurigem Rot. So vielseitig sich das Programm des Hauses gestaltet – so vielfältig sind die Einsatzmöglichkeiten der RGB-Lichtanlage, die die Lichtprofis der Firma Bartels bis heute mit der Programmierung neuer Szenen auslötet.

Diese Anlage ist der Knaller:

Das von der Firma Bartels installierte RGB-Beleuchtungssystem ermöglicht eine nahezu unendliche Farbvielfalt

Hotel und Gesellschaftshaus Ripken NEUE BELEUCHUNGSTECHNIK

DAUER DER BAUSTELLE 2-3 Wochen

DIE HERAUSFORDERUNG Da es sich um ein Pilotprojekt handelte, war die erstmalige Projektierung und Programmierung der einzelnen „Szenen“ eine echte Herausforderung, mittlerweile hat das Team die Steuerung natürlich fest im Griff.

DIE MANNSCHAFT David Cichon, Dennis Frenzel

DAS TEAM





Raiffeisenbank Oldenburg Sehenswerte Bilanz

Heizkosten sparen, Raumklima verbessern, Bausubstanz schützen – die Vorteile eines modernen WDVS liegen auf der Hand. Bei der Anbringung eines solchen Systems auf der Fassade der Geschäftsstelle Eversten setzte die Raiffeisenbank Oldenburg auf die Qualitäten des Siebrecht Malereibetriebes.

Altbau. Umbau. Neubau.

2017 beschloss die Bank, die Geschäftsstelle in der Hauptstraße 74 zu vergrößern. Die Pläne für den „Zuwachs“ kamen von dem renommierten Architekten-Contor Ripken & Backmeyer. Daraufhin wurde der bestehende Teil des Hauses saniert und um einen Neubau ergänzt.

Gedämmt. Gestrichen. Geklinkert.

Bei der Fassade hieß es: Bahn frei für den Siebrecht Malereibetrieb! Nachdem die „glatten“ Fassadenflächen mit Polystyrol-Platten gedämmt, armiert, verputzt und gestrichen waren, widmete sich das Team den Klinker-Abschnitten. Im Bereich der Rollladenkästen wurde die Fassade teilweise ergänzt, wofür man Klinkerriemchen zuschnitt, die man auf das Wärmedämmverbundsystem klebte.

Für die Raiffeisenbank hat sich die Investition voll gelohnt: Die Fassade präsentiert sich optisch in Bestform und die Ökobilanz des Gebäudes kann sich wahrlich sehen lassen.

Eine sichere Bank:

Der Siebrecht Malereibetrieb steht für verlässliche Qualität. Wie hier beim WDVS-Projekt für die Raiffeisenbank

Raiffeisenbank Oldenburg WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM

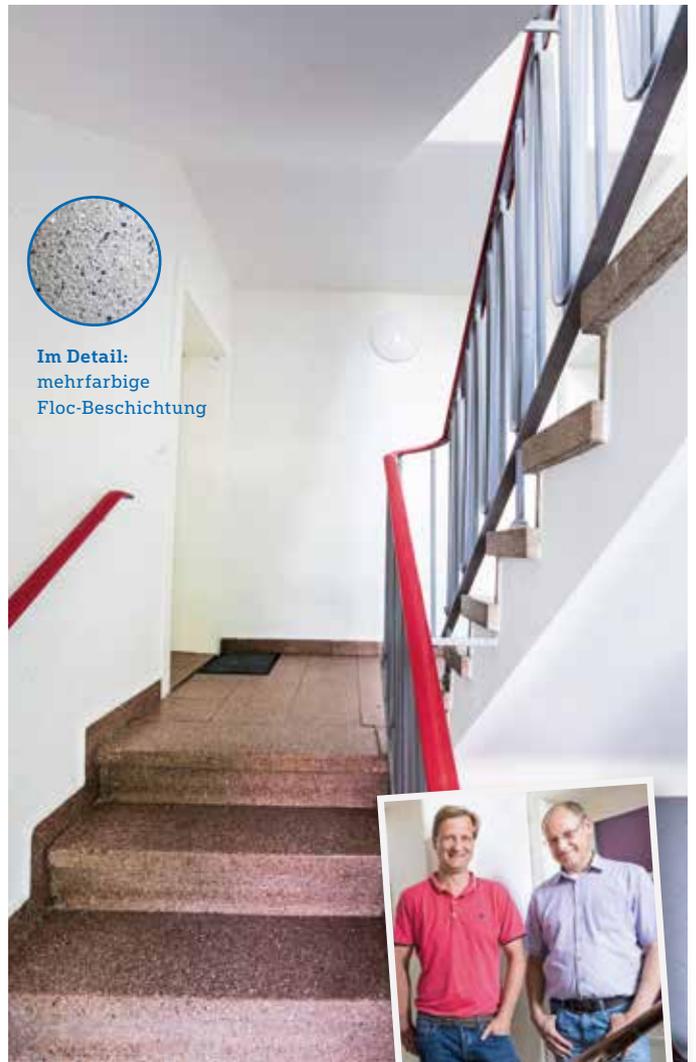
DAUER DER BAUSTELLE 2 Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Gibt es tatsächlich Projekte, die für den Auftragnehmer keine besondere Herausforderung darstellen? In diesem Fall scheint es so zu sein. Liegt wohl an der langjährigen Erfahrung und der hohen Professionalität des Siebrecht-Teams.

DIE MANNSCHAFT Jens Kaufmann und sein Team in Oldenburg kümmerten sich um die Planung, Organisation und Kontrolle der durchgeführten Arbeiten

DAS TEAM

siebrecht
MALEREIBETRIEB



Im Detail:
mehrfarbige
Floc-Beschichtung



Profis für schöneres Heimkommen:
Kai Reefmann und Thomas Paulat

Treppenhäuser Vonovia Zuhause beginnt im Treppenhaus

Haustür aufschließen und wohl-fühlen: Für Eigenheimbesitzer ist das der Normalfall, für Menschen, die in Mietwohnungen zuhause sind, manchmal nicht. Denn Treppenhäuser sind nicht immer die schönsten Orte. Anders bei der Vonovia. Das Wohnungsunternehmen lässt die Treppenhäuser ihrer Immobilien vom Siebrecht Malereibetrieb aus Bremen in ganz großem Stil renovieren.

Seit Anfang 2018 ist das Team um Prokurist und Malermeister Thomas Paulat dabei, den Bewohnern das Heimkommen zu verschönern. Thomas Paulat hat sich für diese komplexe Aufgabe Kai Reefmann (dieWertschöpfer) mit ins Boot geholt. Der unterstützt ihn und das

gesamte Team von der Kalkulation über die Ermittlung der Leistungswerte bis zur Bestimmung von Produkten und Personalmenge. Last but not least leitet er Azubis und Gesellen im Bereich der rationalen Arbeitstechniken an. Beim Beschichten der Decken und Wände und Lackieren der Türen und Treppengeländer ist das in diesem Umfang sehr hilfreich. So konnte beispielsweise durch eine besondere Abklebetechnik, in vielen Bereichen maschinell, sehr viel effizienter gearbeitet werden.

Bis Ende 2018 sind die Maler noch in zahlreichen Häusern mit Pinsel, Rolle und Airlessgerät aktiv. Damit für die Mieter der Vonovia "Zuhause" schon im Treppenhaus beginnt.

Treppenhäuser Vonovia
MALER- UND LACKIERARBEITEN,
BAUSTELLENOPTIMIERUNG

DAUER DER BAUSTELLE 1 Jahr

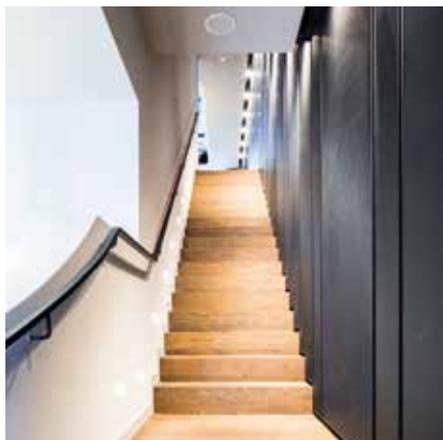
DIE HERAUSFORDERUNG Arbeitsabläufe automatisieren und optimieren sowie möglichst viele Mitarbeiter einbinden, um das Arbeitsvolumen erfüllen zu können.

DIE MANNSCHAFT Wechselnde Teams vom Siebrecht Malereibetrieb, vom Azubi bis zum Meister. Kai Reefmann von dieWertschöpfer

DAS TEAM



dieWertschöpfer



Mainly Food Store, Berlin

Drive-in in den schönsten Farben

Der Mainly Food Store im Volkswagen Group Forum DRIVE in der Berliner Friedrichstraße wurde von Bismarck Service übernommen. Für frischen Schwung sorgte aber nicht nur der neue Betreiber, sondern auch ein spannendes Farbkonzept, umgesetzt vom Dietrich Busse Malereibetrieb.

Frische und regionale Zutaten, kreativ gekocht und mit Sorgfalt zubereitet – dafür steht der Mainly Food Store. Hatte diese Philosophie auch Einfluss auf die Malerarbeiten? Wir haben Malermeister Eike Ladwig gefragt.

Herr Ladwig, was war das Besondere am Farbkonzept? Um das Speisenangebot bestmöglich zu präsentieren, war das Farbkonzept bewusst minimalistisch angelegt. Auf den ersten Blick

sieht man nur zwei Farben: Aubergine und Weiß. Tatsächlich haben wir aber in den einzelnen Bereichen verschiedene Weißtöne gestrichen.

Haben Sie eine besondere Farbqualität verwendet? Wir haben mit „Superior RS1“ gearbeitet – einer neuen stumpfmatten und sehr scheuerbeständigen Siliconharzfarbe der Firma „einzA“.

War das Volkswagen Group Forum bei der Farbwahl beteiligt? Das Konzept war natürlich mit DRIVE abgestimmt, es sollte sich in das Gesamtkonzept des Hauses harmonisch einfügen, aber doch für Akzente sorgen.

Lecker gemacht:
Geschmackvoller Anstrich von Daniel Thiermann und Nico Winkelmann

Mainly Food Store, Berlin NEUER INNENANSTRICH

DAUER DER BAUSTELLE
Mit Unterbrechungen 3–4 Wochen

DIE HERAUSFORDERUNG Die Neuübernahme war ein fliegender Wechsel, die Arbeiten mussten daher im laufenden Betrieb durchgeführt werden. Es gab aber dennoch Unterbrechungen, was die relativ lange Projektzeit widerspiegelt.

DIE MANNSCHAFT Daniel Thiermann und Nico Winkelmann

DAS TEAM





Schöner Wohnen in Dortmund:
Mit neuem Anstrich zu neuem Lebensgefühl



Wohnhäuser Grotestraße Das Comeback eines Quartiers

2014 war die zum Stadtbezirk Hörde gehörende Grotestraße Teil einer umfassenden Analyse der Stadt Dortmund. Ziel der Quartiersanalyse „Burgunderstraße und Umgebung“ war es, Informationen zu gewinnen und Handlungsoptionen aufzuzeigen, wie man das Gebiet erhalten und vor allem zukunftsfähig gestalten kann.

Einen Beitrag zur Verschönerung und Revitalisierung des Viertels leisteten die Profis von Figge & Risch mit einem Fassadenanstrich der Wohnhäuser am Bruchheck 36–38, in der Cimbernstraße 25–27, in der Niederhofenerstraße 21 und in der Grotestraße 2–14. Dafür mussten rund 4.500 m² Fassade entsprechend aufbereitet und gestrichen

werden – wobei der Fassadenuntergrund auf der Hofseite den Einsatz eines elastischen Fassadensystems verlangte.

Fassaden – zum Rotwerden schön
Mit einer Kombination aus kräftigem Rot, dezentem Weiß und zwei verschiedenen Grautönen sorgte das Figge & Risch-Team für ein historisches und gleichsam modern wirkendes Äußeres. Als echte Herausforderung erwiesen sich die unerwartet tiefen Temperaturen. Aber auch die zeitgleiche Erneuerung der Dächer bedurfte einer genauen Abstimmung der Gewerke. Am Schluss haben sich alle Mühen gelohnt: Das Ensemble ist wieder ein echter Glanzpunkt im Bezirk.

Wohnhäuser Grotestraße, Dortmund
FASSADENANSTRICH

DAUER DER BAUSTELLE September bis Dezember 2017

DIE HERAUSFORDERUNG Unerwartet tiefe Temperaturen machten eine genaue Abstimmung von Farbkonsistenz, Farbauftrag und Trockenzeit erforderlich. Aber das Team hat auch diese Aufgabe mit Bravour gemeistert.

DIE MANNSCHAFT Vorarbeiter: André Wolf, Facharbeiter: Stefan Löffelbein, Eduard Schulz, Auszubildende: Mohammed Sylla, Tobias Ganser, Tim Machner

DAS TEAM

FIGGE & RISCH

Malermeister



juwi-Windräder Die Himmelsstürmer von Weiss

Was für ein Ausblick – von ihrem Arbeitsplatz aus können Marco Schidla und Eddy Camara über Weinberge und grüne Felder bis zum Rheingaugebirge schauen. Allzu viel Zeit zum Genießen bleibt den Himmelsstürmern von Weiss Oberflächentechnik aus Duisburg allerdings nicht, denn sie haben eine klare Mission: Rund 200 schadhafte Stellen und die Abdichtung am Betonurm des Windrades müssen saniert werden.

Über eine Befahranlage nehmen sich die Betoninstandsetzungsspezialisten in luftiger Höhe die markierten Bereiche vor. Zuerst legen sie die schadhafte Stellen frei, dann werden die Beschichtungsmittel appliziert. Für eine

lückenlose Dokumentation wird jeder Arbeitsgang fotografiert.

Eines der fünf in einer Reihe positionierten Räder bei Wörrstadt hat Projektleiter Rainer Verpoort mit seinen „Jungs“ bereits 2016 fertiggestellt, sechs weitere 2017. Hin und wieder machte ihnen das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Bei stärkerem Wind wird es in dem am Turm hängenden Korb ziemlich ungemütlich. Aus Sicherheitsgründen darf er dann nicht mehr genutzt werden. Was nicht hieß, dass das Team "sturmfrei" hatte. Denn auch im Turm gab es genug zu tun. Im Kopf und im Fundament mussten Risse kraftschlüssig mit Epoxydharz verpresst werden.

Die Himmelsstürmer:

Eddy Camara, Rainer Verpoort und Marco Schidla.
Nicht auf dem Foto: Wilhelm Lantermann

juwi-Windräder

BETONINSTANDSETZUNG

DAUER DER BAUSTELLE 4 Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Da braucht man nicht viel Phantasie: Das Arbeiten in diesen Höhen und dazu in einem abgehängten Korb erfordert gute Nerven und ist extrem wetterabhängig.

DIE MANNSCHAFT Rainer Verpoort, Marco Schidla, Eddy Camara und Wilhelm Lantermann

DAS TEAM





Ganz schön gelackt: Neben 2.900 m² Wandanstrich wurden Stahl- und Tankanlagen grundiert und lackiert



Aufs Haus: Zum Probieren gab's natürlich nur alkoholfreie Fassbrause

Privatbrauerei Gaffel Hopfen und Malz, Bonjean erhalt's

Köln ohne Kölsch – undenkbar! Gleiches gilt für die traditionsreiche Privatbrauerei Gaffel, deren Anfänge bis ins Jahr 1302 zurückreichen. 2017 gab das Unternehmen seinen alten Standort in der Innenstadt auf und verlagerte den Firmensitz in den Stadtteil Köln-Porz. Den Auftrag für die Maler- und Lackierarbeiten in den neuen Produktionshallen und im Sudhaus erhielt die Firma Bonjean.

Gestrichen, lackiert, probiert

Dabei wurden rund 2.900 m² Hallenwände mit Diessner Fungideck zweifarbig ausgemalt. Die Farbe verfügt über fungizide Eigenschaften, ist aber trotzdem für Lebensmittelbetriebe zugelassen. Die Stahl- und Tankanlagen wurden mit Ca-

palac Dickschutzlack gestrichen. Dabei handelt es sich um einen speziellen 1-Topf-Lack, der sich durch seine Korrosionsbeständigkeit perfekt für feuchte Räume eignet.

Das Team von Ralf Brühl, bestehend aus Marco Bebendorf, Lothar Schönherr, Eduard Steinbüchel und Gabi Krämer, operierte sowohl vom Gerüst als auch vom Hubwagen aus. Arbeiten bei laufendem Betrieb? Da wurde doch sicher das eine oder andere Kölsch gezischt ... Fehlanzeige! Auch wenn hier und da ein Fass geöffnet wurde, der Inhalt war immer derselbe: Gaffels Fassbrause. Und die, das haben alle einhellig bestätigt, schmeckt fast so lecker wie Kölsch.

Privatbrauerei Gaffel, Köln

MALER- UND LACKIERARBEITEN

DAUER DER BAUSTELLE 8 Wochen

DIE HERAUSFORDERUNG Sämtliche technischen und organisatorischen Aufgaben wurden mit Bravour gemeistert. Die größte Herausforderung in den Lagerhallen: Finger weg vom Kölsch!

DIE MANNSCHAFT Ralf Brühl, Marco Bebendorf, Lothar Schönherr, Eduard Steinbüchel, Gabi Krämer

DAS TEAM



**Kunststück:**

Nicht nur das Gebäude, auch der Gerüstbau erforderte echte Meisterschaft

Wohnhaus Auguste-Victoria-Straße Großer Einsatz für einen großen Architekten

Johannes Peter Hölzinger gehört zu den herausragenden Architekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, sein Werk ist kompromisslos – und wirkt polarisierend. Es gefällt oder gefällt nicht. Eines aber sind seine Bauten zweifelsohne: eigenwillig, spannend und eine Herausforderung für Gerüstbauer und Maler.

Für Edwin Gottlieb und sein Team war es nicht das erste Mal, dass sie es mit einem Werk von Hölzinger zu tun hatten. Bereits 2015 sanierten sie die Fassade des Wohnhauses in der Hochwaldstraße in Bad Nauheim. Sie waren also gut vorbereitet, als sie sich 2017 in die direkt am Kurpark gelegene Auguste-Victoria-Straße begaben.

Gut gerüstet für 4.000 m² Fassade

In drei Abschnitten wurde das Gerüst gestellt – ein Kunstwerk für sich. Dann wurden rund 4.000 m² Fassadenfläche gründlich gereinigt und mit Thermosan Fassadenfarbe beschichtet. Teile der Fassade wurden mit einem Gewebe armiert und mit einem Silikonharzputz strukturiert. Während die Blechverkleidungen und Balkone mit Kunstharzlack lackiert wurden, wurden die Bleche unter den Fenstern nur poliert. Sie waren zu dünn für eine Lackierung. Die Naturholzfenster wurden abgeschliffen und mit Holzschutzgrund und offenporiger Holzschutzlasur beschichtet. Jetzt zeigt sich das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wieder als würdiger Repräsentant eines großen Architekten.

Wohnhaus, Bad Nauheim**FASSADEN- UND FENSTERSANIERUNG**

DAUER DER BAUSTELLE 3 Monate, Mai-Juli 2017

DIE HERAUSFORDERUNG Besonders herausfordernd war das Aufstellen des Gerüsts. Dieses musste in drei Abschnitten errichtet und aufgrund der großen Glasflächen am Boden teilweise vorgebaut werden.

DIE MANNSCHAFT Ein 6- bis 8-köpfiges Spezialisten-Team kümmerte sich um die Sanierungsarbeiten an der 4.000 m² umfassenden Fassade.

DAS TEAM

KERGER
Baudienstleistungen



Birk bürgt für 1A-Qualität:

Auch bei den Sanierungsarbeiten in der Rheinstraße 2 zeigte das Team rund um Achim Steingass, wo der Hammer hängt – an der Fassade

Bürogebäude in Mainz In neuem Gewand

1 893 als Ein-Mann-Betrieb gegründet, widmete sich die Birk Baudekoration GmbH zu Beginn ausschließlich Maler- und Putzarbeiten. Heute umfasst das Angebot auch Tapezier- und Lackierarbeiten sowie den Bereich Fassade. Mit einer umfassenden Fassadensanierung wurde die Birk Baudekoration dann auch im Sommer 2017 in der Rheinstraße 2 in Mainz beauftragt.

Verflixt und zugeklebt

Sämtliche Fassadenteile des unter anderem von der DB Schenker Rail Deutschland AG genutzten Bürogebäudes wurden gründlich gereinigt, Putzschäden auf der Höhe des Erdgeschosses behoben. Nach erfolgter Grundierung strichen die Birk-Profis die Fassa-

de mit Silikonharz-Fassadenfarbe. Aufwendig gestalteten sich die Abklebarbeiten zum Schutz der Fenster und der Außen-Rollos.

Strahlend schöne Übergabe

Nachdem die Fassadenarbeiten abgeschlossen waren, mussten noch sämtliche Fenster gereinigt werden. Dank des unermüdlichen Einsatzes des siebenköpfigen Birk-Teams glänzen Fassade und Fenster jetzt wieder wie am ersten Tag.

Während der rund vierwöchigen Baustellendauer wurde das Team durch Dennis Stöckl von der Bajer Baudekoration verstärkt. Das ist Teamwork im Sinne der HPM: Bravo, Birk! Danke, Bajer!

Bürogebäude in Mainz FASSADENSANIERUNG

DAUER DER BAUSTELLE 4 Wochen

DIE HERAUSFORDERUNG Eigentlich ein Standard-Auftrag für das siebenköpfige Team der Birk Baudekoration – lediglich das Abkleben der Fenster und Außen-Rollos und die Endreinigung nahmen mehr Zeit in Anspruch als gewöhnlich.

DIE MANNSCHAFT Pedro Mina Alves, Andreas Pister, Matteo Rinaldi, Michael Ringler, Hans-Jürgen Roth, Bruno Stich, Vladislav Vasilyev, Unterstützung kam durch Dennis Stöckl von der Fa. Bajer

DAS TEAM





Neues Gymnasium Rüsselsheim Adam Riese bei Adam Opel

Mit der Gründung des „Neuen Gymnasiums Rüsselsheim“ im Jahr 2008 und der Standortwahl im Jahr 2011 war der Grundstein für ein spektakuläres Bauprojekt gelegt: Auf dem Gelände der alten Opel-Hallen sollte ein Schulkomplex entstehen, der einen Neubau und die Adaptierung der alten Blöcher-Werkshalle vorsah.

Für diverse Putz-, Maler- und Dämmarbeiten erhielt Firma Wilhelm Klein Stuck-Putz-Malerei den Zuschlag. Wir sprachen mit Prokurist Jürgen Cammann über das Projekt.

Herr Cammann, war das „Neue Gymnasium Rüsselsheim“ eine besondere Herausforderung für Sie? Da wir schon öfter für Schulen tätig waren, konnten wir die Baustelle eigentlich ganz gut einschätzen. Am

Schluss haben wir doch unter sehr hohem Zeitdruck gearbeitet und etliche Wochenenden in der Schule verbracht.

Welche Arbeiten haben Sie dort durchgeführt? Im Neubau haben wir die Fassade mit Mineralwolle gedämmt, verputzt und gestrichen. Im Innenbereich haben wir die kompletten Innenputz- und Malerarbeiten übernommen. In der Blöcher-Werkshalle haben wir die als Trockenbau-Kuben konzipierten Klassenzimmer gestrichen und die Zargen lackiert.

Ihr persönliches Highlight? Das Tapezieren der Fototapeten mit historischen Motiven, die die Verbindung von alter Industriekultur und moderner Architektur eindrucksvoll präsentieren.

Erstmal zum Geschichtsunterricht: historische Wandtapeten im Neuen Gymnasium Rüsselsheim

Neues Gymnasium Rüsselsheim PUTZ-, MALER- UND DÄMMARBEITEN

DAUER DER BAUSTELLE 6 Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Das sehr knappe Timing erforderte eine exakte Abstimmung mit den anderen Gewerken. Dennoch wurden viele Überstunden auch an Wochenenden geleistet.

DIE MANNSCHAFT Das Projekt wurde aus Kapazitätsgründen mit Nachunternehmern umgesetzt, mit denen die Wilhelm Klein Stuck-Putz-Malerei GmbH seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet.

DAS TEAM


KLEIN
STUCK · PUTZ · MALEREI



Großzügig und exquisit: das Gebäudeensemble des Wohnparks Waldbronn



Die Weinberge lassen grüßen: Kontrastreich setzt sich das Burgunderrot vom strahlenden Weiß ab

Wohnpark Waldbronn Ein Wohntraum im Albtal

Auf den Höhenzügen des Nord-schwarzwaldes inmitten eines wunderschönen Erholungsgebietes liegt Waldbronn. In dem jungen Kurort kann man nicht nur großartig entspannen, sondern auch exquisit leben. Ein neuer Wohntraum entstand 2017/2018 in der Hewlett-Packard-Straße. Die in Waldbronn ansässige Baugesellschaft Karl realisierte dort ein Ensemble aus zwei Wohnblöcken mit insgesamt 61 Eigentumswohnungen, die den höchsten Ansprüchen gerecht werden. Mit den WDVS- und Malerarbeiten wurde Hornikel Stuckateur und Maler beauftragt.

Die modernen Gebäude mit den elegant verglasten Balkonen und großzü-

gigen Penthousewohnungen erhielten ein 16 cm starkes Wärmedämmverbundsystem (WDVS), das armiert, mit eingefärbtem Oberputz und abschließend mit hochwertiger Fassadenfarbe beschichtet wurde. Rund 4.000 m² Fassadenfläche erstrahlen in einem gefälligen Burgunderrot und Weiß – Sockel und Lisenen wurden in einem hellen und einem dunklen Grauton abgesetzt.

Auch innen legte das Stuckateur- und Malerteam von Betriebsleiter Torsten Sieb Hand an: Rund 7.000 m² Wand- und Deckenflächen erhielten einen Innenputz, die Treppenhäuser einen feinen Oberputz. Dass die Ausführung in höchster Qualität gefordert war, versteht sich von selbst.

Wohnpark Waldbronn
WDVS-, STUCKATEUR- UND MALERARBEITEN

DAUER DER BAUSTELLE 6 Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Bei diesem Projekt wurden besonders hohe Anforderungen an die Qualität gestellt. Kein Problem für das Hornikel-Team.

DIE MANNSCHAFT Alexander Geier, Skhelzen und Lulzim Krasniqi, Bernd Kirchenbauer

DAS TEAM





Höchste Ansprüche:
Wandflächen in Q4,
der Königsklasse im Putzbereich

Hohe Baukunst:
Top-Job für Eugen Schwarz –
ein Traumhaus in bester Stuttgarter Lage



Stuttgart – Botnanger Sattel Handwerk auf höchstem Niveau

Ausgangspunkt für die komplette Neugestaltung von Innenräumen und Arbeiten an der WDVS-Fassade war ein unvollendeter Neubau. Für die Lösung der kniffligen Aufgaben, bei denen hochwertigste Materialien und deren präzise Verarbeitung im Mittelpunkt standen, wandte sich der Bauherr an die Firma Eugen Schwarz.

Zu Beginn schlossen die Eugen Schwarz-Profis Türöffnungen mit Gipswandbauplatten, Teilbereiche von Decken wurden abgehängt und Schattenfugen, sowie Bilderleisten im gesamten Haus in das Putzsystem eingebunden. Um Installationen zu verbergen, wurden Vorsatzschalen gebaut. Es folgte die komplette Überarbeitung bzw. das Neuverputzen von

Wandflächen in Q4-Qualität – der Königsklasse im Putzbereich. Zur Verbesserung des Raumklimas verwendeten die Maler von Eugen Schwarz Silikatfarben für den Innenanstrich. In den Küchen kam ein exklusiver Kalk-Marmorputz zum Einsatz, die Oberflächen wurden mit einem Wachsfinish überzogen.

Der nachträglich eingebaute Lift machte es notwendig, das bereits vorhandene WDVS zurückzubauen – danach wurde die Dämmung an vielen Stellen erneuert bzw. ergänzt. Fassadenputzarbeiten wurden partiell neu gemacht. Die Fassade wurde dann mit hochwertigster Fassadenfarbe komplett neu gestrichen. Das Ergebnis wird seiner Umgebung gerecht: höchster Standard in bester Lage.

Einfamilienhaus, Stuttgart
**MALER-, PUTZ-, TROCKENBAU-,
FASSADEN- UND WDVS-ARBEITEN**

DAUER DER BAUSTELLE Die Arbeiten erstreckten sich, mit Unterbrechungen, über mehrere Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Individuelle und besonders hohe Ansprüche des Auftraggebers an Material und Verarbeitung. Zudem mussten die Innenräume des unvollendeten Neubaus vielfach neu gestaltet werden.

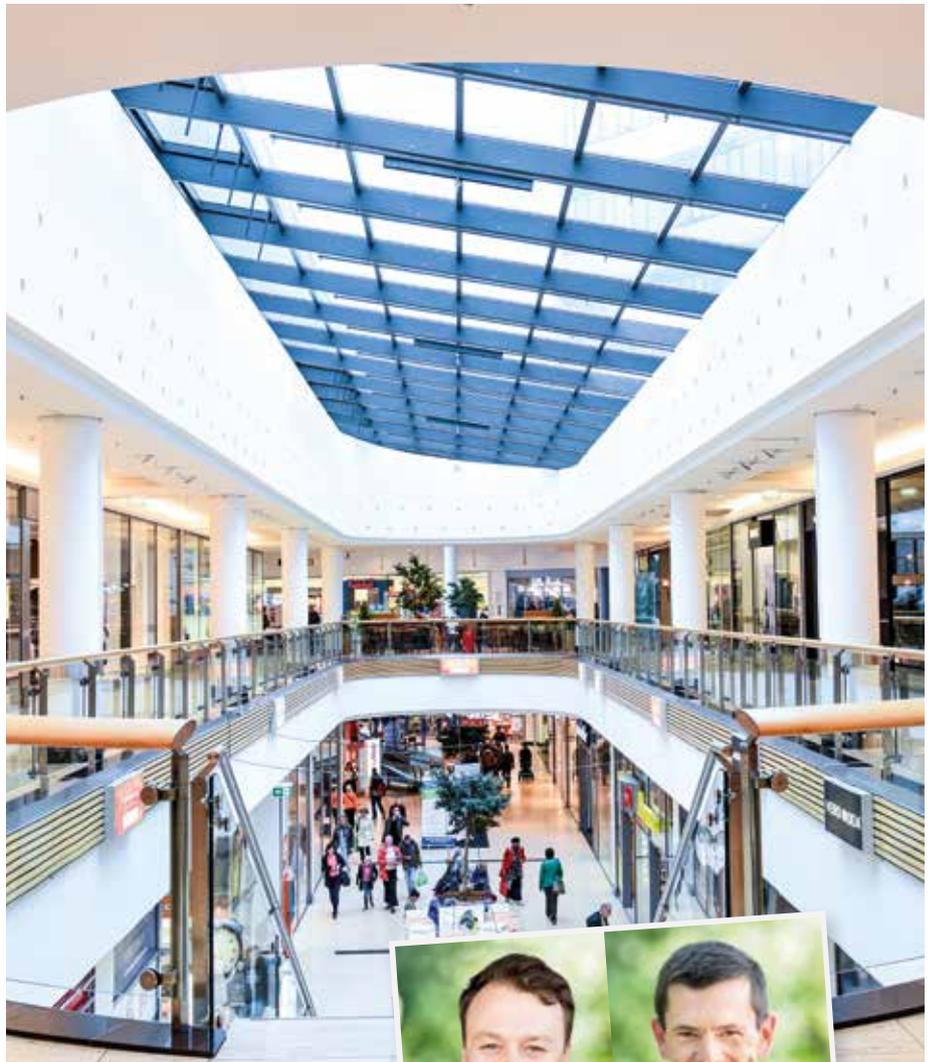
DIE MANNSCHAFT Peter Struckmeier, Frank Hanselmann, Wolfgang Schubert

DAS TEAM

Eugen Schwarz
AUSBAU + FASSADE



Ich muss mal: Rolf Mezger zeigt, wo's langgeht - mit frisch-fröhlicher Gestaltung der Toilettenflure im Carré Bad Cannstatt



Carré Bad Cannstatt Wer sucht, der findet!

Wer in den Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt kommt, hat meist ein klares Ziel: das Carré Bad Cannstatt – eine mondäne Einkaufswelt mit Boutiquen, Fachgeschäften und gastronomischen Angeboten. Den Profis des Malereibetriebes Rolf Mezger, die schon etliche Aufträge für das Center-Management und das Facility-Management ausgeführt haben, blieb auch dieses Mal keine Zeit zum Shoppen. Denn eine ganz besondere Aufgabe stand auf der Agenda: die Neugestaltung der Toilettenflure und der dazugehörigen Wegweiser bis in die Waschräume.

Vitamin C für die Toilettenflure

Öffentliche Toiletten haben meist eines

gemeinsam: Das Finden ist beschwerlich – der Aufenthalt entbehrlich. Im Carré Bad Cannstatt haben Klaus Meierhofer und sein Team auf beeindruckende Art gezeigt: es geht auch anders! In frisch-fröhlichem Orange weisen Piktogramme den Weg durch die Toilettenflure.

Die Plexiglas-Figuren wurden vom Malerbetrieb Rolf Mezger beauftragt, nach Maß zugeschnitten und von Sergej Miller und Mike Riedel montiert. Ergänzt wurden die Plastikelemente mit passendem Wandanstrich. Das poppige Design wurde bis in die Waschräume durchgezogen. Stilles Örtchen – Fehl-anzeige! Tolles Örtchen – ganz genau!

Carré Bad Cannstatt

GESTALTUNG DER TOILETTENFLURE

DAUER DER BAUSTELLE 1 Woche

DIE HERAUSFORDERUNG Organisatorisch bestand die Herausforderung in der Durchführung der Arbeiten bei laufendem Betrieb. Technisch schwierig war das Kleben der Plexiglasteile auf die Keramikfliesen.

DIE MANNSCHAFT Sergej Miller und Mike Riedel

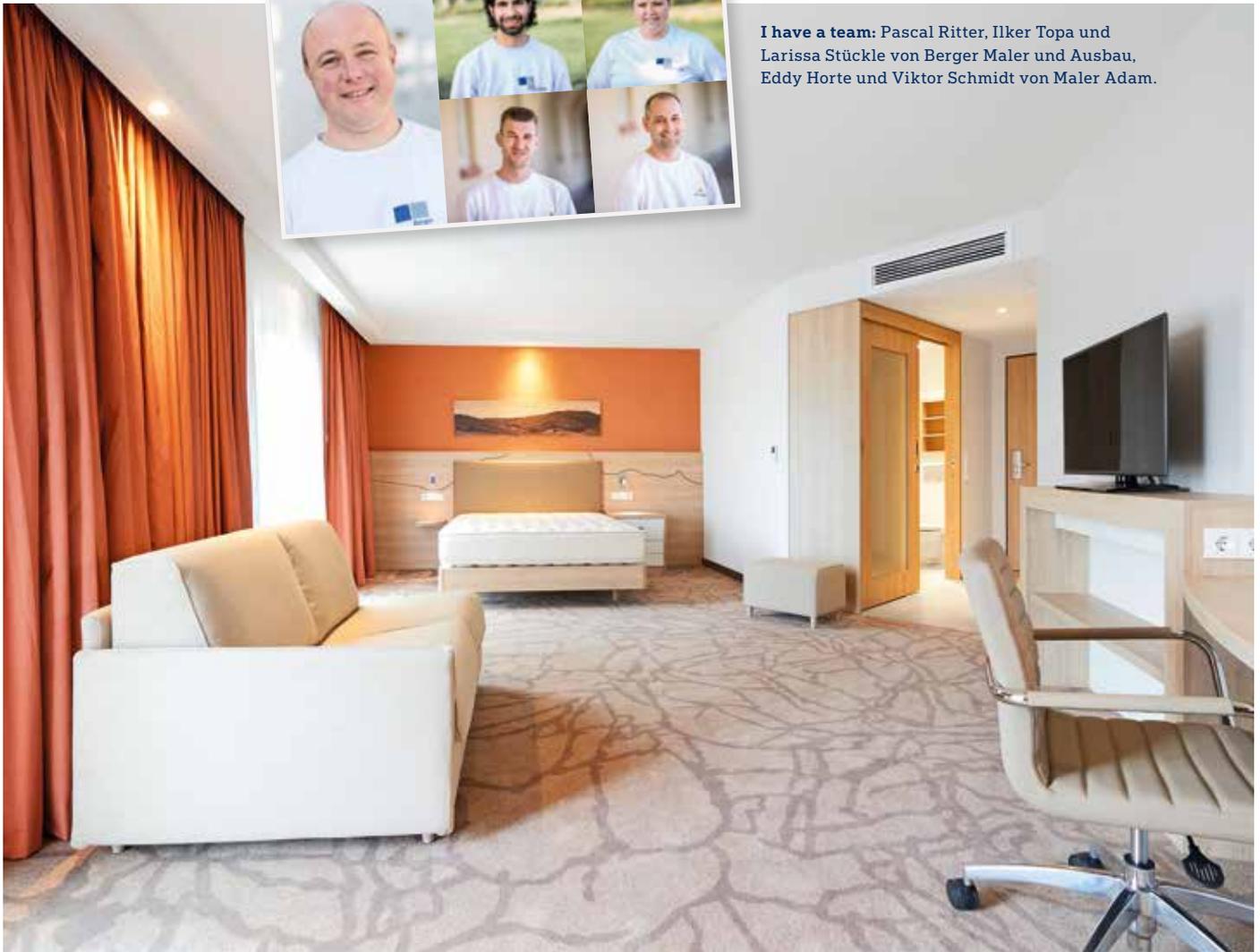
DAS TEAM



Rolf Mezger
MALERBETRIEB



I have a team: Pascal Ritter, Ilker Topa und Larissa Stückle von Berger Maler und Ausbau, Eddy Horte und Viktor Schmidt von Maler Adam.



Gemalt, geklebt, geschätzt:
Maler- und Tapezierarbeiten
im Hotel Hampton by Hilton

Das Hampton by Hilton Exklusiv bis ins Detail

Berger Maler und Ausbau aus Ofenbürg übernahm im Team mit Maler Adam aus Baden-Baden die Maler- und Tapezierarbeiten im neuen Freiburger Hampton by Hilton.

Das in der Zita-Kaiser-Straße gelegene Hotel erstreckt sich über 6.800 m² und lässt keine Wünsche offen. „Wir möchten unseren Gästen beständige und qualitativ hochwertige Unterkünfte bieten“, sagt General Manager Dieter Esslinger anlässlich der Neueröffnung am 5. September 2017.

Passend zu diesem Statement wurde beim Ausbau der Räumlichkeiten natürlich auf bestes Material und perfekte Verarbeitungsqualität geachtet.

Badener Dream-Teams

Die lieferten Peter Berger und Ulrike Schönhaar mit ihren professionellen Teams in das Haus mit seinen 175 Zimmern. Rund 14.000 m² Wand- und Deckenflächen wurden gestrichen, 4.700 m² mit hochwertigen Tapeten der Marke Vescom veredelt. Ein besonderer Eye-catcher: Die eigens angefertigte Fototapete mit dem Freiburger Münster als Begrüßung in der Lobby des Hotels.

Von Dezember 2016 bis Juli 2017 dauerte der Einsatz. Viele Überstunden und Samstagsdienste wurden geleistet, dann war das Hampton by Hilton bis ins letzte Detail exklusiv ausgestattet und bezugsfertig. Tolle Arbeit, und ein Hoch auf die gute Zusammenarbeit!

Hotel Hampton by Hilton, Freiburg MALER- UND TAPEZIERARBEITEN

DAUER DER BAUSTELLE 8 Monate

DIE HERAUSFORDERUNG Durch Terminverzug der Vorgewerke erhöhte sich der Termindruck: Viele Überstunden und Samstagsdienste waren nötig, herausfordernd war aber auch das Kleben von 4.700 m² Mustertapete.

DIE MANNSCHAFT Berger Maler und Ausbau: Pascal Ritter (Vorarbeiter), Larissa Stückle (Facharbeiter), Ilker Topa (Azubi). Maler Adam: Viktor Schmidt, Eddy Horte

DAS TEAM



Jubiläum – Wir gratulieren!

Hipp, hipp, hurra!

Mit einem dreifach kräftigen "Hipp, hipp, hurra!" lassen wir unsere Jubilare hochleben. Sie alle zeigen, dass beste Qualität Beständigkeit hat. Wir leben Handwerk, ihr lebt Handwerk – weiter so!



Her mit dem Bus(se)!

TANGERMÜNDE Das war eine Überraschung: Zum 40-jährigen Firmenjubiläum wurde Firmengründer Dietrich Busse samt Gattin von seinem langjährigen Mitarbeiter Jürgen Biermann im Barakas B 1000 abgeholt. Geschäftsführer Thomas Staudt hatte das gute Stück vor drei Jahren erstanden und im Originaldesign beschriften lassen. Dann noch das Nummernschild mit dem Gründungsjahr 1977, strahlende Gesichter von Mitarbeitern und Kunden bei Sonnenschein, Leckereien und Getränken – mehr geht ganz einfach nicht. Eine Feier wie aus dem Bilderbuch! ■



So ein Tag, so wunderschön wie heute!

HANNOVER Wenn ein Handwerksbetrieb sein 50-jähriges Bestehen feiern kann, dann hat er ganz offensichtlich alles richtig gemacht. Die Qualität muss überzeugend sein, die Kundenbindung exzellent, das Gesamtpaket hervorragend. All das trifft auf Heuer Malermeister in Burgdorf zu. 1968 gründete Helmut Heuer das Unternehmen, das heute von seinem Sohn Maik geführt wird.

Am 4. Mai feierte die ganze Familie zusammen mit Kunden, Mitarbeitern und Freunden bei Kaiserwetter die 50. Umgeben von historischen Fachwerkhäusern und uralten Bäumen gab es Fingerfood, Köstliches vom Grill und natürlich reichlich Sekt zum Anstoßen. Und das Programm war gemäß dem Firmen-Slogan „Heuer klar bunt“ abwechslungsreich: Kickertische standen zum Spiel bereit, eine Hüpfburg brachte sogar die Senioren zum Springen und die Kleinen versuchten sich als Künstler. So ein Tag, so schön! ■





DARMSTADT **ÜBER** Jahre
46 Jahre 145 Jahre 170 Jahre **350** Jahre



Drei spritzige "Maler-Oldtimer" auf großer Fahrt!

DARMSTADT Gleich vier gute Gründe zum Feiern hatten unsere Firmen am Standort Darmstadt: Malerbetrieb Steingässer wurde 170 Jahre jung, Wilhelm Klein Stuck Putz Malerei 145 Jahre, Malerbetrieb Schreiner 46 Jahre und last but not least: Ein sehr gutes Geschäftsjahr lag hinter den Betrieben aus dem „Tiefen See“. Das nutzten Regionalleiter Nico Friedemann und Prokurist Jürgen Cammann, um das Team zu einer Fahrt nach Stuttgart in die Mercedes-Benz Welt einzuladen. Dort machten sie eine Tour durch die Produktion und bestaunten im Museum die schönsten Automobile von gestern und heute. So alt wie zwei der Malerbetriebe war allerdings kein dort ausgestellter Oldtimer: Das erste Automobil der Welt baute Carl Benz 1886. ■

Mit ganz viel Herz: 100 Jahre Zillmer!

HAMBURG Ohne Herz geht gar nichts. Und ohne Herz und Leidenschaft wäre Zillmer Elektrotechnik auch nicht das, was es heute ist: 100 Jahre alt und trotzdem noch ganz jung. Am 22. Juni feierten Ulf Kock und Vincent Schuch mit allen MitarbeiterInnen der Firmen Zillmer Elektrotechnik und Zillmer Messe- und Elektrotechnik, Kunden und Lieferanten das große Jubiläum. Mit Speis und Trank, Hüpfburg und Torwand, und ganz vielen Lebkuchenherzen. ■



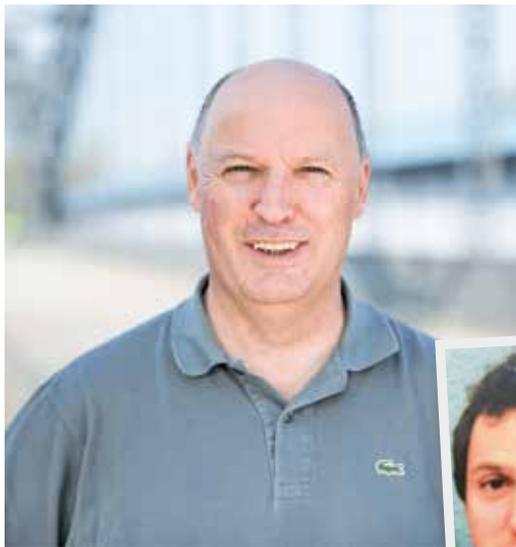
Unser Jahres-Ticker: "Hipp, hipp, hurra"-Vorschau 2019:

Hans Beyer: 140 Jahre // Axel Stiboy Malereibetrieb: 70 Jahre // J. Gottschalk: 70 Jahre // K. Margraf: 70 Jahre
Günter Mecklenburg Malermeister: 60 Jahre // Helmut Mindermann Malermeister: 50 Jahre
Handwerksgruppe Philip Mecklenburg: 30 Jahre // Grünhage Gebäudedienste: 10 Jahre

Wir gratulieren!

Danke und alles Gute – und weiter so ...!

Wir bedanken uns bei allen Jubilaren und unseren MitarbeiterInnen, die in Rente gegangen sind für ihre Treue und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihren langjährigen Erfahrungen stellen sie eine wesentliche Säule unserer Unternehmensgruppe dar. (Zeitraum: 01. Juni 2017 bis Redaktionsschluss 31. Mai 2018)



1978

Wolfgang Gerke
40 Jahre
Zillmer Elektrotechnik
Hamburg



Jürgen Peper
Rente nach
40 Jahren
Stüber Heizung
und Sanitär
Hamburg



Wilhelm Diedrichs
Rente nach fast
40 Jahren
Zillmer Elektro-
technik, Hamburg



Wolfgang Jäkel
Rente nach
31 Jahren
Bartels
Oldenburg



Klaus Dieter Friese
Rente nach
22 Jahren
Busse
Tangermünde



Viktor Erbes
Rente nach
17 Jahren
Bartels
Oldenburg



Ingo Tauschke
Rente nach
11 Jahren
Elektro Feddersen
Hamburg



Michael Franz
40 Jahre
Gutjahr
Asperg



Ottmar Freidhof
40 Jahre
Maler Mezger
Stuttgart



Olaf Ihde
40 Jahre
Bautenschutz
Nord
Schwerin



Achim Kohlmann
40 Jahre
Klein
Darmstadt



Manfred Rossow
40 Jahre
Rohwer
Kiel



Ivan Slunjski
40 Jahre
Michael Graf
München



Jürgen Ahrendt
25 Jahre
Bautenschutz
Nord
Schwerin



Thomas Bertram
25 Jahre
Dähm
Hamburg



Heinrich Bier
25 Jahre
Feroment
Gießen



Stefan Blind
25 Jahre
Gutjahr
Asperg



Sven Döpke
25 Jahre
Hansalux
Lübeck



Ibrahim Esen
25 Jahre
Klein
Darmstadt



Eldin Hrustemovic
25 Jahre
Hürttle Anstrich
Asperg



Katja Jankowsky
25 Jahre
Busse
Tangermünde



Frank Jantzen
25 Jahre
Heins
Bremerhaven



Frank Kähler
25 Jahre
Günter
Mecklenburg
Kiel



Andreas Klein
25 Jahre
Bartels
Oldenburg



Thomas Knocke
25 Jahre
Dahm
Hamburg



Heiko Mahnke
25 Jahre
Dahm
Hamburg



Ivo Martinovic
25 Jahre
Hausser
Stuttgart



Peter Mehl
25 Jahre
moba
Lübeck



Vasilij Rusin
25 Jahre
Elbe Elektrotech-
nik, Hamburg



Michael Schmitt
25 Jahre
Lagoni
Kiel



Erich Schmitz
25 Jahre
Beyer
Hamburg



Susanne Schön-Emam
25 Jahre
HPM
Hamburg



Sandra Seelig
25 Jahre
Gutjahr
Asperg



Manuela Seifert
25 Jahre
Heins
Bremerhaven



Andreas Stooß
25 Jahre
Busse
Tangermünde



Maik Strübing
25 Jahre
moba
Lübeck



Michael Suedhoff-Garlich
25 Jahre
Zillmer Elektro-
technik, Hamburg



Claudia Wessel
25 Jahre
Lagoni
Kiel



Olaf Woith
25 Jahre
Pagel
Hamburg



Andreas Zschegel
25 Jahre
Figge & Risch
Dortmund



Siegmund Zschörner
25 Jahre
Busse
Tangermünde



Thomas Angermann
10 Jahre
Lenz
Hamburg



Frank Arndt
10 Jahre
Gutjahr
Asperg



Carina Barthels
10 Jahre
Dahm
Hamburg



Nusret Becirovic
10 Jahre
Pagel
Hamburg



Mario Clemens
10 Jahre
Hürttle Fassaden-
technik
Asperg



Christian Deutschmann
10 Jahre
Rieck
Hamburg



Patrick Dombrowski
10 Jahre
Zillmer Elektro-
technik, Hamburg



Michel Firzloff
10 Jahre
Schuchardt
Hamburg



Klaus-Dieter Franze
10 Jahre
Hürttle Fassaden-
technik, Asperg



Peter Gensichen
10 Jahre
maltec
Berlin



Eike Hansen
10 Jahre
Rohwer
Kiel



Patrick Haselhorst
10 Jahre
Pagel
Hamburg



Marcus Iden
10 Jahre
Siebrecht
Malereibetrieb
Bremen



Daniel Jeschonnek
10 Jahre
EMD Elektrik
Gelsenkirchen



Hermann Maracke
25 Jahre
Germann
Hamburg

Wir gratulieren!



Ehrentraud Kübler
10 Jahre
Hausser
Stuttgart



2007



Michael Kleiber
10 Jahre
Hürttle Fassaden-
technik
Asperg



Tom Knödler
10 Jahre
Hürttle Fassaden-
technik
Asperg



Werner Kohfeldt
10 Jahre
Dahm
Hamburg



Martina Kopplow
10 Jahre
Heins
Bremerhaven



Susanne Kowalski
10 Jahre
Figge & Risch
Dortmund



Stephan Michalscheck
10 Jahre
Günter Mecklen-
burg, Kiel



Angelika Müller
10 Jahre
Feroment
Gießen



Nuredin Musliji
10 Jahre
Hürttle Maler
Stuttgart



Lars Person
10 Jahre
Rieck
Hamburg



Sven Rachner
10 Jahre
Zillmer Messe-
und Elektrotechnik
Hamburg



Frank Rommel
10 Jahre
Hürttle Fassaden-
technik
Asperg



Michael Schäfer
10 Jahre
Gutjahr
Asperg



Markus Schländer
10 Jahre
Mecklenburg
Spezial, Kiel



Kai-Uwe Schleef
10 Jahre
Klein
Darmstadt



Guido Schneeberg
10 Jahre
moba
Lübeck



Juliane Schulze
10 Jahre
moba
Lübeck



Ivana Slunjski
Cacic
10 Jahre
Michael Graf
München



Andreas Steuber
10 Jahre
Ulhaas
Nürnberg



Tino Stuhlmacher
10 Jahre
Poppe
Hamburg



John Talibov
10 Jahre
Germann
Hamburg



Andreas Trull
10 Jahre
Mecklenburg
Spezial
Kiel



Rene Wachholz
10 Jahre
Härtner
Hamburg



Michael Weidl
10 Jahre
Birk
Mainz-Kastel



Christian Werner
10 Jahre
Lagoni
Kiel



Eduard Widler
10 Jahre
EMD Elektrik
Gelsenkirchen



Stefan Wießner
10 Jahre
Feroment
Gießen



Petra Wolf
10 Jahre
Flandergan
Köln



Sebastian Zawierucha
10 Jahre
Margraf, Frankfurt

Ohne Foto:

Norbert Merkl
Rente nach 43 Jahren, Franz Mayer, Nürnberg

Jürgen Sundermeier
Rente nach 19 Jahren, Margraf, Frankfurt

Christiane Stock
25 Jahre, Feroment, Gießen

Doris Barho
25 Jahre, Feroment, Gießen

Dominik Eckold
25 Jahre, Feroment, Gießen



Kurz und knapp



Alles im Fluss: Otfried Heider ist jetzt 80!

NÜRNBERG Fast 30 Jahre war Otfried Heider in der Geschäftsleitung und knappe 15 Jahre Geschäftsführer der Franz Mayer Maler- und Lackierwerkstätten in Nürnberg. 2015 verabschiedete er sich endgültig in den Ruhestand. Das Feld war schließlich gut bestellt, mit Alexander Wagner hatte er eine erstklassige Nachfolge gesichert. Auch wenn sein Beruf Berufung war, langwei-

lig ist ihm heute nicht. Zuhause hat er ein Atelier, in dem er Aquarelle malt und Siebdrucke anfertigt. Dafür, dass er so fit bleibt wie beim 25-jährigen Jubiläum der HPM (Foto mit Ehefrau Lydia), geht er nicht nur ins Fitness-Studio. Mit Gattin Lydia hat er sich zum Qigong-Lehrer ausbilden lassen, täglich werden die 18 Übungen gemacht: Alles muss fließen, auch mit 80. Respekt! ■



Der Vater des ersten HPM-Betriebes feiert die 90!

HAMBURG Jetzt steuert er schnurstracks auf die 100 zu: Heinz Rieck, einstiger Inhaber und Gründer des ersten HPM-Betriebes "Heinz Rieck Malermeister", feierte am 29. Juni 2018 seinen 90. Geburtstag. Vor knapp fünf Jahren legte er zum 25-jährigen Jubiläum der HPM mit seiner Frau Ursula noch eine heiße Sohle aufs Parkett (Foto). In diesem Jahr geht es gemächlicher zu. Im Kreise der Familie mit Kindern, En-

keln und Urenkeln wird im Alt-Lohbrügger Hof gefeiert. Ohne Tanz. Die Knochen sind nicht mehr ganz so geschmeidig. Doch der Kopf, so Heinz Rieck, ist zum Glück noch voll da. Den wird er auch brauchen, denn nach seinem Lebensplan "30 Jahre Ausbildung, 30 Jahre Geld verdienen, 30 Jahre Geld ausgeben" ist bald Ebbe im Portemonnaie. Dann heißt es: auf zu seiner Lieblingssendung, auf zu "Wer wird Millionär?". ■



Wir helfen Susanne

HAMBURG/STUTT GART Der Beitrag in der letzten Ausgabe der InFORM über das Schicksal unserer langjährigen Mitarbeiterin Susanne Schön-Emam hat viele berührt. Klaus Meierhofer von Firma Mezger aus Stuttgart hatte spontan die Idee, eine Spendenaktion zu starten. Mit Natascha Mecklenburg richtete er ein Spendenkonto ein. Nun liegt bei jedem Mitarbeiter in der nächsten Lohnabrechnung ein Überweisungsschein, den er beliebig ausfüllen kann. Jeder Euro hilft. Und jeder Euro wird durch die HPM verdoppelt. Susanne Schön-Emam wurden 2016 nach einem septischen Schock Arme und Beine abgenommen. ■



Gina war's nicht!

MÜNCHEN Das kann man gut verstehen: Michael Becker von HPM München Maler und Ausbau brachte die Boxerdame mit dem betörenden Blick einmal mit in die Firma und schon war es um alle geschehen. Seitdem ist Gina täglicher Gast in der Brunhamstraße und wandert von Büro zu Büro. Ganz unauffällig wechselt sie den Ort, sobald es irgendwo raschelt. Und wenn mal eine Wurstsemmel verschwindet? Gina war es nicht. Sicher nicht. Oder können diese Augen lügen? ■

6 Fragen an ...



Peggy Schulz

Die Regionalassistentin aus Bremen mit Humor und Feingefühl

**BREMEN: HANS-GEORG SIEBRECHT
MALEREIBETRIEB GMBH**

Lächelnd vor den Bremer Stadtmusikanten, wie heißt Ihr Lieblingsmärchen?

Ich finde Aschenputtel ganz schön. Eine bezaubernde Geschichte, die die Dinge gerecht ins Lot bringt.

Hätte der Prinz ein Handy gehabt, wie wäre die Geschichte gelaufen? Die Geschichte würde doch an Charme verlieren, wenn der Prinz in einer WhatsApp-Gruppe sein Aschenputtel sucht, oder?

Wie läuft heute die Kommunikation im Büro? Persönlich bevorzuge ich die E-Mail. Kein Papier, schnell, inhaltlich detailliert nachvollziehbar. Selbst übers Smartphone kann man jederzeit agieren. Perfekt!

Gute Kommunikation – wie geht das? Zielgerichtet, konstruktiv und offen. Nichts ist lähmender als Missverständnisse. Kommunikation auf Augenhöhe hinterlässt ein positives Gefühl. Klarheit, Respekt und Überzeugung sind die Schlüssel. Eine Portion Humor gehört für mich ebenso dazu.

Verstehen Sie Ihren Chef auch ohne Worte? Wann ein guter Zeitpunkt gekommen ist, um bestimmte Themen zu

besprechen und anzugehen, dafür entwickelt man ein Gespür. Ich bin überzeugt, auch ohne Worte funktioniert das ganz wunderbar.

Das größte Kompliment – beruflich? Anerkennung, um Rat gefragt zu werden. Das beste Kompliment ist ehrliche Wertschätzung.

siebrecht 
MALEREIBETRIEB

- 160 Mitarbeiter
- Malerarbeiten
- Wärme- und Innendämmung
- Fassadengestaltung
- Beton- und Klinkersanierung



Christiane Kieser

Die Regionalassistentin, Rotkäppchen und die neuen Medien

ASPERG: HÜRTLE FASSADENTECHNIK GMBH

Sie sitzen da am Rapunzelturm – haben Sie ein Lieblingsmärchen? Mein Vater hat uns früher sehr viele Märchen vorgelesen, ich liebte Rotkäppchen.

Hätte Rotkäppchen ein Handy gehabt, wie wäre die Geschichte gelaufen?

Natürlich ganz anders: Rotkäppchen hätte mit der Gesichtserkennungs-Freeware den bösen Wolf sofort enttarnt und dann über die Kurzwahltaste Hilfe gerufen.

Mit der Schulranzen-App hätten die Eltern sie auch ganz schnell gefunden.

Wie läuft heute Kommunikation im Büro? Wenn ich nicht gerade brandeilige Fragen habe, läuft sie zu den Mitarbeitern auf der Baustelle immer mehr über einen Chatmessenger. Viele Dinge lassen sich mit angehängtem Foto auch leichter klären. Das Telefon gerät an zweite Stelle, auch wenn es neben dem direkten Gespräch immer noch der erste Kontakt zum Kunden ist.

Gute Kommunikation – wie geht das?

Für mich muss Kommunikation direkt und schnell sein. Sonst kommt es leicht zu Missverständnissen. Miteinander reden ist das Wichtigste.

Verstehen Sie Ihren Chef auch ohne Worte? Ich glaube, das ist wichtig, und bei uns klappt es sehr gut.

Das größte Kompliment – beruflich?

Dass man sich respektiert und akzeptiert, so dass wir auch nach Büroschluss gerne was zusammen machen. Wir haben uns irgendwie alle gefunden.

FASSADENTECHNIK

- 15 Mitarbeiter
- Wärmedämmung
- Betoninstandsetzung mit SIW-Schein
- Asbestsanierung mit TRGS-Qualifikation
- Fassadengestaltung und Farbkonzepte



Fit für den Abschluss

HAMBURG Der Jahresabschluss war Thema des Workshops für Sekretärinnen und Sekretäre, zu dem 30 TeilnehmerInnen aus der ganzen Republik in den Grimm kamen. Diana Bremer, Julia Arndt, Nicole Blum und Cornelia Paul re-

„Zum Jahresabschluss soll alles reibungslos laufen!“

ferierten zu unterschiedlichen Fachthemen. Das Ziel: Die Zusammenarbeit zwischen den Standorten und der Finanzbuchhaltung sowie dem Controlling aufeinander abstimmen und gemeinsam das Ziel 'Jahresabschluss' erreichen. ■



Stolz auf Philipp!

KIEL Am 30. August 2017 fand zum 7. Mal in der Kieler Förde Sparkasse die Freisprechung der Maler- und Lackiererinne Kiel statt. Dirk Lübke, Geschäftsführer von Günter Mecklenburg Malermeister, konnte sich in diesem Jahr doppelt freuen:

„Mit Weiterbildung und Ehrgeiz kann man alles erreichen.“

Als Obermeister durfte er zusammen mit Martin Sanny und Kai Langkopf 21 Azubis freisprechen. Darunter war auch sein "Zögling" Philipp Müller. Er wurde für die beste praktische Prüfung mit einer bestückten Werkzeugkiste von Storch belohnt. ■

Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss ...



Gute Fahrt!

KIEL Mit Sicherheit zum Arbeitsplatz und von Baustelle zu Baustelle kommen, das ist das Ziel des ADAC-Fahrsicherheitstrainings, das die MitarbeiterInnen der Kieler HPM-Betriebe gleich zu Beginn des Jahres 2018 absolvierten. Brems- und Ausweichmanöver sowie das richtige Verhalten bei Aqua-

„Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter sicher unterwegs sind.“

planing und Schnee wurden ausgiebig trainiert. Acht Stunden waren die FahrerInnen voll konzentriert bei der Sache. Dabei lernten sie mehr als den "Viertel-vor-drei-Griff" fürs Lenkrad: neun Uhr für die linke Hand, drei Uhr für die rechte. Noch Fragen? ■



12 neue Experten

HAMBURG Wir freuen uns über zwölf neue Fachbauleiter. Marco Cichos (Elbe Elektrotechnik), Stefan Faasch (Elektro Feddersen), Meiko Macke und Rändi Nebelin (Kurt Pagel Elektroanlagen), Marcel Bley, Gunnar Arm und Andreas Pratz (Zillmer

„Sie sind Bindeglied zwischen Meister und Monteur.“

Elektrotechnik), Marc Evermann (Elektro Sachgau), Lars Kryz und Jan Turlach (Portius + Schulenburg) sowie Lars Lütkeschöttelkotte und Christian Zeinhofer (Zillmer Messtechnik) sind jetzt fit für größere Projekte – Glückwunsch! ■



Sieben Aufsteiger und ihre "Coaches": Christian Gau, Enrico Juhre, Dieter Pulter, Nico Heeren, Stefan Golz, Benjamin Sievers und Patrick Kühnel sowie Kai Reefmann und Christian Franken von dieWertschöpfer (v.l.n.r.)

BAUSTELLEN-OPTIMIERUNG

Auf der Karriereleiter: der Vorarbeiter

Wer mehr will, muss mehr lernen: Im neuen B-Camp der "Wertschöpfer" in Oststeinbek bekommen Gesellen, die auf der Baustelle als Vorarbeiter eingesetzt werden, das notwendige Rüstzeug für ihre Aufgabe.

dieWertschöpfer

HAMBURG Sieben Männer, ein Ziel: Dieter Pulter, Nico Heeren, Christian Gau, Benjamin Sievers, Patrick Kühnel, Stefan Golz und Enrico Juhre wollen mehr Si-

„Schwerpunkte: Baurecht und Aufmaß.“

cherheit bei dem, was sie tun. Sie alle stehen täglich ihren Mann als Vorarbeiter unterschiedlicher Hamburger und Bremer Malerbetriebe. Wie in jedem Job ist auch bei ihnen nichts so stetig wie der Wandel: Es gibt neue Techniken, neue Materi-

alien oder neue Aufmaßregeln. Um hier den Anschluss nicht zu verlieren, haben sie sich zum Vorarbeiter-Aufbauseminar der Wertschöpfer angemeldet. Und das hat es in sich. Die Wertschöpfer-Trainer Kai Reefmann und Christian Franken haben zusammen mit ihrem Team ein Paket geschnürt, bei dem keines der für Vorarbeiter wichtigen Themen zu kurz kommt. An den ersten zwei Tagen gibt es Theorie satt: Die Rechtsanwälte Tim Janke

Unverzichtbar: Baustellenoptimierung. Getreu dem Motto „Aus 3 mach 5“.

(HPM) und Wolfgang Reinders geben wichtigen Input zum Rapportzettel, auf dem sich immer wieder Fehler einschleichen. Das kann den Betrieb viel Geld kosten. Genauso wie ein fehlerhaftes Aufmaß. Dieses Thema wird intensiv von Eberhard Schilling und Ralf Berling behandelt: Wann wird ein Fenster übermessen, wann eine Fußleiste? Am dritten Tag gibt es Praxis pur. Das Wertschöpfer-

Team hat den neuen Standort genau nach seinen Bedürfnissen eingerichtet. In drei nebeneinander liegenden Räumen werden die gleichen Leistungen mit unterschiedlichen Techniken ausgeführt. Welche Technik führt am schnellsten zum besten Ergebnis? Baustellenoptimierung, getreu ihrem Leitspruch "Aus 3 mach 5" (schafft man vor der Optimierung 3 m² Wandfläche, sind es danach 5 m²). Abschließend sind die Teilnehmer wieder auf dem neuesten Stand. Bis zum nächsten Jahr im B-Camp! ■

Für weitere Informationen senden Sie eine E-Mail an:
seminare@handwerksgruppe.de



Herzlich willkommen!

Toll, jetzt haben wir 253 Azubis. Wir begrüßen alle „Erst-Semester“ von Kiel bis Lörrach. Moin, Moin, Jode Daach und Grüß Gott! Viel Spaß und viel Erfolg! ■



Ahmed Akkus



Imeri Albin



Florian Altenburg



Bilal Amiri



Ilja Ardashev



Dominik Arld



Ahmadi Asadullah



Hendrik Bentfeld



Sebastian Borecki



Laura Bschorr



Niklas Dopp



Simon Driemel



Fynn Froeb



Yannick Gastell



Merhawi Gebrehiwot



Jennifer Gömpel



Marcel Hamann



Niklas Harms



Raim Ismail



David Joachimsthaler



Rawaz Kamla



David Klassen



Leonardo Kovacevic



Aileen Krug



Leonie Kuhfuß



Aleksandar Madzarac



Sascha Mattes



Tobias May



Shahwais Mohammadi



Philip Mohr



Mohammad Moustafa



Morten Mulhaupt



Maximilian Muth



Serhat Okcoughlu



Adin Pasic



Dominik Patalen



Tim Prangenberg



Lavanyha Ramachandran



Tobias Ritter



Patrick Rohleder



Sandy Roskamp



Samir Salifoski



Marvin Schiller



Kilian Schneider



Sophie Schröder



Rufina Schwind



Dardan Shala



Ali Sirmali



Kimberly Stadler



Patrick Suffa



Edon Sylejmani



Ikram Thaqi



Lukas Venus



Szymon Piotr Waszkowiak



Kjell Weber



Phillip Wöltjen

Außerdem (ohne Foto):

Merhavi Debesay, Steve D. Giese, Simon Gratzl, Ali H. M. K. Hussaini, Jennifer Kreß, Majid Nazari, Mohammad S. Nazir, Kenan A. Oglou, Tobias Onken, Florian Richter, Saliou Sam, Tesfu Teame



Volle Fachkraft voraus!

Nachwuchs gesucht und gefunden! Auch in diesem Jahr präsentierte sich die HPM erfolgreich auf Job- und Azubi-Messen.

HAMBURG Das Kommunikationsverhalten von Lehrlingen hat sich verändert: Stellenanzeigen sind out – Interaktion ist in! Nico Jeschonnek, verantwortlich für Aus- und Weiterbildung bei der HPM, setzt schon seit fünf Jahren auf Job-Messen. Zusammen mit den Betrieben entwickelt er das Messekonzept, bucht den Stand und kümmert sich um die Werbemittel. „Messen sind für uns die Plattform zur Präsentation, Interaktion und Kommunikation.“

„Wir schnüren ein tolles Messe-Paket – für unsere Betriebe und die Besucher!“

OFFENBURG Für Berger Maler und Ausbau ging's im April 2018 auf die Berufsinfo-Messe in Offenburg. Mit dabei: Sidiqa Ehsan von der HPM und Geschäftsführer Peter Berger. Die Möglichkeit, T-Shirts mit Textilfarbe zu gestalten, wurde von den Standbesuchern begeistert angenommen.

HAMBURG Zillmer Elektrotechnik und Härtnert Haustechnik nutzten 2018 den Hamburger „Marktplatz der Begegnungen“ zum Austausch mit Geflüchteten. Besonders erfolgreich verlief für Zillmer auch die Teilnahme an einem Azubi-Speeddating



Bitte lächeln, die Azubis kommen!
Olga Herr, Larissa Stückerle und Denis Kainka von Berger Maler und Ausbau



Mach dein Leben bunt!

Ganz schön kreativ: die Besucher des Messestandes von Berger Maler und Ausbau auf der Berufsinfo-Messe in Offenburg

der Arbeitsagentur Hamburg-Harburg. Der Ablauf: 3 Stunden, 18 Azubis, 10 Minuten Gesprächsdauer. Das Ergebnis: Zwei Lehrlinge starten am 1. August ihre Ausbildung.

LÜBECK Im Mai 2017 und im Juni 2018 präsentierten Guido Schneeberg und Sidiqa Ehsan die MOBA FENSTER + TÜREN GmbH und die HPM auf der nordjob in Lübeck.

„T-Shirts und Tattoos bringen Farbe ins Messeleben!“

LÜBECK Knallige Tattoos konnte man sich im Oktober 2017 am Stand von Malermeister Günter Mecklenburg auf der BOM in Kiel auf die Haut malen lassen. Mit dabei: Philipp Reinhold plus Azubi und Nico Jeschonnek (HPM).

Nächster Messe-Fixpunkt: die „Lange Nacht der Berufe“, am 21. September 2018 in Hannover. ■

Sie wollen auch ab auf die Messe?

Nico Jeschonnek berät Sie gerne:
nico.jeschonnek@handwerksgruppe.de

Aufgeschnappt



1,0 – mehr geht nicht!

HAMBURG 2017 stand im Zeugnis von Hendrik Müller neben einem Fach noch eine 2,0 – ein Schandfleck! Mit einem Augenzwinkern kommentierte Vincent Schuch von Zillmer Elektrotechnik aus Harburg diesen Makel: "Das sieht ja gar nicht schön aus – die 2,0 muss da aber noch weg". Und was der Chef sagt, wird gemacht. Ein Jahr später glänzt Hendrik Müller in seinem Abschlusszeugnis mit einer Gesamtnote von 1,0. Da ist nicht nur Ausbildungsleiter Stefan Mehte stolz, sondern das komplette Zillmer-Team. Auch bei der anstehenden praktischen Prüfung sieht es für den angehenden Elektroniker/Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik gut, nein, sehr gut aus. Wir drücken die Daumen! ■

15%

HPM-Weiterbildungen

HAMBURG Tolles Ergebnis: 15 % mehr HPM-Seminare und Workshops, 10 % mehr Teilnehmer als im Vorjahr. Damit nutzten mehr als 450 KollegInnen einen oder mehrere der 65 spannenden Kurse. Das Angebot umfasste Themen wie Kundenansprache, Führung, Teambuilding, Recht oder kaufmännisches Wissen genauso wie praxisnahe Vorarbeiterkurse und Baustellencamps. Erstmals auf dem Ausbildungsplan: „Sekretärinnen-Workshops“. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, wurden gleich drei dieser zwei-tägigen Workshops zum Thema „Jahresabschluss“ in Hamburg durchgeführt. Auch im laufenden Jahr gilt: Lebenslanges Lernen ist gefordert und wird gefördert – von der HPM. ■



ASA-SCHULUNG

HPM – Sicherheit geht vor!

Einmal im Jahr erhalten die MitarbeiterInnen der HPM-Betriebe Schulungen in Sachen Arbeitssicherheit. Das ist Pflicht und unverzichtbar.

HAMBURG Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als 400.000 Arbeitsunfälle ereigneten sich im vergangenen Jahr – 423 endeten tödlich. Per Gesetz ist der Arbeitgeber zu Sicherheitsunterweisungen verpflichtet. Eine Pflicht, die bei den Betrieben der HPM sehr ernst genommen wird. In Hamburg kamen am 27. April 2018 rund 160 MitarbeiterInnen der Elektrotechnik-Betriebe an den Standort Winsberggring. Neben einem Vortrag über allgemeine elektrotechnische Sicherheitsvorschriften gab es praktische Anleitungen zum Thema Fallschutz. Ob auf Flachdächern oder Hubwagen: Karabi-



ner, Seil und Auffanggurt gehören an Bord. Genauso wie der PSA-Rucksack mit der persönlichen Sicherheitsausrüstung. Instruktionen zum Thema Brandschutz, ein Hör- und Sehtest sowie Ladungssicherung in Theorie und Praxis rundeten das Programm ab. Zur Belohnung und Stärkung stand ein Food-Truck vor der Tür. Was gab's? Burger satt!

KIEL Knapp eine Woche zuvor hatten sich rund 150 MitarbeiterInnen der Kieler HPM-Betriebe in ihrem neuen Firmengebäude am Tonberg versammelt. Neben einem Erste-Hilfe-Kurs und Vorträgen über Bausicherheit stand das Thema

Hier kommt Kurt, ohne Helm und ohne Gurt ... da läuft auf dem Bau mal gar nichts! Das Team Elektrotechnik vom Standort Oststeinbek lernt, wie man sich sichert

Gesundheit im Fokus. Wie viele Kalorien wir durch Süßgetränke wie Cola oder das Feierabendbierchen zu uns nehmen und welche Auswirkungen das haben kann, hat so manchen wachgerüttelt. Nichtsdestotrotz: Nach der Schulung ließen sich alle das Spanferkel schmecken – und wenn der eine oder andere seinen Durst mit Wasser statt mit Limo stillte, war ja auch schon ein bisschen was erreicht. Bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: Sicherheit geht vor! ■

Wer nicht hören kann ...

der könnte das auf der Baustelle bitter zu spüren bekommen. Darum: auf zum Hörtest!





Es lebe der Sport!

Er ist gesund und macht uns holt (für Leser im Norden: hart), verspricht Rainhard Fendrich in einem Hit von 1982. Und darum an dieser Stelle: jede Menge fitte Mädels und harte Jungs!



Die wilden Kerle vom SC-Teutonia 1910

Sie sehen friedlich aus – doch wehe, wenn sie losgelassen werden. Die Kids haben das Zeug, den HSV wieder in die erste Liga zu bringen. Gute Shirts sind der erste Schritt. Gesponsert by Marc Arnold und seinen Lieferanten. Grrrrrrr!



Wir waren dabei – wie immer!

Am 31. August zog es die HPM mit neun Teams zum 5. Mal in den Hamburger Stadtpark zum Mopo-Team-Staffellauf. Mit am Start: Philip Mecklenburg (Foto oben) und die Töchter Louise (14) und Linda (11). Respekt!



Auf, auf zum Gesundheitstag!

Gewusst, wie: Zwölf Führungskräfte der HPM lernten auf einem Gesundheitstag, wie man sich trotz Termindruck gesund ernähren kann und warum es so wichtig ist, sich abends aufs Rad statt auf die Couch zu schwingen. Ihr neues Motto: Bewegen, bewegen, bewegen!

Kurz und knapp



Teamgeist im Lechtal

STUTT GART Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust – auch die Jungs der Firmen Mezger Malermeister und Carl König Malermeister fahren jedes Jahr gemeinsam ins Lechtal zum zünftigen Waden-Tuning. Das stärkt den Teamgeist und die Kondition. Eine Bitte hätten wir noch: das nächste Shooting bitte in lederen Knickerbockern! Wir wolln die Wadeln sehn, wir wolln die Wadeln sehn! ■



Kinder, wie die Zeit vergeht!

KIEL/HAMBURG Ist das süß! Vor 55 Jahren guckte die kleine Bianca Mecklenburg noch Papa Günter beim Malen zu. Heute hat sie Mann, zwei Kinder, ein Enkelkind, heißt Grünhage und arbeitet nach einer Bilderbuchkarriere bei Siemens beim kleinen Bruder Philip. Mehr auf S. 45. ■

Von der ganz großen Liebe, einem Patenonkel und vielen Spendern mit Herz

Sie sind zahlreich und mitten unter uns: Lokalpatrioten, Kultur-Mäzene, Zeitungspaten und Menschen mit großen Herzen für kranke Kinder. Willkommen in unserer bunten Welt!



Ach, wie wir sie lieben, unsere Elphi!

Zehn Jahre bestaunen wir von der Dachterrasse im Grimm ihr Wachsen und Werden. Jetzt, wo sie fertig ist, ziehen wir aus. Aber nicht ohne unzählige Erinnerungsfotos. Wie dieses von Hendrick Dallmann und Marcel Müller (Foto oben) der Firmen Rieck und Stiboy. Übrigens: Im Cremon sind wir noch dichter an unserer Elphi.



Auf den Stufen zur Kultur

Unsere Hamburger Firmen Zillmer Elektrotechnik und Kurt Pagel Elektroanlagen haben sich als Paten der Elbphilharmonie engagiert. Jetzt stehen ihre Namen zehn Jahre auf den Stufen zur Kultur.

Oh, wie nett, ein Autoballet!

Gleich drei Härtner-Ballerinas bringen sich zum Elphi-Shooting in Position. Fast so schön wie Schwanensee.

Zeitungspaten

WERDEN SIE ZEITUNGSPATE

Als Zeitungspate sorgen Sie dafür, dass Kindern und Jugendlichen ein umfangreicher Zugang zu aktuellen lokalen und internationalen Nachrichten gewährleistet und breiten Wissen über alle gesellschaftliche, wissenschaftlich und politisch relevanten Bereiche ermöglicht wird.

Unser Zeitungspaten-Team beantwortet Ihnen gerne alle Fragen! Tel. 0223 / 65 08 07 76, Fax 0221 / 65 08 07 76, E-Mail: zeitungspaten@dmvort.de



PSO BANK KÖLN AG
René Königshausen,
Vorstand



BONJEAN MALER UND LACKIERER GMBH
Ralf Brühl, Firmenleiter

„Wir freuen uns darüber, unsere Zeitungspatenfamilie für den Berufsalltag Karlsruherweit und die GGS-Gesamtschule erstreckt fortzusetzen zu können. Danke für den dauerhaften Übermut.“

„Schon seit einem Jahrzehnt sind wir in dem Redaktionsteam als Malerbetrieb unterwegs. Sie sind wir auf die Aktion „Zeitungspaten“ aus Frankfurt am Main, wir freuen uns sehr.“

Wie das Handwerk: was zum Anfassen!

Ralf Brühl von der Firma Bonjean Maler und Lackierer aus Köln unterstützt als Zeitungspate das Lesen von Zeitungen in den Schulen. "Die Zeitung ist wie das Handwerk, etwas mit Tradition und Wertigkeit", sagt er. Stimmt genau!



Statt Weihnachtsgeschenken: eine große Spende für kranke Kinder!

Die MitarbeiterInnen von Wilhelm Klein Stuck Putz Malerei aus Darmstadt verzichteten auf große Geschenke und spendeten an die "Barbarossakinder" der Kinderklinik Gelnhausen. Vorbildlich!



**„180 Minuten – 18 Azubis – 2 Volltreffer.
Das Azubi-Speeddating war ein echter Hit!“**

VINCENT SCHUCH, Geschäftsführer von Zillmer Elektrotechnik, über eine Aktion der Arbeitsagentur Hamburg-Harburg.

**„Tagsüber rocke ich bei Hansalux – am
Abend auf Norddeutschlands Bühnen.“**

TOBIAS SCHÜTT, Mitarbeiter bei der Hansalux und Musiker bei der Hard-Pop-Band „Herr Ludwig“



**„Wir suchen die, die Bock
aufs Handwerk haben.“**

NICO JESCHONNEK, Abteilungsleiter Personalentwicklung, mit dem besten Spruch der letzten InFORM-Ausgabe

**„Was freuen wir uns auf diesen Produktions-
Ferrari! Von 0 auf 200 in nur einer Schicht.“**

DIRK WIEDEMANN, technischer Geschäftsführer von Feroment, freut sich auf das neue Fensterbearbeitungszentrum



„31.600 im Jahr, 18 auf die Hand.“

JOCHEN ROHDE, Leiter des HPM-Controllings, über die Anzahl der Baustellenprojekte aller HPM-Betriebe und deren Präsentation in der InFORM

**„Rundum gelungene Umzüge
in Kiel und Hamburg, that's IT!“**

KERSTIN THODE, HPM-Fibu-Teamleiterin, und PHILIPP REINHOLD, Prokurist Malermeister Günter Mecklenburg, voller Begeisterung über die beiden größten IT-Umzüge unserer Geschichte



**„Unsere Betriebe sind und bleiben funkelnde
Solitäre. Einzigartig und unersetzbar.“**

MATTHIAS VON BODECKER, Geschäftsführer bei der Handwerksgruppe Philip Mecklenburg



Unser Leitbild

WIR ZÄHLEN ZU DEN BESTEN

Starke lokale Marken machen uns zu einer der führenden deutschen Handwerksgruppen im Ausbaugewerk.

TRADITION UND MODERNE SIND FÜR UNS KEINE GEGENSÄTZE

Wir verbinden gute Handwerkstradition mit unternehmerischem Handeln und modernem Management.

WIR SIND MITTELSTAND

Unsere Unternehmenskultur ist familiär geprägt - Vertrauen untereinander, ein respektvolles Miteinander und ein langfristiger Blick leiten uns.

UNSERE STÄRKE SIND UNSERE MITARBEITER

Darum bieten wir interessante Entwicklungsperspektiven und sind ein attraktiver Arbeitgeber für beste Fach- und Führungskräfte sowie Auszubildende.

WIR LEBEN HANDWERK

Mit Leidenschaft, Zuverlässigkeit, Fachkompetenz und höchster Qualität überzeugen wir unsere Kunden.

VOM KUNDEN ZUM STAMMKUNDEN

Wir streben nach einer langfristigen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

WIR SIND GEMEINSAM STARK

Unsere Kunden profitieren von der Zusammenarbeit unserer eigenständigen Betriebe in ganz Deutschland.

WIR SIND MUTIG

Neben Bewährtem probieren wir Neues aus. Dafür geben wir uns Freiraum.

WIR SIND BEWUSST

Die Baubranche trägt eine große Verantwortung für die Umwelt. Mit einem Großteil unserer Leistungen tragen wir schon jetzt aktiv zum Umweltschutz bei. Wir fühlen uns verpflichtet, diesen Beitrag weiter zu verstärken.

WIR WACHSEN – AUCH IN ZAHLEN

Wir übernehmen auch in Zukunft erstklassige Betriebe. Wir wachsen weiterhin organisch. Wir erweitern kontinuierlich unser Leistungsspektrum.

Maler Fassade Ausbau

HAMBURG

Die Malermeister Germann
 Heinz Rieck MALERMEISTER
 Die Malermeister Fritz Schuchardt
 BAUTEN SCHUTZ NORD
 Becker + Baaß Malereibetrieb
 DAHM Malereibetrieb
 HPM Baudienstleistungen
 HPM Handwerksleistungen
 Bauunternehmen Hausherr
 Die Bodenleger Jauer
 MALERPOPPE
 POSSEKEL GERÄTESANIMUNGEN
 Stiboy MALEREIBETRIEB
 MALER WESP SEIT 1931
 zeiner+boldt Malermeister

KIEL SCHWERIN BREMERHAVEN

er EGON ROHNER MALERMEISTER
 KUMNICK AUSBAU
 LAGONI MALEREIBETRIEB
 Die Malermeister Mecklenburg Spezial
 Die Malermeister Günter Mecklenburg
 WÄNDEZEIT FARBEN TAPETEN KONZEPTE
 BAUTEN SCHUTZ NORD
 Die Malermeister Heins

OLDENBURG BREMEN TANGERMÜNDE

siebrecht FUSSBODENTECHNIK
 siebrecht MALEREIBETRIEB
 Maler Dasenbrook
 Gottschalk MALEREIBETRIEB
 HOPP Malermeister
 siebrecht MALEREIBETRIEB
 BUSSE Maler und Maurer

HANNOVER BERLIN

Heuerr MALERMEISTER
 Die Malermeister Kramer
 BAUTEN SCHUTZ NORD
 DECHANT Malerwerkstätten
 LEWERENZ Malermeister
 maltec MALER TROCKENBAU BODEN
 Siedler & Kowalski MALER

DORTMUND DUISBURG KÖLN

FIGGE & RISCH Malermeister
 INGENBLEEK Malerbetrieb
 Weiss OBERFLÄCHENTECHNIK
 BONJEAN MALER UND LACKIERER
 FLANDERGAN TAPETENBETRIEB
 Die Malermeister Mindermann
 WETEC WERBETECHNIK

DÜSSELDORF LEIPZIG WIESBADEN OFFENBACH

Weiss MALERWERKSTÄTTEN
 HPM Maler und Ausbau München
 Baudekoration Bajer
 Birk BAUDEKORATION
 HEYSOLT Schaubach & Link Baudekoration
 Die Malermeister Zilch

FRANKFURT DARMSTADT

EISELE BAUDEKORATION SEIT 1974
 KERGER Baudienstleistungen
 KRAUS Baudekoration
 Margraf MALERFACHBETRIEB
 MATRO Baudekoration
 POTH BAUDEKORATION
 KLEIN STÜCKPUTZ-MALEREI
 steingässer Ihr Malermeister in Darmstadt

ERLANGEN NÜRNBERG KARLSRUHE BADEN-BADEN

MAYER
 Krust und Schübel PUTZ-STÜCK
 Franz Mayer Maler- und Lackierwerkstätten
 ULHAAS Malerbetrieb
 HORNIKEL
 MÜLLER MALER UND AUSBAU
 maler adam

OFFENBURG LUDWIGSBURG REUTLINGEN TÜBINGEN

Berger Maler und Ausbau
 GÜTJAHR Malerwerkstätte
 Hülle ANSTRICHTECHNIK
 Hülle FASSADENTECHNIK
 die Wertschöpfer
 POST MALERWERKSTÄTTEN

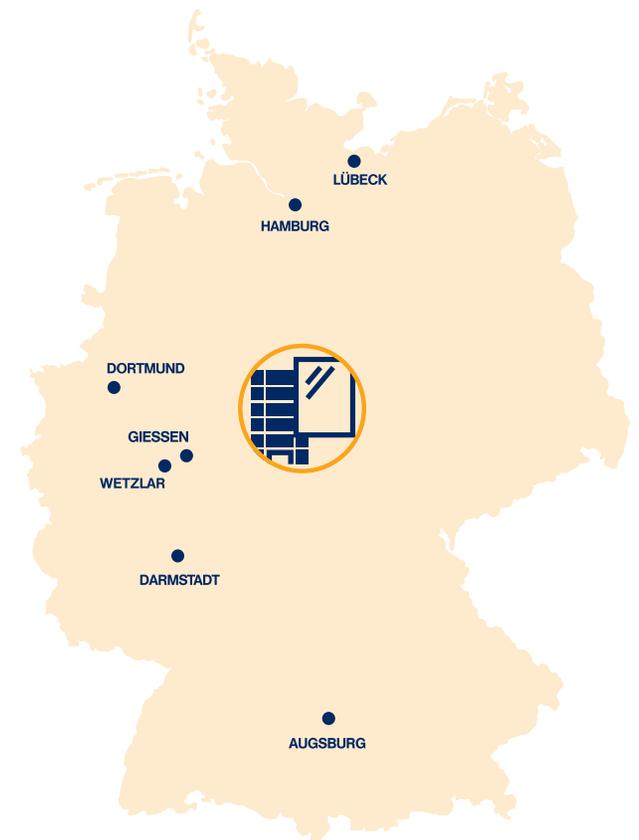
STUTTGART

HAUSSER Malerwerkstätte
 HÖRZ STÜCKTEURBETRIEB
 Hülle MALERBETRIEB
 Die Malermeister Carl König
 MALER KUHNLE
 Rolf Mezger MALERBETRIEB
 Eugen Schwarz AUSBAU + FASSADE SCHWEIZER MALERGESCHAFT

FREIBURG LÖRRACH/BASEL MÜNCHEN

TBS TECHNISCHER BAUSCHUTZ
 Die Malermeister Beckert
 Bender & Schuricht MALEREIBETRIEB
 HIRSCH Malerbetrieb - Holzschlösser
 HPM Maler und Ausbau München
 Die Malermeister Raatz
 Schmitz

Unser Netzwerk



lokaler Marken

Haus- und Elektrotechnik



HAMBURG

OTTO BUSCH
Elektrotechnik

Elbe Elektrotechnik
Günter Kühnert

**ELEKTRO
FEDDERSEN**

MICHEL
Elektrotechnik

KP
Kurt Pagel
Elektroanlagen

P+S PORTIUS +
SCHULENBURG
Elektrotechnik

Elektro
SACHGAU

ez ZILLMER
ELEKTROTECHNIK

ez ZILLMER
MESSE-UND ELEKTROTECHNIK

HÄRTNER
HAUSTECHNIK

Lenz
HEIZUNG KLIMA SANITÄR

**AUGUST
SANDER**
Sanitär Heizung Klempner

STÜBER
HEIZUNG SANITÄR

STÜBER
HEIZUNG SANITÄR KUNDENDIENST

KIEL

GÄRTNER
ELEKTROTECHNIK

GÄRTNER
HAUSTECHNIK

Bartels
ELEKTROTECHNIK
BLITZSCHUTZTECHNIK

KTF-Berlin

ez ZILLMER
ELEKTROTECHNIK

**EMD
ELEKTRIK**
Elektromontagen
Lichtdesign

OLDENBURG

BERLIN

GELSENKIRCHEN

BAMBERG

HSG
Heizung & Sanitär

TÜBINGEN

STAUDT
INGENIEURE TGA

MÜNCHEN

GRAF
Heizung Klima Sanitär

Fenster und Fassade

LÜBECK

moba
FENSTER UND TÜREN

HANSALUX
Kunststoffwerk & Metallbau

HAMBURG

F&T
FENSTER + TÜREN

HANS BEYER
TISCHLEREI SEIT 1879

DORTMUND

moba
FENSTER UND TÜREN

HPM
Fassadentechnik

GIESSEN

FEROMENT
FENSTER - HAUSTÜREN

WETZLAR

Sauter
Metall- u. Kunststoffbau

DARMSTADT

moba
FENSTER UND TÜREN

AUGSBURG

moba
FENSTER UND TÜREN



Gebäudedienste

HAMBURG

mz

HPM
Gebäudedienste

HPM
Facility
Management

BREMEN

HPM
Gebäudedienste

BERLIN

HPM
Gebäudedienste

ESSEN

HPM
Gebäudedienste

HPM
Facility
Management

DORTMUND

HPM
Gebäudedienste

DÜSSELDORF

GB
GEBÄUDEREINIGUNG

HPM
Gebäudedienste

KÖLN

HPM
Gebäudedienste

FRANKFURT

HPM
Gebäudedienste

STUTTGART

HPM
Gebäudedienste

MÜNCHEN

HPM
Gebäudedienste

Unsere Ziele 2020

WIR BLEIBEN MITTELSTAND

Unsere Handwerksgruppe wird weiter wachsen. Dabei erhalten wir unsere familiäre Unternehmenskultur – in der Gruppe und vor Ort.

WIR WOLLEN DIE BESTEN

Als attraktivster Arbeitgeber ziehen wir die besten Fach- und Führungskräfte in Handwerk und Management an. Wir bieten außergewöhnliche Entwicklungschancen und gewinnen so die kompetentesten Auszubildenden.

WIR ERFÜLLEN HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Wir optimieren kontinuierlich unsere Dienstleistungen und Produkte.

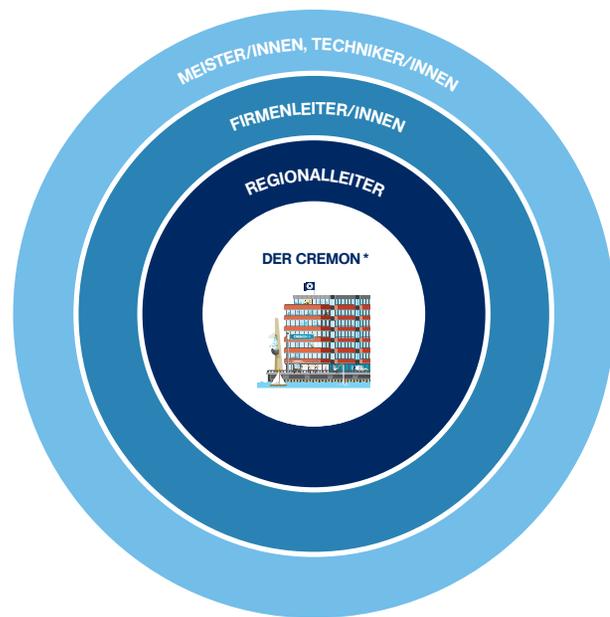
GUTE ZAHLEN SIND ERGEBNISSE GUTEN HANDELNS

Wir steigern unseren Umsatz bis 2020 auf profitable 400 Mio. Euro. Wir erschließen die stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands und des deutschsprachigen Auslands.

Unsere Leitungsstruktur

DREI FÜHRUNGSEBENEN:

Kurze Wege, schnelle Entscheidungen



* Der Cremon: Sitz unserer Service und Verwaltung ist Cremon 3 in Hamburg. Ausführliche Vorstellung Seite 40 - 55.

Die HPM im Rückblick

Was 1989 mit der Übernahme zweier Hamburger Traditionsbetriebe im Malerhandwerk begann, ist heute eine Gruppe mit 117 Firmen in vier unterschiedlichen Geschäftsbereichen und mit rund 3.954 Mitarbeitern.

1989	1991/98	2003	2005/06	2008/09
<p>Gründung der HPM in Hamburg. Heinz Rieck und Joachim Germann übergeben ihre Betriebe an Klaus Dreyer und Philip Mecklenburg.</p>  <p>Heinz Rieck Joachim Germann</p>  	<p>Übernahme weiterer Betriebe unter dem Logo „die malermeister“. Erste Schritte in weitere Gewerke.</p> <p>Um die Individualität der Einzelbetriebe hervorzuheben, behalten neu übernommene Firmen ab jetzt ihr Ursprungslogo.</p>  	<p>Übernahme des ersten Elektrobetriebes in Hamburg. Auftakt zum Geschäftsbereich Haustechnik.</p> 	<p>Einführung der HPM als Dachmarke für mittlerweile 74 Firmen mit 1.000 Mitarbeitern in 16 Städten. Auftakt zum Geschäftsbereich Fenster, Türen, Innenausbau.</p>   	<p>Aufbau des Geschäftsbereiches Gebäudedienste. Einstieg in das Gewerk Heizung/Klima/Sanitär/Lüftung – der Geschäftsbereich Haustechnik ist komplett.</p> 
<p>Aktualisierung des Unternehmensauftrittes: vom neuen HPM-Logo bis zur bundesweit verbindenden Fahrzeugbeschriftung.</p>  	<p>Jubiläum! Wir feiern 25 Jahre HPM. Die Gruppe besteht aus rund 100 Betrieben mit 2.300 Mitarbeitern an 40 Standorten in 24 Städten.</p> <p>25 JAHRE 1989-2014</p> 	<p>Wir leben Wachstum: Wir sind in allen vier Geschäftsbereichen auf bundesweiter Fahrt.</p> 	<p>IT auf dem Vormarsch: Wir sind auf der Datenautobahn und in der Cloud! Unsere neue Buchhaltungs- und Branchensoftware geht an den Start.</p> 	<p>Der Grimm zieht in den Cremon. Wir erweitern unsere Fassadenkompetenz (S. 18 und 20/21). Start in die Spartenorganisation.</p> 

Unternehmenszahlen

WIR VOR ORT

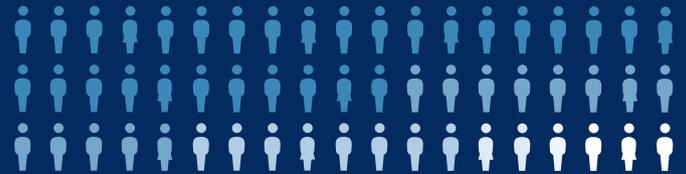


GESCHÄFTSBEREICHE in %



MITARBEITER/INNEN

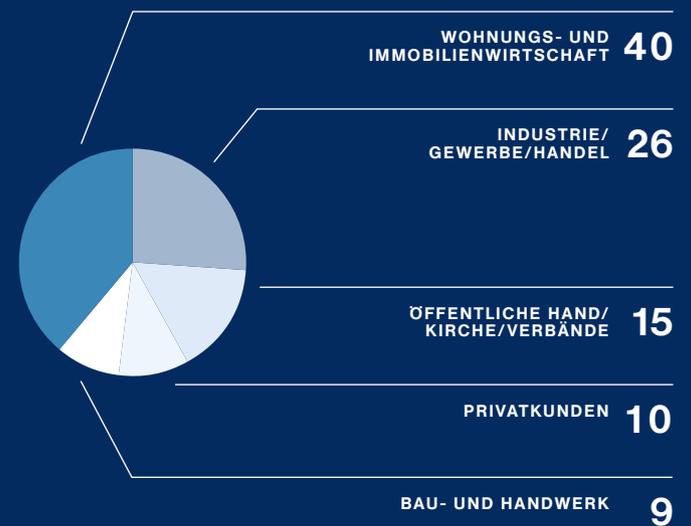
3.954



UMSATZ in Mio. €



KUNDENSTRUKTUR in %



HPM in zwei Sätzen

Die Handwerksgruppe Philip Mecklenburg ist eine Unternehmensgruppe aus traditionellen und erstklassigen Handwerksbetrieben in ganz Deutschland.

Hervorragende Mitarbeiter, modernes Management und engagierte Aus- und Fortbildung sichern die hohe Qualität unserer Arbeit, unser gesundes Wachstum und unsere sichere Zukunft.

Ausarbeitung von 45 Firmenleitern auf einem Führungskreistreffen 2012

